

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 844**

**ANFANG**

E 2

*Geschlossene*

*Geschlossene*

E 2

Einladungen  
(Festlichkeiten, Ausstellungseröffnungen pp.)

Band 12

Januar 1936 / *OKT. 1936*

Der  
Verein Berliner Künstler

erlaubt sich, zur Eröffnung seiner

**Ausstellung**

im Künstlerhaus, Tiergartenstraße 2a,  
am Donnerstag, dem 24. September 1936,  
mittags 12 Uhr, ergebenst einzuladen.

Die Ausstellung

ist bis zum 15. Oktober wochentags von 10–18 Uhr, sonntags von 11–13 Uhr geöffnet.  
Gültig für 2 Personen zum einmaligen Besuch während der Dauer der Ausstellung.

Zur Ausstellung gelangen Werke folgender Künstler

Maler: Alfred Helberger Norwegische Landschaften  
Ernst Königberger figürliche Kompositionen  
Erich Ruß Landschaften und Interieurs in Tempera  
Max Neumann Süd und Nord  
Adolf Saenger auf dem Lande, Menschen und Tiere  
Hans Sauerbruch aus der Markt /  
Federzeichnungen zum „Simplicius Simplicissimus“  
Otto Schmidt-Cassella aus Berlin und Umgegend

Bildhauer: Harry Christlieb kleine Tierplastiken

Em. Hochwohlgeboren!

Ich gebe mir die Ehre, Ihnen bekannt zu geben, daß ich meine  
Musikalienhandlung nach der

Französischen Straße Nr. 48  
(an der Friedrich Straße)

verlege. Die Eröffnung meiner neuen bedeutend erweiterten Ver-  
kaufsräume findet am 1. September ds. Js. statt.

Es wäre mir ein Vergnügen, wenn Sie mich mit Ihrem Besuch  
zur Besichtigung der Räume beehren würden.

Berlin, im August 1936  
Französische Straße 48  
Telefon: A 1 Jäger 5706

Mit deutschem Gruß  
A. Glas  
Musikalienhandlung

3

E



Gegründet 1919

**Volksauschuß**

zur Pflege der

**Garde-Erinnerungstage**

Berlin W 35, im August 1936  
Don-der-Heidelstr. 17 (Friedrichshagen)  
Telefon: B 6 Cornelius 621

Fredericianische Tradition!

Einladung!

Im Verfolg unserer bekannten Bestrebungen, die Erinnerung an die große Vergangenheit unserer unvergesslichen ehemaligen „Preussischen Garde“ durch Veranstaltung großer Konzerte an den wichtigsten Garde-Gedenktagen wachzuhalten, erlauben wir uns zum Besuche des nächsten

**Garde-Erinnerungskonzertes**

Mittwoch, den 2. September 1936

(Schlacht und Kapitulation von Sedan, 1. und 2. September 1870)

ab 7<sup>1/2</sup> Uhr abends im

Schultheiß-Konzert-Garten, Berlin SW 29, Hasenheide 22-31  
ergebenst einzuladen.

Eintrittspreis 40 Pf.

(einschließlich Steuer)

Im Festsaal Tanz!

Musikalische Leitung:

Obermusikmeister Hermann Baatz, ehem. 1. Garde-Dräger-Regt.

Obermusikmeister Hugo Goerlich, ehem. 3. Garde-Regt. 3. F.

Obermusikmeister Otto Kanneburg, ehem. Garde-Schützen-Bataillon.

Obermusikmeister Leopold Döcker, ehem. 1. Garde-Alanen-Regt.

Obermusikmeister Julius Maasberg, ehem. Leib-Garde-Husaren-Regt.

Obermusikmeister Wilhelm Naeff, Haupt-Kadetten-Anstalt.

**Der Vorstand**

i. A. gez. Eichbaum-Klockow

N. G. Der „Olympiade“ wegen sind die angezeigten Konzerte: Sonnabend, den 15. August und Sonntag, den 30. August auf den 2. September 1936 zusammengelegt.

Handwritten signature and initials, including 'E 2'.

Anweisung Nr. **227**

auf **2** Ehrenkarten (repetierte Terrasse)

**Garde-Erinnerungskonzert**

Mittwoch, den 2. September 1936 ab 7<sup>1/2</sup> Uhr abds.

**Schultheiß-Konzert-Garten**

Berlin SW 29, Hasenheide 22-31

Am der Abendkasse abzugeben, im Nichtbenutzungsfallc höflichst  
zurückgeben.

6  
Kunnam 10 AUG 1936

Die Westfront // Arbeits- und Ausstellungsgemeinschaft westdeutscher Künstlergruppen  
öffnet Sonntagabend / den 22. August / 11 Uhr / in der Ausstellungshalle 7 in Essen /

die große Ausstellung nordwestdeutscher Kunst  
Westfront 1936 // freie Kunst im neuen Staat //

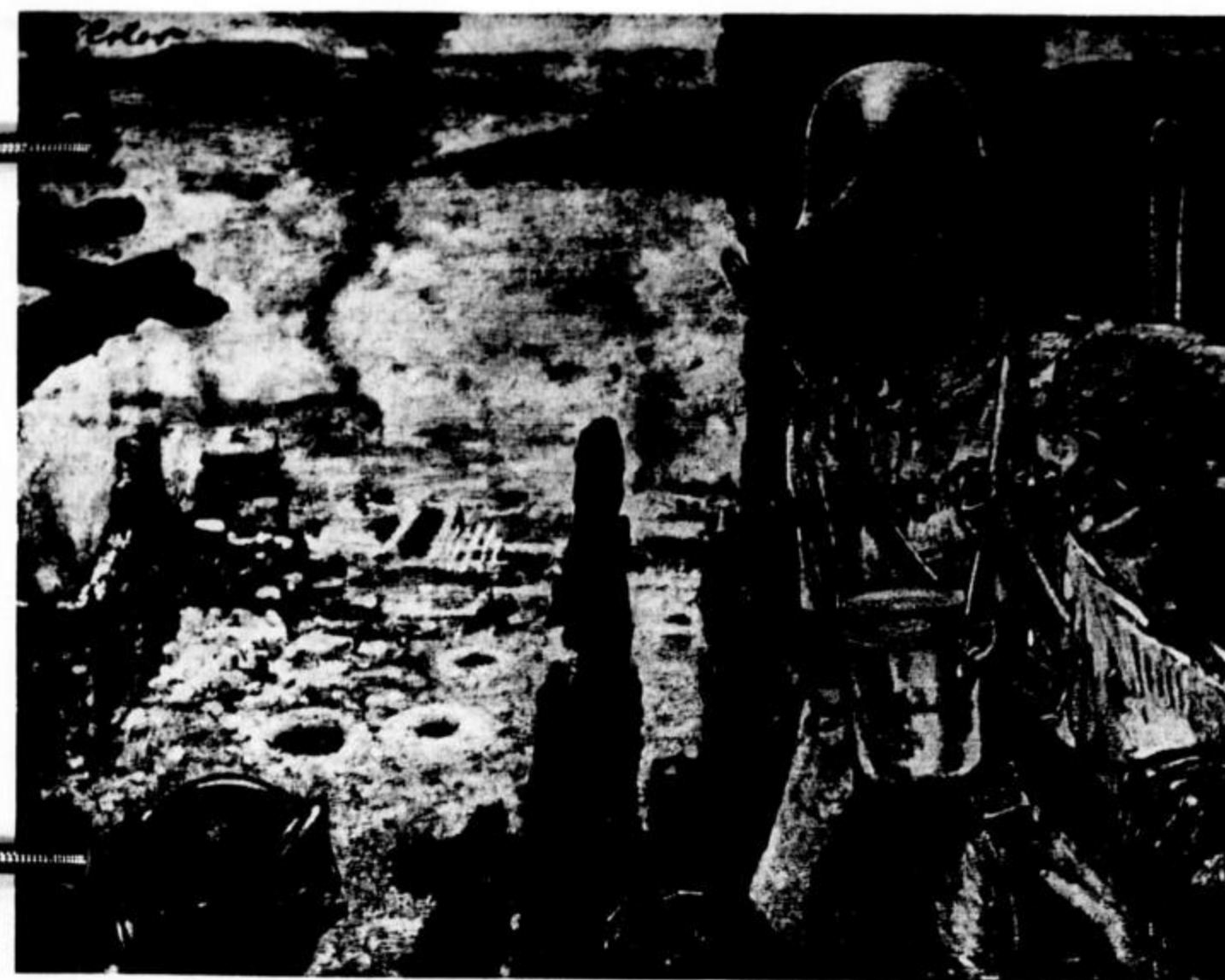
Im Rahmen der Eröffnung findet die Uraufführung  
der Komposition „Fanfare und Fuge“  
von Ottmar Gerster statt. Ausführende sind  
Musiker des Rührlandorchesters.  
Die Eröffnung erfolgt durch den Ober-  
bürgermeister der Stadt Essen /  
Dr. Dr. Reismann-Gronke.

Wir laden Sie zu dieser Feier ein.

Heil Hitler!  
Die Ausstellungsleitung der „Westfront 1936“  
Künstlerische Leitung:  
Keller Mankopf Kocks  
Wirtschaftliche Leitung:  
Pieper

132

Am Abend des Eröffnungstages findet ein kameradschaftliches Beisammensein aller Künstler und Kunstfreunde statt. Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben.



7

In der Zeit vom 12. bis 25. August 1936 wird auf vielfachen Wunsch die  
anlässlich der Reichstagung der N. S. - Kulturgemeinde  
in München veranstaltete Kunstausstellung

### **Heroische Kunst**

in den Räumen der Preussischen Akademie der Künste,  
Pariser Platz 4, gezeigt.

Die Ausstellung wird am 12. August 1936, 12<sup>1/2</sup> Uhr, eröffnet.

Wir erlauben uns, Sie zur Besichtigung der Ausstellung höflichst einzuladen.

**Nationalsozialistische  
Kulturgemeinde**  
Amtsleitung

Geöffnet 10—5 Uhr  
nicht frei

Drücksaufe



Herrn Schühmann,

Präsident der Akademie der  
bildenden Künste

Berlin W

Pariser Platz 4

E2

11. August 1936

Wir bitten mit Bezug auf unser heutiges Telefongespräch dem Überbringer wie verabredet 2 Karten für das heutige Konzert des Nationalsozialistischen Reichs-Symphonie-Orchesters in der Berliner Philharmonie für Herrn Professor Dr. Georg Schumann gefälligst aushändigen zu wollen.

Heil Hitler

Herrn Topitz  
Kaiserallee 25

11

## Das Nationalsozialistische Reichs-Symphonie-Orchester

spielt am Dienstag, den 11. August 1936, 20<sup>15</sup> Uhr, „Berliner Philharmonie“  
erstmals in Berlin.

Dieses Konzert stellt den Abschluß einer im Auftrage der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Amt Feierabend, durchgeführten Groß-Konzertreise durch mehrere deutsche Gaue dar. In 107 Reisetagen wurden in 94 Städten 101 Symphonie-Konzerte vor mehr als hunderttausend Volksgenossen veranstaltet.

Ich lade zu diesem Feierabend ergebenst ein.

Heil Hitler!

*Franz Schlegel*

Mitglied des Reichs-Kultursenats

U. A. w. g. fernmündlich an Pg. Topik,  
Berlin, 57 9231 von 10-3 Uhr

E2 2 Park

11

## Das Nationalsozialistische Reichs-Symphonie-Orchester

spielt am Dienstag, den 11. August 1936, 20<sup>15</sup> Uhr, „Berliner Philharmonie“  
erstmals in Berlin.

Dieses Konzert stellt den Abschluß einer im Auftrage der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Amt Feierabend, durchgeführten Groß-Konzertreise durch mehrere deutsche Gaue dar. In 107 Reisetagen wurden in 94 Städten 101 Symphonie-Konzerte vor mehr als hunderttausend Volksgenossen veranstaltet.

Ich lade zu diesem Feierabend ergebenst ein.

Heil Hitler!

*Fritz Adami*

Mitglied des Reichs-Kulturfenats

U. A. w. g. fernmündlich an Pg. Topik,  
Berlin, S 7 9231 von 10-3 Uhr

E2 2 *Harlow*

INTERNATIONALER SPORTÄRZTE-KONGRESS

Berlin 27.—31. Juli 1936

Der Präsident des Internationalen Sportärzte-Kongresses

beehrt sich

Herrn/Frau/Fräulein .....

zu dem Begrüßungsabend am Montag, dem 27. Juli 1936, um  
20 Uhr, im großen Kroll-Festsaal (Anfahrt Große Querallee),  
ergebenst einzuladen.

*Diese Einladung gilt gleichzeitig als Ausweis!*

Gültig für 2 Personen

(Smoking, dunkler Anzug)

№ 000644

*Stuman*

13

DAS ORGANISATIONS-KOMITEE FÜR DIE XI. OLYMPIADE BERLIN 1936  
UND DIE GENERALDIREKTION DER STAATLICHEN MUSEEN  
geben sich die Ehre

Herrn Professor S c h u m a n n

zur Eröffnung der Ausstellung  
**S P O R T   D E R   H E L L E N E N**  
im Deutschen Museum  
am Mittwoch, dem 29. Juli 1936, um 12 Uhr, einzuladen  
Die Einladung gilt als Ausweis

ANFAHRT: KUPFERGRABEN BIS ZUM FUSSGÄNGERSTEIG ÜBER DIE SPREE

*zm*

*E2*

*15*  
*74*  
*for*  
*range* + *Qu*

DIE INTERNATIONALE WISSENSCHAFTLICHE  
GESELLSCHAFT FÜR KÖRPERLICHE  
ERZIEHUNG

GIBT SICH DIE EHRE, ZUR FESTSITZUNG  
IHRER DIESJÄHRIGEN TAGUNG AM SONNTAG,  
DEM 2. AUGUST 1936, 12 UHR, IM NEUEN GYMNAS-  
TIK-SAAL (TURNHAUS/REICHSSPORTFELD) EINZULADEN.

*gR*  
*EU*

ES WIRD DARUM GEBETEN, DIE ANZAHL DER GEWÜNSCHTEN EINTRITTSKARTEN MIT  
DER ANLIEGENDEN FREIKARTE UMGEHEND VOM SEKRETÄR DER GESELLSCHAFT, HERRN  
PROF. DR. SIPPEL, BERLIN-KARLSHORST, RHEINSTEINSTRASSE 78, ANZUFORDERN.

**ZEITFOLGE:**

1. NACHGELASSENER QUARTETTSATZ IN C-MOLL VON FRANZ SCHUBERT  
AUSGEFÜHRT VOM ZERNICKQUARTETT
2. BEGRÜSSUNG DURCH DEN PRÄSIDENTEN DER GESELLSCHAFT
3. BERICHTERSTATTUNG DES SEKRETÄRS
4. AUS HOMERS ODYSSEE  
VORGETRAGEN VON STAATSSCHAUSPIELER FRIEDRICH KAYSSLER
5. PROF. DR. GAULHOFER, ACADEMIE VOOR LICHAMELIJKE OPVOEDING,  
AMSTERDAM,  
„VOM KAMPF ZUM KAMPESPIEL“
6. PROF. DR. JÜTHNER, UNIVERSITÄT INNSBRUCK,  
„DER OLYMPISCHE DISKOS“
7. ADAGIO CANTABILE AUS DEM KAISERQUARTETT VON JOSEPH HAYDN  
AUSGEFÜHRT VOM ZERNICKQUARTETT

*fest sample + 15*

Ehrenkarte

zum

*EH*

**Festgottesdienst**  
am Eröffnungstag der Olympischen Spiele  
im Dom zu Berlin

*E2*

Die Deutsche Evangelische Kirche

gestattet sich

*den*  
*Herrn Präsidenten*  
*der Preuss. Akademie der Künste*

zu dem am Sonnabend, dem 1. August 1936, vormittags 10 Uhr im Dom  
zu Berlin stattfindenden Festgottesdienst anlässlich der Eröffnung der  
Olympischen Spiele ergebenst einzuladen.

Ehrenplätze sind freigehalten.

Festpredigt: Generalsuperintendent D. Zoellner  
Vorsitzender des Reichskirchenausschusses

Chor: Der Staats- und Domchor

Orgel: Professor Fritz Heitmann, Domorganist

Orchester: Landesorchester Gau Berlin

Musikalische  
Leitung: Professor Alfred Sittard  
Direktor des Staats- und Domchors

Sitzplatz:  
**Block D**

ZUR ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG  
**GROSSE DEUTSCHE  
IN BILDNISSEN IHRER ZEIT**

IM KRONPRINZEN-PALAIS UNTER DEN LINDEN  
AM DONNERSTAG, DEM 30. JULI, MITTAGS 12 UHR  
BEEHREN SICH EINZULADEN

KÜMMEL  
GENERALDIREKTOR  
DER STAATLICHEN MUSEEN

HANFSTAENGL  
DIREKTOR  
DER NATIONAL-GALERIE

Gültig für 2 Personen

DIESE KARTE BERECHTIGT ZU FREIEM EINTRITT  
WAHREND DER DAUER DER AUSSTELLUNG

für Herrn und Frau

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg Fasanenstraße 1

Montag, den 27. Juli 1936, abends 8 Uhr, im Theatersaal

## Max Reger = Abend der Violinklasse Prof. Max Strub

Zum Gedenken an den 20. Todestag des Meisters (11. Mai)

1. a) Allegro für zwei Violinen in A-dur (nachgel. Werk)  
Kurt Eichler — Alfred Dörge
- b) Präludium und Fuge e-moll op. 117 für Violine allein  
Gerda von Aster
- c) Duo No. 2 op. 131 b d-moll  
Con moto — Vivace  
Hans-Jürgen von Hanseemann — Willy Parde
2. Präludium, Menuett und Burleske aus der Suite a-moll op. 103a für Violine  
und Klavier  
Hans-Ulrich Tiesler — Margot Seitzmann (Klasse: Prof. Rößler)
3. Chaconne für Violine allein aus op. 42  
José Barniol
- P A U S E
4. Sonate fis-moll für Violine und Klavier op. 84  
Allegro moderato ma agitato — Allegretto — Andante sostenuto con Variacioni  
Hildegard Korn — Günter Plagge (Klasse: Prof. Lütchig)

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

79

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin

Charlottenburg Fasanenstraße 1

Montag, den 27. Juli 1936, abends 8 Uhr, im Theatersaal

**Max Reger-Abend**  
**der Violinklasse Prof. Max Strub**

Zum Gedenken an den 20. Todestag des Meisters (11. Mai)

1. a) Allegro für zwei Violinen in A-dur (nachgel. Werk)  
Kurt Eichler — Alfred Dörge
- b) Präludium und Fuge e-moll op. 117 für Violine allein  
Gerda von Aster
- c) Duo No. 2 op. 131 b d-moll  
Con moto — Vivace  
Hans-Jürgen von Hansemann — Willy Parde
2. Präludium, Menuett und Burleske aus der Suite a-moll op. 103a für Violine  
und Klavier  
Hans-Ulrich Tiesler — Margot Seltmann (Klasse: Prof. Rößler)
3. Chaconne für Violine allein aus op. 42  
José Barniol
- P A U S E
4. Sonate fis-moll für Violine und Klavier op. 84  
Allegro moderato ma agitato — Allegretto — Andante sostenuto con Variacioni  
Hildegard Korn — Günter Plagge (Klasse: Prof. Lüttsch)

---

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

Staatliche akadem. Hochschule für Musik

Berlin-Charlottenburg 2,  
Fasanenstr.1.

20  
24. VII 1936

Der für Donnerstag, den 30. Juli 1936 angekündigte Vor-  
tragsabend der Cembaloklasse und der Klasse für alte Kammermusik  
- Frau Professor Eta Harich-Schneider - muß wegen der Hauptprobe  
zur IX. Symphonie auf das Wintersemester verlegt werden.

Der Direktor

22  
27

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin

Charlottenburg, Fasanenstraße 1

# Vortragsabend

## der Klavierklasse Prof. Winfried Wolf

Sonnabend, den 25. Juli 1936, abends 8 1/4 Uhr, im Theatersaal

### Klaviersonaten von L. van Beethoven

1. Sonate A-dur, Op. 2, Nr. 2  
Allegro vivace — Largo appassionato  
Scherzo: Allegretto — Rondo: Grazioso  
Franz Lösgen
2. Sonate f-moll (Appassionata), Op. 57  
Allegro assai — Andante con moto — Allegro ma non troppo  
Alfred Mayzel
3. Sonate D-dur, Op. 28  
Allegro — Andante — Scherzo: Allegro vivace  
Rondo: Allegro ma non troppo  
Christine Purrmann
4. Sonate Es-dur, Op. 31, Nr. 3  
Allegro — Scherzo: Allegretto vivace — Menuetto: Moderato e grazioso  
Presto con fuoco  
Günther Wilke

**Dieses Programm berechtigt zum Eintritt**  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

E2

22  
22  
Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg Fasanenstraße 1

Donnerstag, den 30. Juli 1936, 20 Uhr, im Theatersaal

## Vortragsabend

der Cembaloklasse und der Klasse für alte Kammermusik  
Frau Prof. Eta Harich-Schneider

1. **Arcangelo Corelli**, Sonate D-dur für Violine und bez. Baß  
(1653—1713) (mit Corellis Originalverzierungen)  
Grave — Allegro — Allegro — Adagio — Allegro  
Violine: **Siegfried Schneider**, Cembalo: **Alfred Haefely**  
Violoncello: **Ricard Boadella**
2. **Joh. Seb. Bach**, Sonate C-dur für Flöte und bez. Baß  
(1685—1750) Andante — Presto — Allegro — Adagio  
Menuett I und II  
Flöte: **Ferdinand Conrad**, Cembalo: **Ulrich Krebs**  
Violoncello: **Ricard Boadella**
3. **Joh. Seb. Bach**, Sonate e-moll für Violine und bez. Baß  
Adagio ma non tanto — Allemande — Gigue  
Violine: **Siegfried Schneider**, Cembalo: **Eta Harich-Schneider**  
Violoncello: **Ricard Boadella**
4. **François Couperin**, Concert royal A-dur  
(1668—1733) Prélude — Allemande — Courante  
Sarabande — Gavotte — Muzette — Chaconne  
Violine: **Helga Schon**, Viola da Gamba: **Sylvia Grümmer**  
Cembalo: **Margot Walper**

Wenden!

5. **Antoine Forqueray, Jupiter** } zum ersten Mal  
(1671—1745) La Silva }

Viola da Gamba I: **Sylvia Grümmer**, Viola da Gamba II: **Ricard Boadella**  
Cembalo: **Alfred Haefely**

6. **Henry Purcell, Triosonate c-moll**  
(1658—1695) Adagio — Largo — Canzona — Allegro

Violine I: **Helga Schön**, Violine II: **Siegfried Schneider**  
Violoncello: **Ben Deubner**, Cembalo: **Dorothy Zimmermann**

Sämtliche Generalbaßbegleitungen am Cembalo werden  
im alten Stil, nur nach der Bezifferung, ausgeführt.

Cembalo: **Neupert, Nürnberg**

---

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

23

Die deutschen Leibesübungen  
des Mittelalters  
in Buch und Bild

Ausstellung im großen Schausaal der Preussischen Staatsbibliothek, Unter den Linden 38

15. Juli bis 22. August

25  
24  
Herr Reichsminister Graf muß infolge unvorhergesehener  
Inanspruchnahme die Eröffnung der Ausstellung „Die  
deutschen Leibesübungen des Mittelalters in Buch und  
Bild“ am 15. Juli bereits um 10 Uhr vornehmen und  
bittet von dieser Verhinderung der Einladung Kenntnis  
zu nehmen.

Der Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft,  
Erziehung und Volksbildung ladet Sie hiermit zu der  
Eröffnung der Ausstellung am 15. Juli, 12 Uhr, ein.


G ü l t i g   f ü r   2   P e r s o n e n

Der  26  
Verein Berliner Künstler

erlaubt sich, zur Eröffnung seiner Ausstellung

„Vom schönen und starken Deutschland“

im Künstlerhaus, Tiergartenstraße 2a,  
am Sonnabend, dem 18. Juli 1936,  
mittags 12 Uhr, ergebenst einzuladen.

 Die Ausstellung ist wochentags von 10–18 Uhr, sonntags von 11–13 Uhr geöffnet.  
Gültig für 2 Personen zum einmaligen Besuch während der Dauer der Ausstellung.

27

Der  
Verein Berliner Künstler

erlaubt sich, zur Eröffnung seiner Ausstellung

„Vom schönen und starken Deutschland“

im Künstlerhaus, Tiergartenstraße 2a,  
am Sonnabend, dem 18. Juli 1936,  
mittags 12 Uhr, ergebenst einzuladen.

Die Ausstellung ist wochentags von 10—18 Uhr, sonntags von 11—13 Uhr geöffnet.  
Befugigt für 2 Personen zum einmaligen Besuch während der Dauer der Ausstellung.

E2

22  
28  
28  
Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

## Vortragsabend der Klavierklasse Prof. Kurt Börner

Donnerstag, den 16. Juli 1936, 20 Uhr, im Theatersaal

1. Joh. Seb. Bach, Italienisches Konzert  
Allegro giusto — Andante — Presto  
Renate Fricke
2. L. v. Beethoven, Sonate Es-dur, op. 81a  
Adagio — Allegro (Les Adieux) — Andante espressivo (l'Absence)  
Vivacissimamente (le Retour)  
Walter Winners
3. Joh. Brahms, Variationen und Fuge über ein Thema von Händel, op. 24  
Gerhard Schael
4. Rob. Schumann, Fantasie C-dur, op. 17  
Durchaus fantastisch und leidenschaftlich — Mäßig, durchaus energisch  
Langsam getragen, durchweg leise zu halten  
Hans Gehl
5. Fr. Chopin, 24 Préludes, op. 28  
Rolf Knieper
6. Fr. Chopin, Sonate h-moll, op. 58  
Allegro maestoso — Scherzo: molto vivace — Largo  
Finale: presto non tanto  
Werner Wolfram Becker

---

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

E F 2

22  
29

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

Montag, den 20. Juli 1936, abends 8 Uhr, im Konzertsaal

## II. KONZERT des Konzertorchesters der Hochschule

1. Johannes Brahms, Tragische Ouvertüre, Op. 81

2. Johannes Brahms, Klavierkonzert Nr. 2, B-dur, Op. 83

Allegro non troppo  
Allegro appassionato — Andante — Allegretto grazioso  
Solist: Max Martin Stein (Klasse: Prof. Martienssen)

3. Hans Pfitzner, 3 Vorspiele zu „Palestrina“

Leitung: Prof. Walther Gmeindl

---

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt für 2 Personen  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

33  
30  
Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg Fasanenstraße 1

Montag, den 29. Juni 1936, abends 8 1/4 Uhr, im Theatersaal

# KONZERT

## des Kammerorchesters der Hochschule

Leitung: Artur Grenz

\*

1. W. A. Mozart (1756—1791), 4. Konzert für Violine und Orchester D-Dur,  
K.-V. Nr. 218 (komp. 1775)

Allegro — Andante cantabile — Rondeau: Andante grazioso.

Solo-Violine: Marie-Luise Ulrich (Klasse Prof. Havemann)

2. W. A. Mozart, 20. Konzert für Klavier und Orchester d-moll,  
K.-V. Nr. 466 (komp. 1785)

Allegro — Romanze — Rondo: Allegro assai.

Klavier: Jürgen Uhde (Klasse Prof. Rud. Schmidt)

P A U S E

3. J. Haydn (1732—1809), Londoner Sinfonie Nr. 2 D-Dur (komp. 1791)

Adagio, Allegro assai — Largo cantabile — Menuetto: Allegretto  
Presto ma non troppo.

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

E2

33  
31

21. JUL 1936

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin

Charlottenburg, Fasanenstraße 1

# Vortragsabend der Klavierklasse Prof. Waldemar Lütshg

Montag den 6. Juli 1936, abends 8 Uhr, im Theatersaal

## Werke von Robert Schumann

(Anlaßlich des 80. Todestages des Meisters am 29. Juli)

1. Papillons op. 2  
**Lulise Gronwald**
2. Andante und Variationen für 2 Pianoforte, 2 Violoncelli und Horn  
**Günter Plagge, Erich Kirsch**  
Violoncelli: **Max Spitzenberger, Heinrich Jakobskötter**  
Horn: **Erich Lorenz**
3. Novellette fis-moll op. 21 Nr. 8  
**Richard Heimann**
4. Fantasiestücke op. 12  
Des Abends — In der Nacht — Traumes Wirren — Aufschwung  
**Werner Mirow**
5. Sonate g-moll op. 22  
So rasch wie möglich — Andantino  
Scherzo: Sehr rasch und markiert — Rondo: Presto  
**Erich Kirsch**
6. Symphonische Etüden op. 13  
**Günter Plagge**

---

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

E1

E2

21 JUL 1936

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

# Vortragsabend der Gesangsklasse Prof. Lula Myß-Gmeiner

Donnerstag, den 9. Juli 1936, abends 8 Uhr, im Theatersaal

1. R. Wagner: Arie der Elisabeth aus der Oper „Tannhäuser“, Dich teure Halle . .  
R. Wagner: Elsa's Traum, aus der Oper „Lohengrin“, Einsam in trüben Tagen . .  
Hilde Rammelsberg
2. G. Verdi: Szene der Amneris aus der Oper „Aida“, Entflohn ist die Rivalin . .  
Gerda Lammers
3. G. Bizet: Arie der Micaela aus der Oper „Carmen“, Hier in der Felsenschlucht . .  
R. Leoncavallo: Arie der Nedda a. d. Oper „Der Bajazzo“, Wie flammte auf sein Auge . .  
Anni Berlinicke
4. F. Smetana: Zwei Arien der Marie aus der Oper „Die verkaufte Braut“  
a) Gerne will ich dir vertrauen . .  
b) Endlich allein . .  
Brunhild Lindholz
5. W. A. Mozart: Zwei Arien der Despina aus der Oper „Cosi fan tutte“  
a) Bei Männervolk . .  
b) Schon ein Mädchen . .  
Maria Wiener
6. C. M. v. Weber: Arie der Rezia aus der Oper „Oberon“, Ozean, du Ungeheuer . .  
Bodil Rieck

PAUSE

Wenden!

E 2

7. C. M. v. Weber: Arie der Euryanthe aus der gleichnamigen Oper „Glöcklein im Tale“

- Drei Lieder: a) Die Zeit  
b) Elfenlied  
c) Unbefangenheit

Victoria Luise von Stedow

8. J. Haydn: Zwei Arien aus dem Oratorium „Die Schöpfung“

- a) Nun beut die Flur . .  
b) Auf starkem Fittich . .

Elisabeth Wilde

9. C. Loewe: Der Mummelsee (Ballade)

Mädchen sind wie der Wind  
Niemand hat's gesehn

Lia Popovici

10. F. Schubert: Lieder der Suleika

- a) Was bedeutet die Bewegung  
b) Ach um deine feuchten Schwingen

Carola Behr

11. F. Schubert: Der Erlkönig (Ballade)

Gerda Lammers

12. C. M. v. Weber: Drei Duette

- a) Immer wieder, süßes Leben . .  
b) Abschied  
c) Quodlibet

Carola Behr      Brunhild Lindholz

Am Flügel: Albert Busch

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

PREUSSISCHE AKADEMIE  
DER WISSENSCHAFTEN

Berlin 17. Juni 1936  
NW 7. Unter den Linden 38

18. JUN. 1936

Im Auftrage der Akademie beehre ich mich Sie zu der am 2. Juli d. J. nachmittags 5 Uhr stattfindenden öffentlichen Sitzung der Akademie der Wissenschaften zur Feier des Leibnizischen Jahrestages und zur Erinnerung an den 150. Todestag Friedrichs des Großen, deren Tagesordnung beigefügt ist, ergebenst einzuladen. Falls Sie an der Sitzung teilzunehmen gedenken, bitte ich dies dem Bureau der Akademie auf der anliegenden Postkarte bis spätestens 24. Juni mitteilen zu wollen, damit die Übersendung der Eintrittskarte rechtzeitig erfolgen kann. Zusagen, die nach dem 24. Juni eingehen, kann Berücksichtigung nicht mit Sicherheit in Aussicht gestellt werden.

Der vorsitzende Sekretar  
HEYMANN

E2

PREUSSISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Öffentliche Sitzung

zur Feier des Leibnizischen Jahrestages  
und  
zur Erinnerung an den 150. Todestag  
Friedrichs des Großen  
am Donnerstag dem 2. Juli 1936  
pünktlich 5 Uhr nachm.

Tagesordnung

1. Ansprache: Hr. HEYMANN
  2. Antrittsreden und Erwiderungen:  
Hr. DEFANT — Hr. VON FICKER  
» VON WETTSTEIN — Hr. VON FICKER  
» BECKER — Hr. VON FICKER  
» GAMILLSCHEG — Hr. LÜDERS  
» KOPFF — Hr. VON FICKER
  3. Gedächtnisrede:  
auf FRIEDRICH SCHOTTKY — Hr. BIEBERBACH
  4. Preisangelegenheiten
  5. Verleihung der Leibniz-Medaillen
-

PREUSSISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Öffentliche Sitzung

zur Feier des Leibnizischen Jahrestages  
und  
zur Erinnerung an den 150. Todestag  
Friedrichs des Großen  
am Donnerstag dem 2. Juli 1936  
pünktlich 5 Uhr nachm.

Tagesordnung

1. Ansprache: Hr. HEYMANN
  2. Antrittsreden und Erwiderungen:  
Hr. DEFANT — Hr. VON FICKER  
» VON WETTSTEIN — Hr. VON FICKER  
» BECKER — Hr. VON FICKER  
» GAMILLSCHEG — Hr. LÜDERS  
» KOPFF — Hr. VON FICKER
  3. Gedächtnisrede:  
auf FRIEDRICH SCHOTTKY — Hr. BIEBERBACH
  4. Preisangelegenheiten
  5. Verleihung der Leibniz-Medaillen
-

PREUSSISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Öffentliche Sitzung

zur Feier des Leibnizischen Jahrestages  
und  
zur Erinnerung an den 150. Todestag  
Friedrichs des Großen  
am Donnerstag dem 2. Juli 1936  
pünktlich 5 Uhr nachm.

Tagesordnung

1. Ansprache: Hr. HEYMANN
  2. Antrittsreden und Erwiderungen:  
Hr. DEFANT — Hr. VON FICKER  
» VON WETTSTEIN — Hr. VON FICKER  
» BECKER — Hr. VON FICKER  
» GAMILLSCHEG — Hr. LÜDERS  
» KOPFF — Hr. VON FICKER
  3. Gedächtnisrede:  
auf FRIEDRICH SCHOTTKY — Hr. BIEBERBACH
  4. Preisangelegenheiten
  5. Verleihung der Leibniz-Medaillen
-

PREUSSISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Öffentliche Sitzung

zur Feier des Leibnizischen Jahrestages  
und  
zur Erinnerung an den 150. Todestag  
Friedrichs des Großen  
am Donnerstag dem 2. Juli 1936  
pünktlich 5 Uhr nachm.

Tagesordnung

1. Ansprache: Hr. HEYMANN
  2. Antrittsreden und Erwiderungen:  
Hr. DEFANT — Hr. VON FICKER  
» VON WETTSTEIN — Hr. VON FICKER  
» BECKER — Hr. VON FICKER  
» GAMILLSCHEG — Hr. LÜDERS  
» KOPFF — Hr. VON FICKER
  3. Gedächtnisrede:  
auf FRIEDRICH SCHOTTKY — Hr. BIEBERBACH
  4. Preisangelegenheiten
  5. Verleihung der Leibniz-Medaillen
-

21. JUN. 1936

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

Dienstag, den 23. Juni 1936, abends 8½ Uhr, im Konzertsaal

# HERAKLES

Oratorium von Georg Friedrich Händel  
(in der Fassung von Friedrich Chrysander)

\*

## Mitwirkende

Herakles . . . . .	Gerhard Misske	
Dejanira . . . . .	Carola Goerlich	
Hyllos . . . . .	Helmuth Krebs	
Jole . . . . .	Maria Lauterbach	
Bote . . . . .	Walter Meyer	
Priester . . . . .	Otto von Rohr	
Chor . . . . .	Der Hochschulchor u. NS. Kampfbundchor	
Orchester . . . . .	Das Konzertorchester der Hochschule	
Cembalo . . . . .	Herbert Köckritz	
Orgel . . . . .	Horst Wilke	
Leitung des 1. Teiles . .	Günther Bruchhaus	Studierende der Dirigentenklasse
Leitung des 2. Teiles . .	Hans-Otto Faller	

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

E2

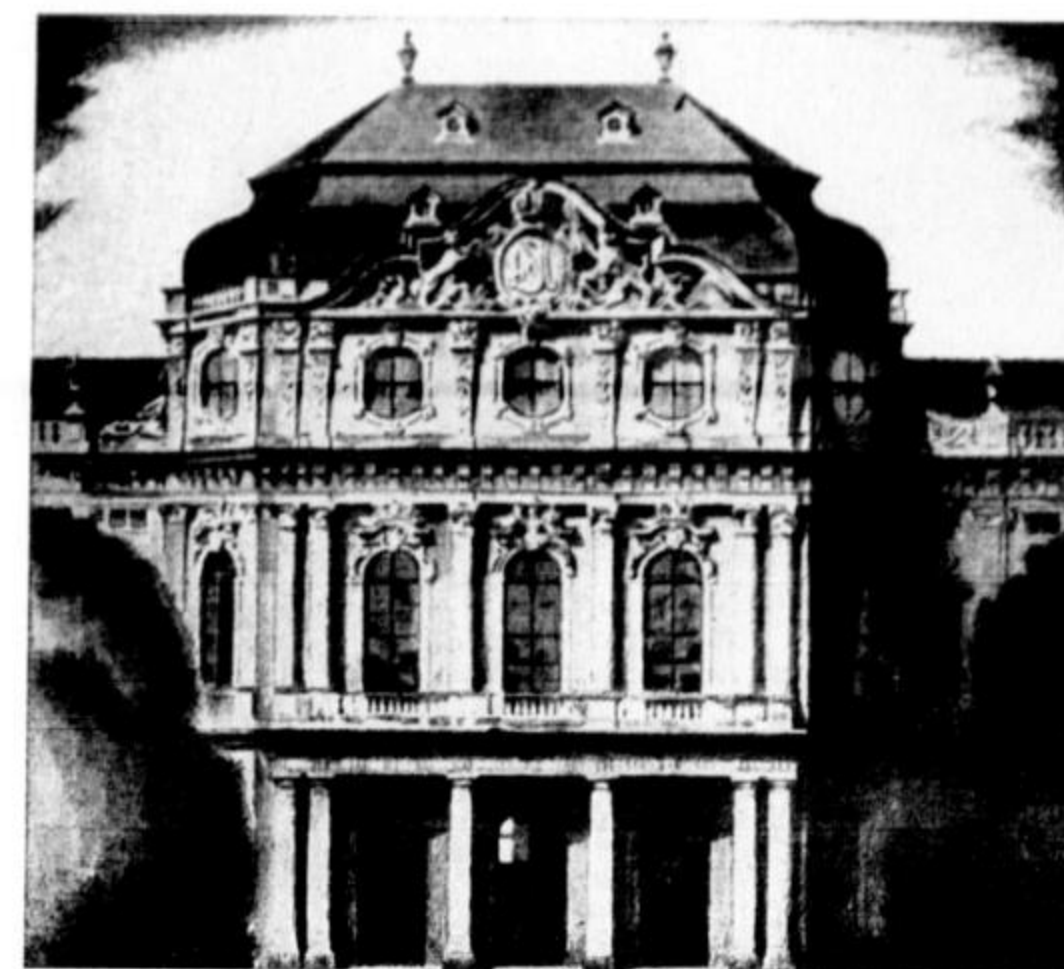
15. Mozartfest  
 Kitzbühel, Residenz  
 13. März 17. Juni 1936

PREUSSISCHE AKADEMIE

DER KÜNSTE

BERLIN W 8 · PARISER PLATZ 4

17. JUN. 1936



# 15. MOZARTFEST

WÜRZBURG · RESIDENZ

13. MIT 17. JUNI 1936

GESAMTLEITUNG: DR. HERMANN ZILCHER  
MITWIRKENDE u. A.: HILDE WESSELMANN (SOPRAN) ·  
ANDREA WENDLING (VIOLINE) · JULIUS PATZAK  
(TENOR) · DRESDNER STREICH-QUARTETT (G. FRITSCHÉ ·  
F. SCHNEIDER · G. HOFMANN-STIRL · G. U. v. BÜLOW) · WÜRZ-  
BURGER BLÄSERVEREINIGUNG (HERMAN ZANKE (FLOTE) ·  
EUGEN GUGEL (OBOE) · GUSTAV STEINKAMP (KLARINETTE) ·  
ERNST GROSSMANN (FAGOTT) · FRITZ HÜTH (HORN)) ·  
KARL WYROTT (KLAVIER) · HERMAN ZANKE (FLOTE) ·  
DR. JOHANNES HOBOHM (KLAVIER UND CEMBALO) ·  
ADOLF SCHIERING (VIOLINE) · WILLY SCHALLER  
(VIOLA) · DR. EICHLER (LEITER DER CHORE) · ORCHESTER  
UND CHORE DES STAATSKONSERVATORIUMS · TÄNZE  
AUSGEFÜHRT VON DER NS.-KULTURGEMEINDE, GAU MAIN-  
FRANKEN (LEITUNG MÜLLER-HENNIG), UNTER MITWIRKUNG  
DER HITLER-JUGEND, DES BUNDES DEUTSCHER MÄDCHEN,  
DER WÜRZBURGER TANZSCHULEN UND DER VEREINE  
DES DEUTSCHEN REICHSBUNDES FÜR LEIBESÜBUNGEN

FRANZ SCHEINER, GRAPHISCHE KUNSTANSTALT, WÜRZBURG

E2

# Naturreine Frankenweine

aus eigenen Weinbergen  
in Bocksbeuteln mit Ori-  
ginalabfüllung durch die

**Juliuspital-Kellerei  
Würzburg**

W e i n s t u b e n :

Würzburg, Juliuspital  
Nürnberg, Königstr. 1 (Museum)  
Dettelbach, Falterstr. 19  
Iphofen, Gasth. Sonne (Marktplatz)

Preislisten kostenlos



GAULEITER DR. HELLMUTH

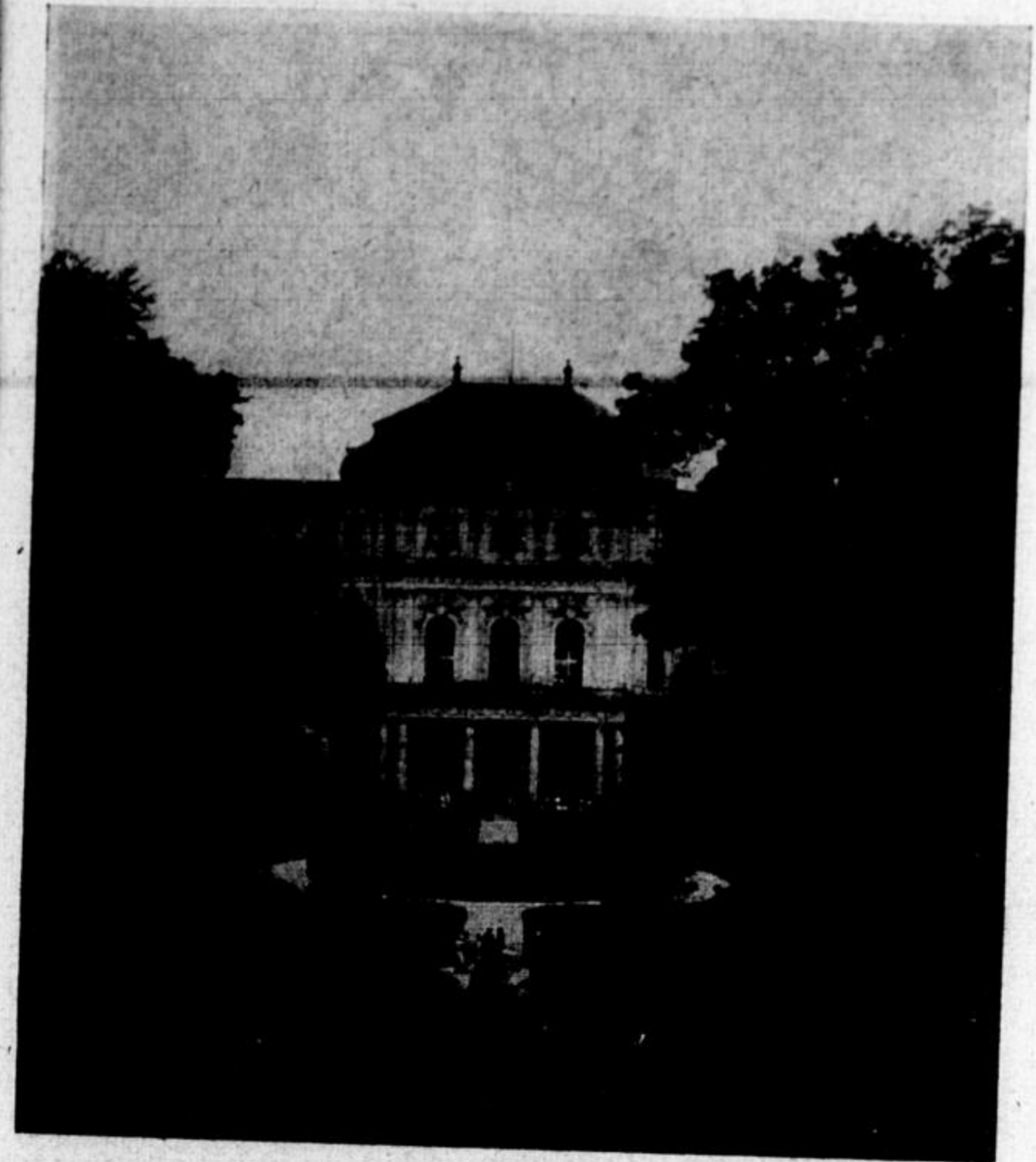
## Das Würzburger Mozartfest

gefeiert im Kaisersaale und im Hofgarten des schönsten deutschen Rokoko Schlosses, bietet einen Kunstgenuss, welcher in seiner Eigenart, Reinheit und Tiefe etwas Einzigartiges darstellt und gleich den Liebern Walther von der Vogelweide und der zarten Kunst Tilman Riemenschneiders zeigt, wie in deutscher Seele Heroisches stets mit romantischer Empfänglichkeit des Herzens gepaart ist.

Das Kostlichste, was uns die lebensfreudige Kunst des musikalisch-tänzerischen Jahrhunderts beschere kann, die Tongemälde eines Wolfgang Amadeus Mozart im Rahmen der herrlichen Schöpfung des großen Baukünstlers Balthasar Neumann, wird in diesem Feste Ereignis.

Die unsvergleichliche Nachtmusik im Parke mit ihren feinsinnigen Weisen und Tänzen entückt den Besucher in den Traumglanz jener wundersamen Festlichkeiten, die einst als Hymne an die erhabene Schönheit der sommerlichen Nacht die lauschigen Tiefen dieser Zaubergärten mit Klang und Bewegung erfüllt, ihren Sinn über das Sinnliche hinaus in ewige Weiten gedeutet haben.

Dr. August Diehl



BLICK VON DER HOFGÄRTENTERRASSE ZUM KAISERSAAL

200 JAHRE RAKOCZY-QUELLE

## BAD KISSINGEN

### Rakoczy-Brunnen

zu Haustrinkkuren für Magen, Darm und Stoffwechsel  
Verfand und Nachweis von Bezugsquellen durch die Badeverwaltung

### Trink- und Badekur

natürlich kohlenfaure Sole-Sprudel

Moor- und Dampfbäder für Magen, Darm, Herz, Gefäße,  
Gicht, Rheuma, Leber, Galle, Fettleibigkeit, Diabetes

Werbefchrift durch die Kurverwaltung

TENNIS UND GOLF . REIT- UND SCHIESSPORT

## BAD KISSINGEN

früher das Bad europäischer  
Dynastien und des Altreichs-

kanzlers Bismarck, ist heute der Sammelpunkt heilungsuchenden Publikums aus  
aller Herren Länder. Seine ausgezeichneten Hotels, Pensionen und Sanatorien  
bieten jeden Komfort bei zeitgemäßen Preisen. Die erstklassigen Konzerte der  
Münchner Philharmoniker, das staatl. Kurtheater sowie die gesellschaftlichen und  
sportlichen Darbietungen befriedigen den vornehmsten Geschmack. Die bader-  
technischen Einrichtungen stempeln Bad Kissingen zu einem der modernsten Heil-  
bäder für Magen-, Darm- und Herzleiden. Wer den Zauber fränkischer Landschaft  
genießen will und zugleich ein Badeleben mondänen Zuschnitts, wähle als Reiseziel

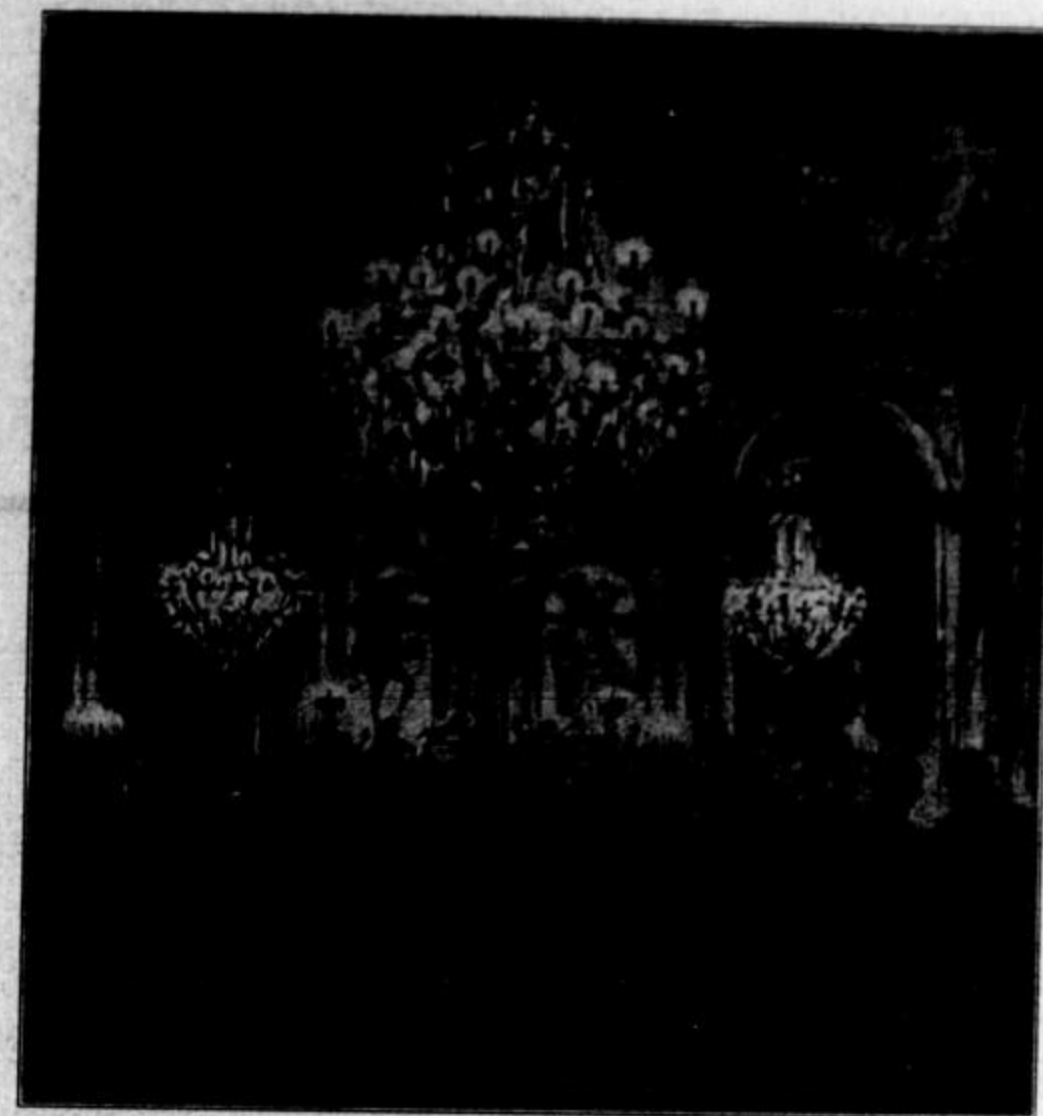
## BAD KISSINGEN

Auskunft:  
Kurverein und Reisebüro

BAD KISSINGEN

### Hotel Wittelsbacher Hof

300 Jahre alt, ältestes Haus am Platze  
1a Küche und Keller, mit allem Komfort



MOZARTFEST IM KAISERSAAL DER RESIDENZ

S. SELIGSBERGER W<sup>We</sup>  
JOHANNITERPLATZ

## ANTIQUITÄTEN

MODERNE MÖBEL, TEPPICHE, GÄRDINEN  
SEHENSWERTE AUSSTELLUNG



**Bayerische Staatsbank**

GEGRÜNDET 1780

WÜRZBURG · HOFSTRASSE 13

RUFNUMMER 3225

## Kampf dem Verderb

durch den

**Elektro= oder  
Gaskühlschrank!**

Vorführungen jederzeit und unverbindlich durch die

**Städt. Werke Würzburg**

## Das Mozartfest in der Würzburger Residenz.

Das Musikleben Würzburgs, soweit es von den Kräften des Staatskonservatoriums der Musik betreut wird, gründet sich in mehrfacher Beziehung auf den Boden, auf das Milieu dieser Stadt und hat sich naturgemäß aus allerlei Traditionsmäßigem zu dem entwickelt, was heute zu berichten wäre. Das Staatskonservatorium bringt außer den verschiedenen, mehr internen Schulkonzerten mehrere Sinfonie- und Chorkonzerte und Kammermusikabende. Zu Ende jeden Schuljahres aber, Ende Juni, öffnen sich die Tore der Residenz für die Mozartfeste, die durch Form und Inhalt der Darbietungen sich schon seit Jahren eines besonderen Rufes im In- und Auslande erfreuen. Seit vielen Jahrzehnten ist der Zuzug von Instrumentalschülern, namentlich Bläsern, ein sehr großer und gibt der Orchesterschule besondere Aufgaben und Möglichkeiten, die sich entwicklungsgeschichtlich weit über hundert Jahre zurückverfolgen lassen. Auf der anderen Seite bietet das Prachtschloß Balthasar Neumanns einen ungemein reizvollen Rahmen für alle Musik, die in irgendeiner Beziehung zum Barock und Rokoko steht. Der Kaiseraal der Würzburger Residenz, der ja in erster Linie der „Konzertsaal“ der Mozartfeste ist, verpflichtet nicht nur zu subtilster Ausführung erlesener Werke, sondern er spendet auch in seinem Abendlicht, das dann durch den matten, zitternden Kerzenschein noch überboten wird, einen Resonanzboden, wie er empfindsamer nicht gedacht werden kann. So war es ganz natürlich, daß sich in der Würzburger Residenz Mozartfeste entwickeln mußten und, wenn das Staatskonservatorium die Pflicht hat, zu den Professoren, zu den Meistern der verschiedenen Instrumente, noch die reifsten Jünger unserer Kunst zu gesellen, so empfängt der Zuhörer dafür Darbietungen, die nicht lediglich von kühler Routine getragen werden, sondern die von dem frommen Schauer jugendlicher Begeisterung durchglüht sind. Ist der Wettergott den Freunden des Mozartfestes hold gesinnt, dann bietet der Hofgarten mit seinem Schloßbalkon, mit seinen Terrassen, mit seinen verschiedenen Hügeln, Rischen und Ecken auch noch allerlei klangliche Wunder und immer wieder will es scheinen, als ob die dort zu Gehör gebrachte Musik eigentlich nur für diesen Raum geschaffen sei.

Die Programme bringen mit auswärtigen und Würzburger Solisten, neben den Standardwerken Mozarts, selten gehörte Werke dieses Meisters und musikalische Leckerbissen seiner Vorgänger und Nachfolger.

Die bunte Welt Tiepolos verliert jede Starrheit und alles Maskenhafte, sie wird selten lebendig durch die Musik, und das Klangerleben erhält durch den ganz einmaligen Rahmen eine sinnfällige Untermalung; dem Reiz dieses Zusammenklangs von Architektur, Malerei und Musik kann sich kaum jemand entziehen.

Dieser kunsterfüllte Rhythmus schwingt aber auch in alle Winkel und Gassen der übrigen Stadt, und so spürt jeder in Würzburg eine wunderbare Wechselwirkung zwischen heiligen und ernsten Gebilden der Plastik und zwischen heiterer Schöpferfreude, die allen Werken der Kunst etwas von ihrer Erdschwere zu nehmen scheint.

Hermann Zilcher.

## CC-Betriebe Würzburg

Besitzer:  
Luitpold Weigl  
Fernruf 3125

### Central-Café · Wintergarten

Größtes Familien-Konzert-Café am Platze · Treffpunkt der Fremden

### Central-Theater

Varleté — Trocadero — Tanz — Bar

Geöffnet bis 3 Uhr

Central-Hotel mit Hotel-Restaurant, zivile Preise.

## REFORMHAUS FREYA

PLATTNERSTRASSE

Vollwertige Nahrungs-  
und Körperpflegemittel,  
schmackhafte Wanderkost,  
alkoholfreie Getränke



HERMANN ZILCHER

## Pianohaus LANG

die zuverlässige  
Klavierfirma

Alleinvertretung von  
Bechstein, Berdux,  
Grottrian-Steinweg u. a.

Würzburg, Markt 13, 1. St.

Reparaturen und Stimmungen gut und preiswert

# N A C H T M U S I K

Samstag, 13. Juni 1936, 21 Uhr im Hofgarten der Residenz  
(Bei schlechtem Wetter im Hutten-Saale)

Gesamtleitung: Dr. Hermann Zilcher  
Mitwirkende: Hilde Wesselmann (Sopran)  
Julius Patzak (Tenor)

1. \* „Hymne an Deutschland“. Gemischter Chor aus  
„Thamos, König von Ägypten“ mit neu gedichtetem  
Text von Val. Tornius W. A. Mozart  
Leitung: Dr. Eduard Eichler

2. Zwei Gesänge für Sopran mit Orchester W. A. Mozart  
a) Rezitativ und Arie der Susanne „Endlich naht sich  
die Stunde“ a. d. Oper „Die Hochzeit des Figaro“  
b) Rezitativ und Arie „Bella mia fiamma“ (K. V. Nr. 528)  
Hilde Wesselmann

3. \* Parthia in F-dur für 3 Oboen, 2 Englisch-Hörner  
und 1 Oboe-Bariton (Hrsg. von O. Kaul) Anton Rosetti  
Allegro molto. Andante grazioso. Menuetto fresco. (1750-1792)  
Rondo (Allegretto).  
Eugen Gugel, Fritz Eichhorn, Hans Hufnagel,  
Heinz Michael, Walter Hörning, Karl Grismaier

4. \* „Nachtwache“. Zwei Gesänge für 6 stimmigen  
gemischten Chor J. Brahms  
Leitung: Dr. Eduard Eichler

5. Serenade Nr. 5 in D-dur für Orchester W. A. Mozart  
(K. V. Nr. 204)  
Allegro assai. Andante moderato (mit Kadenz von H. Z.)  
Menuetto.  
Violinsolo: Adolf Schiering

6. Zwei Gesänge für Tenor mit Orchester W. A. Mozart  
a) Arie „Si mostra la sorte“ (K. V. Nr. 209)  
b) Bildnisarie aus der Oper „Die Zauberflöte“  
Julius Patzak

7. „An Mozart“. Fantasie für Tanz, drei Orchester  
und gemischten Chor. Gesetzt und komponiert von H. Zilcher  
Das Gedicht des Schlußchors ist von Eugen Gareis.  
Tänze ausgeführt von der N.S.-Kulturgemeinde, Gau Mainfranken (Leitung:  
Müller-Hennig) unter Mitwirkung der Hitler-Jugend, des Bundes Deutscher  
Mädchen, der Würzburger Tanzschulen und der Vereine des Deutschen Reichs-  
bundes für Leibesübungen.  
Chor-Orchester: Dr. Eduard Eichler. Blech-Orchester: Ernst Gaetke.  
Gemischter Chor: A cappella-Chor des Staatskonservatoriums und Mitglieder  
der Würzburger Liedertafel.

Wortlaut der Gesänge Seite 12 und 14, Geleitwort Seite 16.

\* Die mit Stern bezeichneten Werke werden beim Würzburger Mozartfest zum ersten Male aufgeführt

## Wortlaut der Gefänge:

Zu Nr. 1.

### Hymne an Deutschland.

Dich preisen wir, Deutschland! Heimat,  
Die du uns leuchtest in Nacht,  
Vom Schicksal als heiliger Boden  
Uns dargebracht!  
Sollst immer uns bleiben gesegnet vom Frieden!  
O schönes, herrliches Land,  
In Liebe und Leiden erkannt!  
Dir schwören wir Treue mit Herz und mit Hand:  
Erhalte die Gottheit dein Erbe uns dauernd hienieden!  
O Land, an Schönheit so reich,  
Kein anderes Land ist dir gleich.  
In deinem schaffenden Schoß ruht tief unser Los.  
Gott führ dich zur Höhe wieder empor!  
Was uns entweite  
In heftigem Streite  
Entfacher Wut,  
Heut werfen wir Hader, Zwietracht beiseite,  
Deutschland, o Heimat, du heiliges Gut!  
Dich preisen wir, Deutschland! Heimat,  
Die du uns leuchtest in Nacht,  
Wir flehen zum Himmel im Chor:  
O führ uns aus Tiefe zur Höhe wieder empor!

(Valerian Cornius.)

**Rom**  
v. WAGNER  
gegenüber dem Bürgerspital

DAMENKONFEKTION  
WÄSCHEAUSSTATTUNGEN  
KLEIDERSTOFFE / SEIDENSTOFFE



HILDE WESSELMANN

## Pfister-Pianos seit 1800

empfohlen von **Prof. Dr. Pfitzner,**  
**Prof. Armin Knab, Prof. Gg. Thurm**  
u. a. m.

Besuchen Sie die  
**Ausstellung alter Pfister Meisterinstrumente**  
**von 1800 bis in die Neuzeit.** Bahnhofstraße 9

Zu Nr. 4.

### Nachtwache.

I.

Leise Töne der Brust,  
Geweckt vom Odem der Liebe,  
Hauchet zitternd hinaus,  
Ob sich euch öffen ein Ohr,  
Offn' ein liebendes Herz,  
Und wenn sich keines euch öffnet,  
Trag ein Nachtwind euch  
Seufzend in meines zurück.

II.

Ruhn sie? ruft das Horn  
Des Wächters drüben aus Westen,  
Und aus Osten das Horn  
Rufet entgegen: Sie ruhn!  
Hörst du, jagendes Herz,  
Die flüsternden Stimmen der Engel?  
Lösch die Lampe getrost,  
Hülle in Frieden dich ein!

(Fr. Rückert.)

Zu Nr. 7.

### Schlusschor „An Mozart“.

Dank schallet dir und Preis  
Aus der Beglückten Kreis,  
Göttlicher Schöpfer!

Weckest seit Kinderzeit  
Schlummernde Wonne,  
Hebest uns erdbefreit  
Jubelnd zur Sonne:

Klingendes Zauberland,  
Pichte Gestalten,  
Seligster Liebe Band,  
Göttliches Walten!

Scheinest am Himmelszelt,  
Klarster der Sterne,  
Leuchtest der ganzen Welt  
In ewige Fernen!

Im ganzen Erdenkreis  
Schallet dir Dank und Preis,  
Aller Beglückter!

(Eugen Gareis.)



JULIUS PATZAK

### Suchen Sie ein hübsches Geschenk, eine „Kleinigkeit zum Mitbringen“?

So besuchen Sie bitte zwanglos unsere Sonderausstellungen  
in moderner Keramik, Kunstporzellan, Servicen, Kristallen  
Geschmackvolle Würzburger Teller, Nymphenburger Porzellan-Manu-  
faktur, Würzburger Hofgartenfigürchen, originelle fränk. Mostkrüge  
usw.



### Zur Nachtmusik.

Mozartmusik im Würzburger Hofgarten! Ein Erlebnis von einzigartigem Stimmungsreiz, weil alle Sinnesindrücke wundersam in eins zusammenfließen. Im schönsten Feierkleide prangt der Park, von Natur und Kunst zum Wunderwerk geschaffen. Ein Rausch von Duft und Farbe ist über ihn gekommen, und durch sein Grün und Blühen geht ein leises Raunen süßer Stimmen, die seiner Sommerherrlichkeit ein Preislied singen wollen. Solches Musizieren an dieser Stätte ruft zugleich die Erinnerung an ein schönes Brauchtum vergangener Zeiten wach. Es enthüllt uns das trauliche Bild jener lebens- und liebesfrohen Gemütlichkeit, die in der Sitte des Ständchenbringens ihren musikalischen Ausdruck fand und auch die großen Meister der Konkunst anregte, sich schöpferisch in ihren Dienst zu stellen. Kein anderer als Mozart, der mit Lust und Liebe derlei schrieb, war mehr berufen, diese volkstümliche gesellige Musik zu veredeln. In heiteren Serenaden, in zärtlichen Gesängen wird die Schöferzeit mit all ihrer Empfindsamkeit und Grazie wieder lebendig, es tauchen Bilder auf, wie sie einst Poeten, Maler und Musiker sahen und gestalteten. Und gar erst, wenn zuguterleht in Hermann Jilchers Sommernacht-Fantasie die zierlichen Gestalten der Rokokozeit leibhaftig erscheinen, um nach Mozartschen Klängen einen anmutigen Reigen zu tanzen und beschwingt durch die begeisterten Stimmen eines hymnischen Gesanges dem Genius ihre Huldigung darzubringen. Doch nicht nur der Wiedererweckung dieser Vergangenheit will das Musizieren im Hofgarten dienen, auch Musik aus anderen Zeiten findet hier eine köstliche Resonanz, weil Klang und Ort sich zur reinsten Harmonie zusammenfügen.

Dr. R.

Nr. 154

GÖTTERPREIS 15

15 Pfennig

Schmeckt und brennt vorzüglich

**EMIL WOLSDORFF, KOM.-GES., HAMBURG**  
**FILIALE WÜRZBURG • KAISERSTRASSE 7 • TEL. 2372**

16

Anlaßlich der Mozartfestwoche einzige

### Festvorstellung der Würzburger Künstler-Marionettenbühne

**DIENSTAG, 16. JUNI 1936, 20<sup>15</sup> UHR**  
 Rothenberghaus, Valentin-Becker-Straße, nächst der Residenz



Figuren: Bildhauer Jof. Bendel

Photo: Hilde Rügemer

### „DOKTOR JOHANNES FAUST“

Ältestes deutsches Puppenspiel, neubearbeitet und neu-  
 inszeniert in 5 Bildern • Musik aus Werken von G. Becca

Karten an den Vorverkaufsstellen der Mozarthonzerte und an der Abendhalle zu 1.50 und 1.- RM

17

## Die einfachste Lösung

für die meisten Zukunftssorgen  
ist rechtzeitiges Sparen

bei der

## Städt. Sparkasse Würzburg

Hauptstelle: Domstr. 41

Zweigstellen: Grombühl, Brücknerstr. 2 1/2  
Heidingsfeld, Rathaus

**Musikalien**  
Musikbücher  
**H. Pälz**  
Domplatz  
Telefon: 5 650  
Schnellste Lieferung  
Reichhaltiger Lager

## DOM-PARFUMERIE



**Franz Fries**

Spezial-Haus  
für Seifen- und  
Toiletteartikel  
Domstraße 33

## J.B. Mahler

färbt und reinigt

alle Garderoben  
Gardinen  
Decken  
Teppiche usw.

Telefon 4162/63

bei bester Ausführung

Läden: Marktplatz, Burkarderstr., Sanderstr., Adolf Hitlerstr., Eppstr.

## I. ORCHESTERKONZERT

Sonntag, 14. Juni 1936, 19<sup>30</sup> Uhr im Kaisersaal der Residenz

Leitung: Dr. Hermann Zilcher

Solisten: Hilde Wesselmann (Sopran)

Julius Patzak (Tenor)

Herman Zanke (Flöte)

1. \*Sinfonia in D-dur L. Cherubini  
(1760-1842)  
Largo-Allegro. Larghetto cantabile. Minuetto. Allegro assai.
2. Zwei Gesänge für Sopran mit Orchester
  - a) \*Solokantate „Salve Regina“ mit Streichorchester und Cembalo G. Fr. Händel  
(1685-1759)
  - b) \*Arie „Singt dem göttlichen Propheten“ aus der Kantate „Der Tod Jesu“ K. H. Graun  
(1703-1759)  
Hilde Wesselmann  
Cembalo: Dr. Johannes Hebohm
3. \*Konzertstück für Flöte und Orchester über ein Thema von Mozart (Uraufführung) Herm. Zilcher  
Herman Zanke  
Violinsolo: Adolf Schiering  
\*
4. Zwei Gesänge für Tenor und Orchester
  - a) Arie „Der Stern meiner Liebe“ aus der Oper „Cosi fan tutte“ W. A. Mozart
  - b) Rezitativ und Arie „Miserere O sogno o son desto?“ (K. V. Nr. 431) W. A. Mozart  
Julius Patzak
5. Symphonie in Es-dur (K. V. Nr. 543) W. A. Mozart  
Adagio-Allegro. Andante. Minuetto (Allegretto). Finale (Allegro).

Wortlaut der Gesänge Seite 20 und 22, Erläuterungen Seite 24, 25 und 26.  
Cembalo von der Firma J. C. Neupert, Nürnberg-Bamberg.

\*Die mit Stern bezeichneten Werke werden beim Würzburger Mozartfest zum ersten Male aufgeführt

## Wortlaut der Gesänge:

Zu Nr. 2 a.

Salve Regina, mater misericordiae;  
vita dulcedo et spes nostra, salve.  
Ad te clamamus, exules filii Evae;  
ad te suspiramus, gementes et flentes  
in hac lacrimarum valle.  
Eia ergo advocata nostra  
illos tuos misericordes  
oculos ad nos converte;  
et, Jesum, benedictum  
fructum ventris tui nobis  
post hoc exilium ostende.  
O clemens pia, o dulcis virgo Maria.

Zu Nr. 2 b.

Singt dem göttlichen Propheten,  
Der den Trost vom Himmel bringet,  
Daß der Geist sich aufwärts schwinget;  
Erdenknecht, singt ihm Dank!

Die du von dem Staube fliehst,  
Und die rollenden Gestirne  
Unter deinen Füßen siehst,  
Nun genieße deiner Tugend!

Steig' auf der Geschöpfe Leiter  
Bis zum Seraph! Steige weiter,  
Seele, Gott sei dein Gesang.  
(R. W. Kamler.)

Zu Nr. 4 a.

### Arie des Ferrando aus „Così fan tutte“.

Der Stern meiner Liebe strahlt tröstend hernieder,  
Sein Leuchten bringt wieder die Ruh' mir zurück.  
Wem holdes Entzücken die Liebe gegeben,  
Der findet im Leben kein höheres Glück.



Wein erfreut des Menschen Herz!  
Nach dem Konzert bietet unsere Trinkstube wundervolle Einkehr.  
WEINGUT BURGERSPITAL Z. HL. GEIST IN WÜRZBURG



HERMAN ZANKE

## A. GUTTENHÖFER, WÜRZBURG

die altrenommierte 1764 durch M. J. Guttenhöfer  
gegründete Firma bietet die größte Auswahl in

JUWELEN, UHREN, GOLD-, SILBER- UND  
ALFENIDEWAREN UND KUNSTGEWERBE

zu außerordentlich vorteilhaften Preisen

**Recitativo.**

Misero! O sogno, o son desto?  
Chiuso è il varco all' uscita. Io  
dunque, oh stelle! solo in questa  
rinchiusa abitata dall' ombre, luo-  
go tacito e mesto, ove non s'ode  
nell' orror della notte che de'  
notturni augelli la lamentabil voce,  
i giorni miei dovrò qui terminar?  
Aprite, indegne, questa porta  
infernale, spietate! Alcun non  
m'ode, e solo, ne'cavi sassi asco-  
so, risponde a'mesti accenti eco  
pietoso. E dovrò qui morir? Ah!  
negli estremi amari sospiri almen  
potessi, oh Dio! dar al caro mio  
ben l'ultimo addio!

Ich Elender! Träume oder wach' ich?  
Verschlossen ist der Ausgang. Ich  
allein, ihr Sterne, in diesem von  
Schatten bewohnten Kerker, dieser  
schweigsamen, traurigen Stätte, wo  
man im Schauer der Nacht nichts  
hört als den Klageruf der Nachtvögel.  
Hier soll ich meine Tage beschließen?  
Offnet, Verruchte, dies Höllentor, ihr  
Erbarungslosen. Niemand hört mich,  
und einsam verborgen in dieser Fel-  
senhöhle antwortet meiner Klage ein  
mitleidiges Echo. Und hier soll ich  
sterben? Ach! Könnt' ich doch, o Gott,  
mit meinen letzten Schmerzerfüllten  
Seufzern meiner Liebsten ein letztes  
Lebewohl sagen!

**Arie.**

Aura, che intorno spiri,  
Sull' ali a lei che adoro,  
Deh! porta i miei sospiri,  
Di che per essa moro,  
Che più non mi vedrà.

Ho mille larve intorno,  
Di varie voci il suono;  
Che orribile soggiorno!  
Che nuova crudeltà!  
Che barbara sorte!  
Che stato dolente!

Mi lagno, sospiro,  
Nessuno mi sente,  
Nel grave periglio  
Nessuno non miro,  
Non spero consiglio.  
Non trovo pietà.

Ihr wehenden Lüfte,  
Tragt auf Flügeln  
Ihr meine Seufzer zu.  
Sagt ihr, daß ich für sie sterbe,  
Sie wird mich nicht mehr sehen.

Tausend Gespenster um mich herum,  
Ich höre Schauerstimmen.  
Welch furchtbar Los,  
O immer neue Qualen!  
Welch graufames Geschick,  
O Jammer und Elend!

Ich klag und stöhne,  
Und niemand hört mich.  
Verlassen in Todesnot!  
Hab keine Hilfe zu hoffen  
Und finde kein Erbarmen.



ADOLF SCHIERING

**DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN**

**Grimm & Embgen**

DAS DEUTSCHE FACHGESCHÄFT FÜR HERRENKLEIDUNG  
WÜRZBURG Fernruf 6094 Dominikanerplatz 1

## Erläuterungen zum I. Orchesterkonzert.

Zu Nr. 1.

In der Geschichte der deutschen klassischen Musik pflegt man den Namen Cherubini im Kapitel Beethoven aufzuschlagen, um dort bestätigt zu finden, welch starken Eindruck der in französischer Schule berühmt gewordene italienische Opernmeister auf den Komponisten des „Fidelio“ machte. Seine Beziehungen zum Stil der Wiener Klassiker reichen aber, wenigstens im instrumentalen Bereich, weiter zurück, denn seine eigene Consprache ist vom Geiste Haydns und Mozarts nicht unberührt geblieben. Mit Recht darf er daher im Rahmen eines Mozartfest-Programms zu Wort kommen, zumal mit einem Werk, das den Nachklang aus jener Sphäre deutlich vernehmen läßt und überdies als neu entdeckte Seltenheit besonderen Reiz hat. Die einzige bisher bekannte Sinfonie Cherubinis — sie wurde jüngst erstmals veröffentlicht — war 1815 für die Londoner Philharmonischen Konzerte geschrieben worden und erlebte im gleichen Jahr in Wien unter des Komponisten Leitung ihre zweite und letzte Aufführung, um dann in der Form einer viel später vorgenommenen Umarbeitung zu einem Streichquartett fortzuleben. Wiewohl ein einmaliger Versuch in der sinfonischen Gattung, bezeugt das Werk meisterliche Reife im formalen Aufbau und in der Satztechnik, auch kommt ihm der Vorzug einer edlen und flüssigen Melodik zu, die man an Cherubinis Overtüren und Streichquartetten längst schätzt. Er gestaltet aus reger Phantasie, die zuweilen im dramatischen Zuge der Darstellung den Theaterpraktiker nicht verleugnet und mit eigenartigen harmonischen Effekten auch schon einen Ausblick in die Romantik eröffnet.

Zu Nr. 2.

Händels selten gehörte Solokantate „Salve Regina“ darf als ein Glanzstück des barocken Kunstgesanges gelten. Sie stammt wahrscheinlich aus der Zeit seiner Italienfahrt oder aus den ersten Londoner Jahren und steht mit ihrem konzertierenden Charakter ganz im Banne der Eindrücke, die der Meister im Lande des Belcanto empfangen. Der äußere Aufwand an Pracht und Zierat scheint, soviel auch an geistigem Gegengewicht in der Kraft des seelischen Ausdrucks vorhanden, der kirchlichen Würde zu-



Guter Frankenwein sollte in Ihrem Keller nie ausgehen.  
Wir verkaufen unsere naturreinen Weine in jeder Menge,  
abgefüllt in Bockbeutel mit Siegel und Korkbrand.  
WEINGUT BÜRGERSPITAL Z. HL. GEIST IN WÜRZBURG

nächst zu widersprechen, und doch ist er aus der italienischen Musica sacra jener Zeit nicht hinwegzudenken.

Im gleichen Sinne macht sich der Einfluß Italiens auch bei der Arie von C. H. Graun, einem der Hauptmusiker aus dem friderizianischen Kreise, geltend. Seine berühmte Kantate „Der Tod Jesu“, Jahrzehnte lang das Standwerk der Passionsmusik in allen deutschen Städten, liefert in dieser Arie den überzeugendsten Beweis dafür, was die Freude am Wohlklang und am virtuellen Glanz gegenüber der tiefen Innerlichkeit Bach'schen Geistes damals bedeutete.

Dr. R.

Zu Nr. 3.

Das entzückende Mozartsche Thema, auf dem die Flöte das Konzertstück beginnt, stammt aus dem Divertimento in D-dur für Streicher, Oboe und zwei Hörner (K.-V. Nr. 251, 1776, wohl zum Geburtstag Kannerls komponiert). Es verbindet deutsches Gemüt mit französischer Grazie, ja man glaubt beinahe kecke und auch ernste Worte eines Volksliedes zu hören.

Dieser leicht hingeworfene, so sprechende Einfall Mozarts läßt es sicher begreiflich erscheinen, daß ein Komponist sich an ihm entzündet, und mir schien gerade die Flöte das Instrument zu sein, das am besten sich den Reizen dieser Melodie hingibt und zugleich mit ihr spielt, „in Freud' und Leid.“

Freiere Variationen entwickeln sich und geben dem Soloinstrument verschiedenartigste Gelegenheit, sein dankbares Loblied zu Ehren Mozarts zu singen. Gelegentlich werden auch ernstere Saiten aufgezo-gen, wie es dem großen Vorbild geziemt. Aber, ob espressivo oder mehr brillant, immer beteiligt sich symphonisch dabei das Kammerorchester, ja eine Solo-Violine versucht mitunter, es der Flöte gleichzutun. — Nach einem orchestralen Höhepunkt steigt die erste Kadenz der Flöte, noch begleitet von Orchestereinswürfen, und nun beginnt, zunächst von der Solo-Violine intoniert, ein schnelles ausgiebiges Jugenthema in Moll, das dann, von der Flöte übernommen, schließlich ins vollere Orchester gleitet.

Da — es wird Durl — und leise marschiert im Bock das alte Divertimento-thema daher; es wird immer lauter und schließlich freuen sich Soloinstrument und Tutti an ihm und steigern es in die zweite Kadenz hinein, die (diesmal ohne Orchester) zur letzten Stretta hinführt. In immer schnelleren Rhythmen verabschiedet sich das Thema, die Flöte nimmt einen letzten Anlauf und setzt mit ihrem höchsten Ton den Schlupunkt zu dem ganzen Konzertstück.

S. 3.

Zu Nr. 4b.

Unter den meist für Mitglieder der Wiener National-Singspielbühne geschriebenen Arien ist die Tenorszene „Misero! o sogno o son desto?“ die bedeutendste Schöpfung. In dieser spannenden Kerkerzene wird der Gegensatz zwischen quälenden Phantasiegebilden und den sehnächtigen Grüßen an die Geliebte zu packendem Ausdruck gebracht. Ein meisterlicher Beleg für Mozarts dramatische Darstellungskunst, vor allem in der Verwendung der Bläser, zugleich aber auch eine gesanglich dankbare Aufgabe für den vorzüglichen Tenoristen Joh. Val. Adamberger, dem sie vom Komponisten jugedacht war.

Zu Nr. 5.

Die Es-dur-Sinfonie eröffnet die letzte Gruppe der binnen eineinhalb Monaten entstandenen „Drei großen Sinfonien“ vom Jahre 1788, die, so schnell sie einander folgten, doch sehr verschiedene Gefühlswelten verkörpern. Als Einheit betrachtet stellen sie den künstlerischen Gesamtausdruck eines Seelenlebens dar, dem die entgegengesetzten Kräfte freudiger Lebensbejahung und eines stark ausgeprägten Pessimismus Richtung und Ziel geben, wo Glückseligkeit und Schmerz nahe beieinander wohnen, stolzes Selbstgefühl und schwelgerische Hingabe an den Daseinsgenuss mit müder Resignation und leidenschaftlicher Klage wechseln, um schließlich in einer gehobenen „olympischen“ Heiterkeit ihren Ausgleich und die Lösung inneren Zwiespaltes zu finden.

Dass der Sinfoniker Mozart bis in die letzte Reife seines Schaffens hinein seinem Führer Haydn verpflichtet ist, zeigt unter diesen Werken die Es-dur-Sinfonie am deutlichsten; gleichzeitig enthüllt sie aber des Meisters Eigenart so wundervoll, dass jene Abhängigkeit nicht anders denn als ein natürlicher Antrieb zur vollsten Entfaltung eigener Schöpferfreiheit aufgefasst werden kann. Sie steht im Zeichen prächtiger Festlichkeit; gesegnet mit schönsten Melodien, ein Triumph des Wohlklanges von Anfang bis Ende, dabei beherrscht von einem klugen Kunstverstände, der die strömende Fülle der Tongestalten zu einem edlen, sinnreichen Gefüge bündigt — so steht dieser „Schwanengesang“ als letztes ragendes Zeugnis seiner Zeit am Ausgang des Rokoko. Man hat ihn auch Mozarts „Eroica“ oder seine „romantische“ Sinfonie genannt. Beide Namen treffen bedingt zu, jedenfalls in dem weitesten Sinne, dass in diesem musikalischen Finale einer Kulturepoche schon die Seelenkräfte einer neuen Zeit sich regen.

Dr. R.

# KAMMERMUSIK

Montag, 15. Juni 1936, 19<sup>30</sup> im Kaisersaal der Residenz

**Ausführende:** Dresdner Streichquartett: G. Fritzsche, F. Schneider, G. Hofmann-Stirl, G. U. von Bülow. Adolf Schiering (Violine), Willy Schaller (Viola), Würzburger Bläservereinigung: Eugen Gugel (Oboe), Gustav Steinkamp (Klarinette), Fritz Huth (Horn), Ernst Großmann (Fagott), Karl Wyrrott (Klavier), Heinz Michael (Oboe), Walter Hörning (Englischhorn)

1. \*Quintett in Es-dur für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, op. 6 Fr. Witt  
(1770-1837)  
Adagio - Allegro moderato. Adagio cantabile.  
Menuetto (Allegro molto). Finale (Allegro).
2. \*Trio in C-dur für 2 Oboen und Englischhorn L. v. Beethoven  
op. 87  
Allegro. Adagio. Menuett. Presto.
3. Quartett in d-moll für 2 Violinen, Viola und Violoncell (K.V. Nr. 421) W. A. Mozart  
Allegro moderato. Andante. Minuetto (Allegretto).  
Allegretto ma non troppo.
- \*
4. \*Duo in G-dur für Violine und Viola W. A. Mozart  
(K.V. Nr. 423)  
Allegro. Adagio. Rondo (Allegro).
5. Quartett in C-dur für 2 Violinen, Viola und Violoncell (K.V. Nr. 465) W. A. Mozart  
Adagio - Allegro. Andante cantabile. Minuetto.  
Allegro molto.

Erläuterungen Seite 28, 30, und 32  
Konzertflügel Steinway-Hamburg von der Fa. E. Müller-Schiedmayer, Würzburg  
\* Die mit Stern bezeichneten Werke werden beim Würzburger Mozartfest zum ersten Male aufgeführt

## Erläuterungen zur Kammermusik.

### Zu Nr. 1.

Der weitere Aufgabenkreis der Würzburger Mozartfeste, welcher auch ältere und jüngere Zeitgenossen des Meisters in die Pflege mit einbezieht, legt es wohl nahe, auch einmal Musik der mainfränkischen Heimat, soweit sie zur Klassik in engerer Beziehung steht, zu Gehör zu bringen. Friedrich Witt, der Autor des die Vortragsfolge eröffnenden Klavierquintetts mit Blasinstrumenten, war, nachdem er seine Laufbahn als Violoncellist in der Hofkapelle des Fürsten von Oettingen-Wallerstein (Schwaben) begonnen, von 1802—14 Würzburgischer Hofkapellmeister und wirkte nach der Auflösung der Hofmusik bis zu seinem Tode in gleicher Eigenschaft am Würzburger Stadttheater. Als Schüler Anton Rosettis, eines der besten Kleinmeister Haydn'scher Richtung, steht auch er in der Gefolgschaft der Wiener Vorbilder, und zwar hier vorwiegend auf der Fährte des jüngeren Beethoven, wie vor allem die Behandlung des Klavierparts zeigt. Wiewohl an Erfindung und Geist dem großen Genius nicht gewachsen, weist ihn die Komposition doch als ein sympathisches Talent mit tüchtigem handwerklichen Können aus, das durch hübsche melodische Einfälle und einen wirkungsvollen Satz zu fesseln weiß.

### Zu Nr. 2.

Ein Werk des jungen Beethoven aus den ersten Wiener Jahren. (Die hohe Opuszahl erklärt sich aus der erst viel später erfolgten Herausgabe). Freundlicher Glanz liegt über ihm, alles ist der reinen Schaffensfreude einer noch kaum getriebenen Lebenszeit entsprungen und zugleich bereits eine vollgültige Probe Beethovenscher Kleinkunst, die hier in dem Farbenspiel der hellen Oboen auf dem dunkel getönten Grunde des Englischhorns besonders reizvoll zur Geltung kommt. Mit den beschränkten Mitteln werden schöne Wirkungen erzielt, sei es durch selbständige Stimmführung und reiche Verwendung der Imitation (im Anfangssatz und dem munteren Schlusstrondo) oder durch innige Kantilenen, um derentwillen das echt Beethoven'sche Adagio zu den empfindungsreichsten Kompositionen der Frühzeit gehört.

### Zu Nr. 3.

Die Serie von sechs Jos. Haydn gewidmeten Streichquartetten (1782—86 entstanden) bedeutet für Mozart einen Markstein in seiner Entwicklung als Quartettkomponist. Haydn hatte kurz zuvor eine Stilwandlung in dieser Form vollzogen und sie auf die Höhe klassischer Vollendung erhoben, indem er durch die thematische Arbeit, jene Verquickung von melodisch-

## Dresdner Streichquartett



Georg Ulrich von Bülow  
Cello



Gottfr. Hofmann-Schir  
Bratsche



Fritz Schneider  
2. Geige



Gustav Fritzsche  
1. Geige

homophoner und streng kontrapunktischer Schreibweise, das Prinzip eines neuen Quartettstils erkannte und damit das letzte Ziel quartettistischer Gestaltung: die innere, geistige Gemeinschaft gleichberechtigter Faktoren, d. h. der vier Spieler erreichte. In die gleiche Bahn ward Mozarts schöpferische Absicht gelenkt. Er folgte dem Vorbilde Haydns, doch ohne sich seiner geistigen Selbständigkeit zu begeben; er übernahm die neue Schreibweise im ganzen Umfang ihres technischen Rüstzeugs, aber er schuf sie im Bereich seiner eigenen Gefühlswelt zu etwas Neuem um und gab jedem der sechs Werke in Bezug auf den Ausdruckscharakter, die Anlage und Ausführung ein individuelles Gepräge.

Tragisch ist der Grundzug des d-moll-Quartetts, des zweiten Werkes dieser Serie; es „entschleierte das Bild eines tief verwundeten Gemüts“ (Albert). Das bedeutende, großjüngige Eingangsthema bestimmt den Charakter des ganzen ersten Satzes, welcher in der besonderen rhythmisch vielgestaltigen Durchführung geradezu dramatische Spannkraft entwickelt und in Resignation endet. Freundliche Ausblicke gewährt zwar das Andante, doch nur um den Ausdruck des Leidens um so eindringlicher wirken zu lassen. Auch das Menuett beruht auf Gegensätzen, aber es fügt sich in seiner an den gleichen Satz der g-moll-Sinfonie gemahnenden Stimmung dem Gesamtbilde so vollkommen ein, daß seinem volkstümlich gemüthlichen Trio keine tiefere als episodische Bedeutung zukommt. Variationen über ein romantisch angehauchtes Thema im Balladenton — rhythmisch lehnt es sich an den alten Siciliano an — machen den Beschluß. Während sonst diese Kompositionsform bei Mozart in erster Linie Trägerin froher Empfindungen ist, bleibt sie hier trotz der freundlichen Dur-Variation dem tragischen Grundcharakter treu.

Zu Nr. 4.

Mit der Komposition zweier Violinduette erwies Mozart seinem Freunde Michael Haydn eine Gefälligkeit, der den Befehl des Salzburger Erzbischofs, solche Stücke in kurzer Frist zu schreiben, krankheits halber nicht ausführen konnte. Sein Retter in der Not half ihm aus der Verlegenheit, ohne daß der gestrenge Auftraggeber etwas davon gewahr wurde.

Es ist erstaunlich, welche Fülle blühenden Lebens auf dem engbegrenzten Raume zweier simpler Stimmen sich entfaltet, ja es scheint zuweilen, als ob an dem Spiel dieses Duos noch unsichtbare Geister sich beteiligten. Nirgends

### **Auto-Sattlerei Julius Herbig**

Würzburg, Randersackerstr. 40, Telefon 2501

Spezialität: Polsterschonbezüge, Verdeckhüllen  
Autokoffer und Neubeziehen von Kabriolett-Verdecken



WILLY SCHALLER

## **KUPSCH & CO.**

### **Vorteilhafte Bezugsquelle**

für

Kolonialwaren · Feinkost · Konserven

Südfrüchte · Zigarren · Weine

Eigene Kaffee-Großrösterei

Eigene Weinkellereien

klingt der Satz dünn und leer. Mag er streng gehalten sein wie in den Eckfäden mit ihren Imitationen und öfters getauschten Stimmen oder die beiden Instrumente in dem verträumten Adagio, einem schönen Beispiel für Mozarts Kunst der melodischen Auszierung, zu zwangloser Zwiesprache zueinander gesellen, in jeglichem Empfindungskreis bewährt sich seine starke Ausdrucksfähigkeit.

Zu Nr. 5.

Auch das C-dur-Quartett, das letzte der oben erwähnten Serie, hat wie jede seiner Schwestern seine ganz bestimmte persönliche Eigenart. Gleich die Einleitung, ein Seelengemälde von ergreifender Wirkung, spricht den Geist seines Schöpfers in absoluter Ursprünglichkeit aus. Ins Ungewisse hindämmernd raunen Stimmen verhaltener Leidenschaft, umlauern die dumpfe Qual eines von trüben Ahnungen erfüllten Gemüts, bis das lichte, zarte Allegro-Thema sich von diesem lastenden Druck befreit und das Zeichen zu einem bald leicht beschwingten, bald von feuriger Energie getragenen Spiel gibt, auf welches freilich auch vorübergehend merklliche Schatten fallen, besonders in den harmonischen Verkettungen der Durchführung. Wenn das Wunder des folgenden Andante cantabile überhaupt mit Worten sich deuten ließe, so könnte diesem edelsten Gesang mit seiner prachtvoll geschwungenen Melodie nur das von O. Jahn geschaute Sinnbild zur Auslegung dienen: „Es erhebt in die Region seligen Friedens, wo die Erinnerung an Schmerz und Leidenschaft zur Verklärung wird.“ Mit holden Klängen findet das Menuett den Weg in jene lebensfrohe Wirklichkeit zurück, um diesmal beglückende Grüße aus der österreichischen Heimat zu entsenden — und mit ihnen zugleich Geister der Zukunft aufzurufen. Gemahnt nicht sein Thema, besonders wenn es im Mittelteil so barsch dreinfährt, schon an Schubert? Sein Trio schlägt dunklere Töne an und nimmt damit psychologisch bedeutsam Bezug auf den Stimmungskontrast des Anfangsatzes ebenso wie das köstliche Finale, in dessen Lustigkeit sich überraschende Äußerungen eines tieferen Gefühls einmischen Dr. R.

**Bad Orb** im Speßart  
Das Heilbad für Herz- u. Gefäße, Rheuma, Gicht, allgemeine und nervöse Erschöpfungszustände.



EUGEN GUGEL

**WÜRZBURG**

**PALASTHOTEL RUSSISCHER HOF**  
BES.: W. DIPPE • TELEFON 3215

Größtes und führendes Hotel in Würzburg  
Erstklassiges Restaurant mit Terrasse, Bierklause u. Bar

Anerkannt beste Küche und naturreine Weine erster Weingüter.  
120 Zimmer mit fließendem Wasser, 50 davon mit Bad. Alle neuzeitlichen Einrichtungen. Großer Festsaal, prächtige Gesellschaftsräume. Garagen und Boxen



GUSTAV STEINKAMP

### BAHNHOFHOTEL EXCELSIOR

Das moderne und preiswerte Haus am Ringpark  
Restaurant — St. Kilianskeller  
Telefon 3131



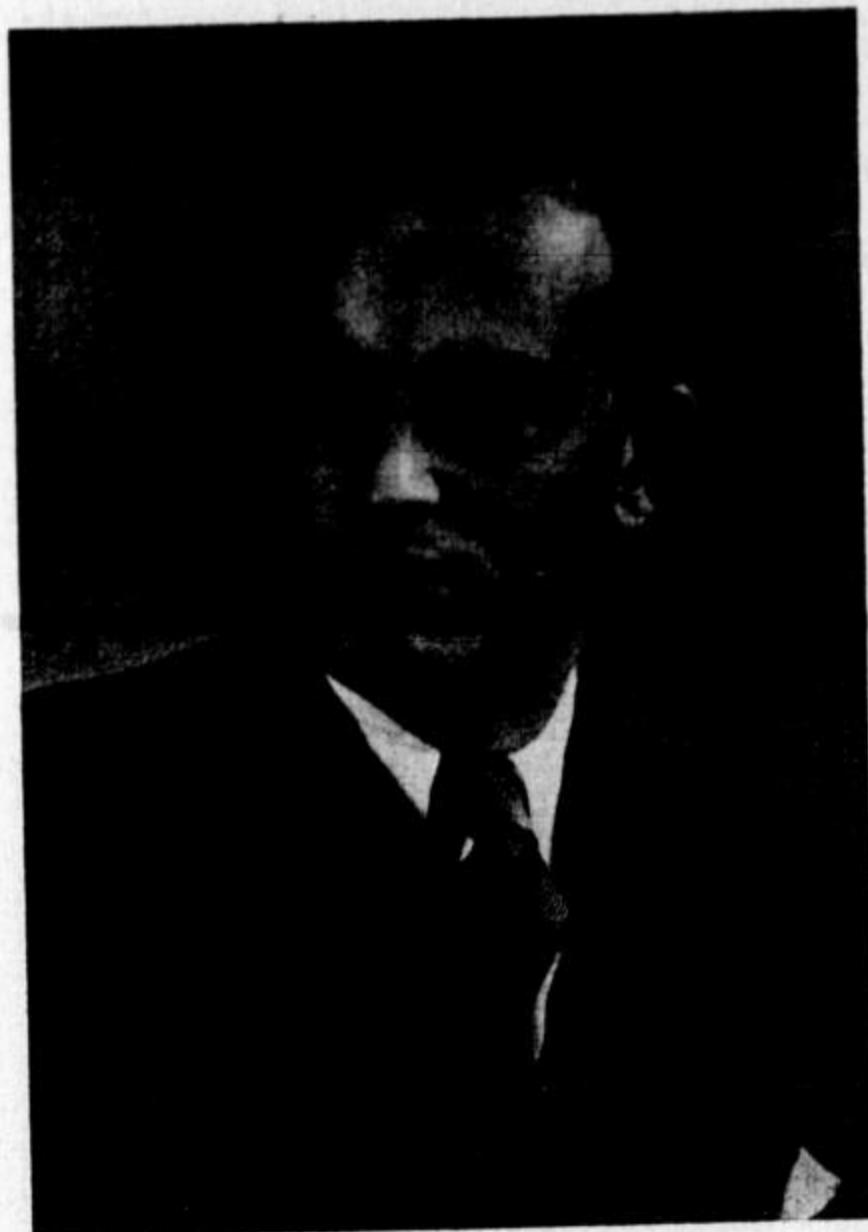
ERNST GROSSMANN

### *Charlott*

Die Konditorei der Dame  
Das Café des Herren  
— am Rathaus —

### ALFRED BECK

DAMEN- UND HERRENFRiseur · PARFÜMERIE  
WÜRZBURG • ADOLF HITLERSTRASSE 4 • TELEFON 3497



FRITZ HUTH

**KRAWATTEN-DORN**  
AM REICHORNPLATZ

Nach dem Konzert ins

**CAFÉ LUDWIG**

Ludwigstraße 1 • Fernruf 2488



KARL WYROTT

*Café Wien* INH. A. BOHLANDER  
KAISERSTRASSE 8 VORNEHMES FAMILIEN-CAFÉ

Das bestgeleitete

**Feinkostgeschäft Paul N. Siemers**

Adolf Hitlerstr. 3a  
Telefon 4553

bietet Ihnen • erste Qualitäten • niedrigste Preise • reichste Auswahl

Man kauft gut  
und preiswert  
bei großer Auswahl

im  
**Kaufhaus Neumann**  
DAS HAUS FÜR ALLE  
Würzburg Schönbornstraße 3

# FRANKFURTER RÖMERBERG-FESTSPIELE 1936

1. Juli bis 31. August

Reichswichtig laut Anerkennnis  
von Reichsminister Dr. Goebbels



## SPIELPLAN

SCHILLER „Fiesco“  
„Jungfrau von Orléans“

GOETHE „Faust“

SHAKESPEARE  
„Heinrich IV.“

1000 Mitwirkende. Glanzvolle Massen-  
auftritte an geschichtlich bedeutender  
Stätte. Nur angenehme Sitzplätze ab  
RM 1.-. 250000 begeisterte Erlebnis-  
teilnehmer in 4 Sommern.

## II. ORCHESTERKONZERT

Mittwoch, 17. Juni 1936, 19<sup>30</sup> Uhr im Kaisersaal der Residenz

Leitung: Dr. Hermann Zilcher  
Solisten: Andrea Wendling (Violine)  
Dr. Johannes Hobohm (Klavier)

- \*Symphonie in d-moll, op. 32 J.W. Kalliwoda  
(1801-1866)  
Adagio molto — Allegro non troppo. Poco adagio.  
Menuetto (Allegretto marcato molto). Rondo (Allegro agitato).
- Konzert in A-dur für Violine und Orchester  
(K.-V. Nr. 219) W. A. Mozart  
Allegro aperto. Andante. Tempo di Minuetto.  
Andrea Wendling.
- \*
- Konzert in Es-dur für Klavier und Orchester  
(K.-V. Nr. 271) W. A. Mozart  
Allegro. Andantino. Rondo (Presto).  
Dr. Johannes Hobohm.
- Symphonie in C-dur (Jupiter) (K.-V. Nr. 551) W. A. Mozart  
Allegro vivace. Andante cantabile. Minuetto (Allegretto).  
Finale (Allegro molto)

Erläuterungen Seite 34 und 36.

Konzertflügel Steinway-Hamburg von der Fa. E. Müller-Schiedmayer, Würzburg.

\* Die mit Stern bezeichneten Werke werden beim Würzburger Mozartfest zum ersten Male aufgeführt



**Wenn**  
**Damen-Konfektion**  
 Kleider- und Seidenstoffe  
 Aussteuerartikel  
 dann zu Damenwäsche und Schürzen

**Walter Vetter & Co.**  
 Würzburg · Schönbornstraße 6

WEIN- U. SPEISEHAUS

**KETTE** Tel. 4856

2 Minuten von  
der Residenz

Spezialität:  
ein Glas Feingespritzten



**Bayla-Fruchtsäfte (Süßmöste)**  
**(30 Sorten)**

vermitteln hohen Genuß ohne zu ermüden.  
 Ärzte empfehlen sie aus gesundheitlichen Gründen.

BAYLA-FRUCHTEVERWERTUNG  
 FR. G. BRENDLE · WÜRZBURG · EPPSTRASSE 28a, TEL. 73292

## Erläuterungen zum II. Orchesterkonzert.

Zu Nr. 1.

Auf der Schwelle zwischen Klassik und Romantik steht als einer der bedeutendsten Vertreter des norddeutschen Sinfoniestils J. W. Kallimoda, langjähriger Kapellmeister des Fürsten von Fürstenberg zu Donaueschingen. Zu seiner Zeit sehr erfolgreich, verdient sein vielseitiges Schaffen um der schönen melodischen Erfindung willen auch heute noch Beachtung. Es spricht sich das lebenswürdige Musikantentum der böhmischen Heimat darin aus und es zeugt von viel Talent, das allerdings nicht zur vollen Reife gelangte und der Neigung zur Weitschweifigkeit sich allzugern hingibt. Trotzdem bleibt die 1831 entstandene d-moll-Sinfonie reich an fesselnden Zügen. Mag man auch dem Urteil Krehschmars, der erste Satz sei „einer der ausdrucksvollsten Sinfoniesätze, die je geschrieben worden sind“, nicht ganz beistimmen, so imponiert derselbe jedenfalls durch sein kühnes, lapidares Hauptthema, das schon eigenartig in der Einleitung anklingt. In dem schönen Adagio mit Variationen über eine Melodie des Solovioloncellen finden sich ebenso reizvolle Einfälle wie in dem urwüchsigem, Heimatgrüße entzündenden Menuett mit seinem spritzigen Trio.

Zu Nr. 2.

Das Violinkonzert in A-dur steht an letzter Stelle unter den innerhalb eines Jahres (1775) entstandenen Werken dieser Gattung, die in ihrer Gesamtheit ein Zeugnis tiefsten, durch enges Vertrautsein mit Wesen und Technik des Instruments begründeten Stilgefühls darstellen und an musikalischem Gehalt und technischer Beherrschung stetig wachsend aus der Abhängigkeit von den großen Italienern sowie dem französischen Geschmack zu einem höchst persönlichen Stil sich befreien.

Es wäre vergebliches Bemühen, die Wunder dieser Schöpfung zu beschreiben. Hier singt die Seele des Instruments, unnahbar in ihrer Keuschheit und doch so beglückt und grenzenlos sich hingebend, ein Lied aus fernen Fernen und doch so nah und erdenfroh. Nur ein kurzer Hinweis sei gestattet auf die originelle Art, wie das erste Solo mit einem geheimnisvoll begleiteten zarten Adagiosätzchen sich einführt, um dann erst sein Hauptthema aufzunehmen. Und ebenso merkwürdig das Finale in seinem seltsamen Wechsel von anmutigem Menuett und derbem, unverfälschtem Volkston, der die feurigen Geister der Pusta heraufbeschwört.



Nach dem Konzert klingt mit edlem Wein die Festesfreude  
 harmonisch aus in unserer behaglichen Trinkstube

WEINGUT BURGERSPITAL Z. HL. GEIST IN WÜRZBURG

Zu Nr. 3.

Das für die französische Pianistin Mlle. Jeunehomme komponierte Es-dur-Klavierkonzert erreicht, obwohl bereits 1777 geschrieben, in jeder Hinsicht die Höhe des vollendeten Mozartschen Konzertstils und ist nach seinem Gehalt und persönlichen Charakter den späteren Werken dieser Gattung durchaus ebenbürtig. Entfernt sich schon der Allegrosatz merklich von dem lebenswürdig verbindlichen Plauderton der Gesellschaftsmusik, so schlägt das Andantino tragische, schon fast an Beethoven gemahnende Töne an. Der Einfall, in das muntere Schlussrondo eine überraschend eingeführte Menuett-Episode einzuflechten, ist nicht nur originell, sondern bewirkt zugleich einen merkwürdigen Stimmungswechsel.

Zu Nr. 4.

Die Jupiter-Sinfonie, die letzte der großen Trias von 1788, bedeutet ein Lebensbekenntnis, in welchem die Befreiung aus dem Pessimismus zu olympisch heiterer Daseinsfreude sich künstlerisch aufs reifste offenbart. Festlicher Glanz ruht auf diesem Werk, aber er strahlt mehr von innen heraus, denn die ihn bewirkenden Mittel sind in höchstem Grade vergeistigt, wie denn überhaupt die musikalische Aussprache reichsten seelischen Erlebens unter der Macht eines hemmungslos sich betätigenden Kunstverständes steht.

Stellt schon der erste Satz in seiner kunstvollen thematischen und kontrapunktischen Arbeit, welche heroische, lyrische und volkstümliche Elemente zu einem sinnreich und umfassend gestalteten Spiel verknüpft, ein Meisterwerk dar, so steigert sich das Finale zu einem Triumph streng polyphoner Satzkunst im sinfonischen Rahmen. Die landläufige Bezeichnung „Schlußfuge“ ist nicht ganz korrekt, da dieser sonatenmäßig aufgebaute Satz nur in einzelnen Teilen fugiert behandelt ist. Doch diese sind nicht die alleinigen Träger des kontrapunktischen Stils; das ganze Finale bildet eine Kette geistreicher thematischer Kombinationen, die in der Einführung Momente von höchster Spannkraft herbeiführen. Und das ist das Wunderbare an solcher Kunst, daß ein harmonischer Geist ihre Kräfte regiert, zielbewußt und von dem einzigen Gefühl für Schönheit und edles Gleichmaß durchdrungen.

Dr. R.

Thüringen

**Oberhof** Thüringen

DER JUNGBRUNNEN  
DER GESUNDHEIT 800-1000 m

GROSSES BERGBAD · GOLF · TENNIS



ANDREA WENDLING

**Königs Kaffee**

KÜNSTLER-KONZERTE  
NACHM. U. ABENDS

INHABER H. VOLK

WÜRZBURG Adolf Hitlerstr. 1-3

**Ph. Keller**

Geigen-  
baumeister  
Würzburg

Domerschulstr. 1/2

Gegründet  
1832

### UNSER HAUS FÜR DAMENMODEN

#### Unser Teppich- u. Gardinenhaus am Neumünster

bietet für jeden Käufer besondere Vorteile sowohl in Auswahl als auch in Güte und Preiswürdigkeit. Die Größe unseres Betriebes, der alte gute Ruf unserer Firma bürgt Ihnen für die Zufriedenheit bei allen Ihren Einkäufen.

*M. Ph. Feisser*  
*Würzburg Kürschnerhof*

### **Ludwig Gaertli**

Kettengasse, Ecke Domerschulgasse  
Telefon 5655

*Elektro-Installationen jeder Art*  
*Fachgeschäft für Radio*

### **PLATZ'SCHER GARTEN WÜRZBURG**

Säle · Restaurant · Gartencafé  
Hindenburgstr. 2 · Fernsprecher 2888 · Bes. Fr. Rapp



VORM. LAREDO

*Das Haus der Geschenke*

KAISERSTRASSE 5



Dr. JOHANNES HOBOHM

### **Restaurant Main=Café**

Würzburgs schönstes Terrassen-Restaurant mit herrlicher Aussicht auf Main, Festung und Käppele  
VORZÜGLICHE KÜCHE UND GUTE GETRÄNKE

### **130 JAHRE HANDARBEITEN**

VON SÜNDERMANN  
im historischen Falkenhaus Markt 9

## GEORG STEIN · WÜRZBURG

Weingartenstr. 15 · Tel. 4494

hält sich für Möbeltransporte, Wohnungstausch, Spedition  
und Lagerung bestens empfohlen · Beste Referenzen.

IM BEDARFSFALLE VERLANGEN SIE UNVERBINDLICHEN BESUCH

## BAHNHOFSWIRTSCHAFT

INH.: HANS ZIEGLER

Empfehle meine geräumigen Lokalitäten

## ⚡ Andr. Killian & Söhne, Würzburg ⚡

empfehlen sich zur Lieferung aller Sorten la Brennstoffe

Benützen Sie die billigen Sommerpreise

Geschäftstellen: Am Holzmarkt (Unteres Mainkai), Burkarderstraße 6,  
Alte Kaserngasse 30 (Mainviertel). — Fernruf: 73308

## Brod & Mehling Kranenkai · Fernruf Nr. 4106

Hauptniederlage der berühmtesten und ärztlich  
empfohlenen **Hell- und Tafelbrunnen**



## Völk-Würzburg

Vorteilhaft gekauft!  
Angenehm gekauft!  
Bei Völk gekauft!

Das fortschrittliche Kaufhaus am Markt!



Dr. EDUARD EICHLER

**Erstklassige Maßanfertigung** in Kostümen, Nachmittagskleidern,  
Mänteln, Abendkleidern  
Moderne Seidenwaren  
Neuheiten in Wollstoffen  
**M. Schutzhalter** Barbarossa-Platz 5-7  
Ecke Kalferstraße

**K. GLOS**  
Kunst- u. Bauschlosserei  
Kunstschmiede-Werkstätte  
in Gittern und Toren  
Würzburger Andenken  
Rotscheibengasse 3

Wein- und Fischhaus  
**„Schiffbäuerin“**  
  
Spezialität:  
**Mainfische**


Bei **M. Bauer & Co.**



dem großen Fotohaus  
hinter dem Dom  
können Sie Ihre alte Kamera  
gegen eine moderne

**eintauschen**  
und in Raten bezahlen.

**CAFÉ MICHEL**  
MARKT  
BESTEINGERICHTETES  
LOKAL IN 2 ETAGEN  
EIGENE KONDITOREI  
SELBSTGEZOGENE WEINE  
SAMSTAG  
SONNTAG: KONZERT

 Sämtliche Artikel für  
den täglichen Bedarf  
für die Reise  
für den Haushalt

kaufen Sie gut, billig, reell in der  
**MARIEN-DROGERIE**  
Georg Geiger vorm. Carl Koch  
Marienplatz 1 hint. d. Marienkapelle  
Tel. 4462



**Ein „Gutes Bett“**  
Ist die Quelle von  
Wohlbehagen und Zufriedenheit.  
**Bettstellen - Matratzen - Betten**  
inb ekannter Güte u. Preiswürdigkeit

**Bettenhaus Wieneke**  
Adolf Hitler-Straße 2 Ecke Barbarossaplatz



Würzburg - Alte Mainbrücke mit Festung

## Kleine Umschau in Würzburg.

Von Dr. Heinrich Zeuner.

Es gibt im Deutschen Reiche viele schöne Städte. Jede einzelne dieser Städte hat ihr eigenes Antlitz, ihre persönliche Eigenart, Lebensform, Geschichte und Entwicklung. Aus der Fülle ihrer Ausdrucksformen, gewissermaßen ihrer Gesichtszüge tritt fast immer ein Einzelzug, eine Sonder-eigenschaft schärfer hervor und gibt dem Gesamtbild ein charakteristisches Gepräge. Vielfach ist der Einzelzug so stark betont, daß er mit dem Namen der Stadt zu einem Gesamtbegriff verschmilzt. Wenn Heidelberg genannt wird, tritt fast automatisch die Vorstellung von der schönsten deutschen Schloßruine hinzu. Mit München verbinden sich ohne weiteres die Begriffe Kunst und Bier, in Leipzig ist es der Thomaskantor und das Gewandhaus und Würzburg ist die Stadt des Rokoko und des Weines.

Wer von der schönen Mainfrankenstadt nicht mehr weiß als diese beiden kennzeichnenden Vorzüge, der hat im allgemeinen den Wesensinhalt Würz-



Blick von der Festung

burgs erfasst. Allein vollständig ist damit das Bild bei weitem noch nicht. Es gibt daneben an Würzburg noch soviel zu bewundern an Schönheit der Vergangenheit und Gegenwart, soviel zu erleben an Kunst und Landschaft, daß es gewiß ein beglückender Gewinn für Auge und Herz ist, sich auch nur ein paar Stunden lange in der Stadt umzuschauen.

Und dazu, lieber Gast, unseres 15. Mozartfestes, biete ich Ihnen meine Begleitung an.

Daß Würzburg in einem Talkessel liegt und am Main, haben Sie wohl schon gewußt oder auf Ihrer Herfahrt wahrgenommen. Dazu auch, daß wir im Sommer ein recht heißes Pflaster haben. Infolgedessen empfiehlt es sich, wir beschauen praktischerweise die Stadt erst von oben und außen und steigen den bequemen Weg hinauf zur Steinburg, die eine nördlich der Stadt gelegene Mainhöhe krönt. Von dort aus genießen wir einen prachtvollen Rundblick über die Stadt. Vor uns am langgestreckten steilen Hang breitet sich die Weinberglage Stein aus. Hier reift einer unserer

## Bad Neustadt an der fränk. Saale

(Bad Neuhaus)

Gicht

Rheuma

Magen

Darm

Herz

Nerven

Frauenleiden

Zucker

Galle

Fünf eisenhaltige kohlenfaure Kochsalzquellen, Inhalatorium, Entfettungskuren. Auskunft Kurverwaltung. 20 km von Bad Kissingen  
Verlangen Sie Prospekt Nr. 25

Das zeitgemäße Sol- und Moorbad

Näheres siehe Seite 78



**ERNST SCHWEITZER**

Inh. Jos. Berres

Telefon 2806 **WÜRZBURG** Waltherstr. 4a

empfiehlt sich zur Lieferung von

**la Kohlen, Briketts, Koks und Holz**

Benützen Sie die billigen Sommerpreise!



**Killian Nagengast - Würzburg**

Südtirolerstr. 48

Gartenbau

Dekorationen - Friedhofgärtnerei

Fernruf 2769

**Gustav Kütze**

Ecke Eichhorn-Martinstrasse  
Fernsprecher 2771

sämtl. Bürobedarf

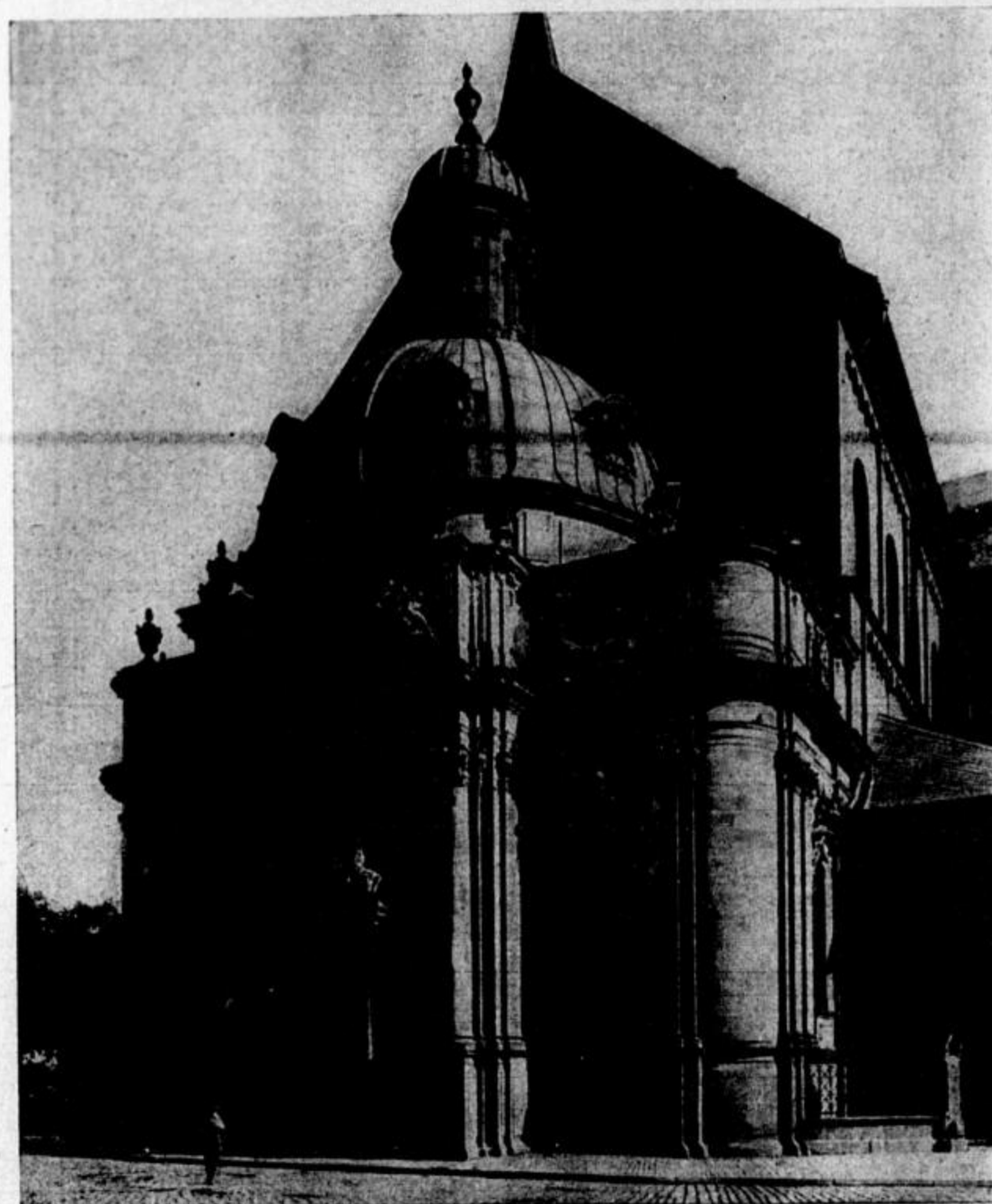
Schreibmaschinen

Büromöbel

Vervielfältigungs-

Apparate

Herausgegeben vom Bayerischen Staatskonservatorium der Musik in Würzburg.  
Verantwortlich für die Anzeigen:  
Theaterkunst Otto Glenk in München.  
Auflage: 1200 Stück.



Schönbornkapelle am Dom



**ADAM FISCHER • WÜRZBURG**

Fernsprecher 4286 • Augustinerstraße 1-3

Beste Bezugsquelle für la Fleisch- und Wurstwaren  
Versand nach auswärts



Neumünster mit Killianengruft

besten und in der ganzen Welt bekannten Weine, der Steinwein, den wir des Abends drunten in der Stadt in einer kühlen Weinstube trinken wollen. Ihr Blick, lieber Gast, gleitet in die Runde. Wir haben es mit dem Wetter gut getroffen, denn droben vom Norden herunter grüßen in blauen Konturen die runden Ruppen der Rhön, vor allem Kreuzberg und Wasserkuppe. Nach Sonnenuntergang zu erheben sich die waldigen Hügel des Spessarts und gegen Osten erblicken wir den Ramm des Steigerwaldes, der in seinem südlichsten Ausläufer, dem Schwanberg, steil zur Mainebene abfällt. Und jetzt wenden wir uns dem Bild zu unseren Füßen zu. Wie sie daliegt, die schöne, alte Kilianstadt, übergossen mit Himmelsblau und Sommer Sonnenlicht, bietet sie ein entzückendes, reizvolles Bild. Die spitzen Türme der 36 Kirchen stehen in den sonnedurchfluteten Himmel, der Dom, die Marienkapelle, das Neumünster, die Kirche zum



Stift Haugkirche

Stift Haug mit ihrer mächtigen Kuppel und alle die vielen anderen. Dazwischen der Grafen Eckart-Turm, eines der Wahrzeichen der Stadt, und östlich von ihm die Residenz, Würzburgs kostbarstes Schmuckstück, sein Juwelschrein.

Um die Innenstadt zieht sich ein breiter grüner Kranz im Zickzack. Es ist unser Ringpark, den man auf den Wällen, Gräben und Bastionen der ehemaligen Befestigungsanlagen angelegt hat. Ein immerwährendes Blühen ist darin; breit überschatten die Äste die gelben Sandwege. Entzückt ruhen die Augen des Beschauers auf grünen Rasenflächen und Durchblicken von einzigartiger gartenkünstlerischer Schönheit. Eng um die Mauern des Hofgartens schmiegt sich der Ringpark in seinem herrlichsten



Grafen Eckartturm

Treffpunkt der Künstler nach dem Konzert

## Ratskeller · Ratskapelle

Bestgeleitete Gaststätten · Reichhaltige Auswahl in  
Speisen und Getränken · Warme Küche bis 24 Uhr  
naturelle Schoppen und Flaschenweine



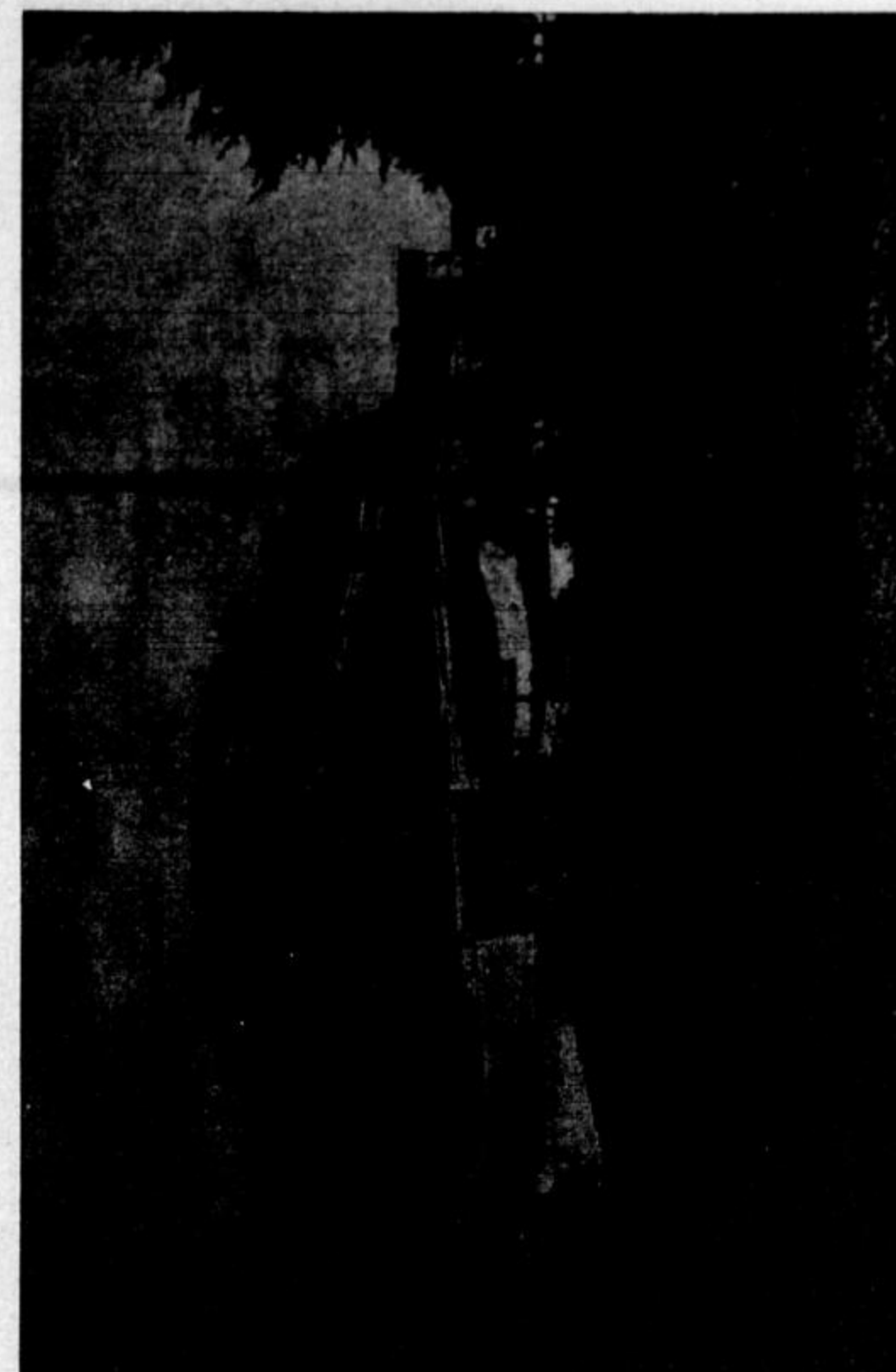
Laubengang im Hofgarten

Ausschnitt, der die Bezeichnung „Klein-Nizza“ vollauf verdient. Hier hat landschaftsgärtnerische Kunst und feines Naturempfinden eine Gartenanlage geschaffen, der nichts Gleichwertiges zur Seite gestellt werden kann.

Wir blicken hinüber nach Süden, wo die Festung „Unserer Lieben Frauen Berg“ breit auf einem vorspringenden Steinhügel thront. Gar wuchtig und kriegerisch sieht sie aus, umschlossen von Mauern, Türmen und Bastionen. In altersgrauer Vorzeit diente schon der Berg den Kelten als Zufluchtsstätte. Nachdem der schottische Mönch Chilian den Franken das Christentum gebracht hatte, ward dort der Grundstein zur ältesten Kirche Frankens gelegt. In sieben Jahrhunderten wurde die Festung neunmal belagert und es gibt keine Epoche der farbenschillernden Würzburger Vergangenheit, in der sie nicht eine einschneidende, oft entscheidende Rolle gespielt hätte. Dort wohnten auch jahrhundertlang die Würzburger Fürstbischöfe, ehe sie sich drunten in der Stadt ein „kommoderes Posaament“ erbauten.

### Würzburger Hofbräu-Spezialausschank

Würzburg, Kaiserstraße 25 (unmittelbar am Bahnhof), Fernsprecher 4145



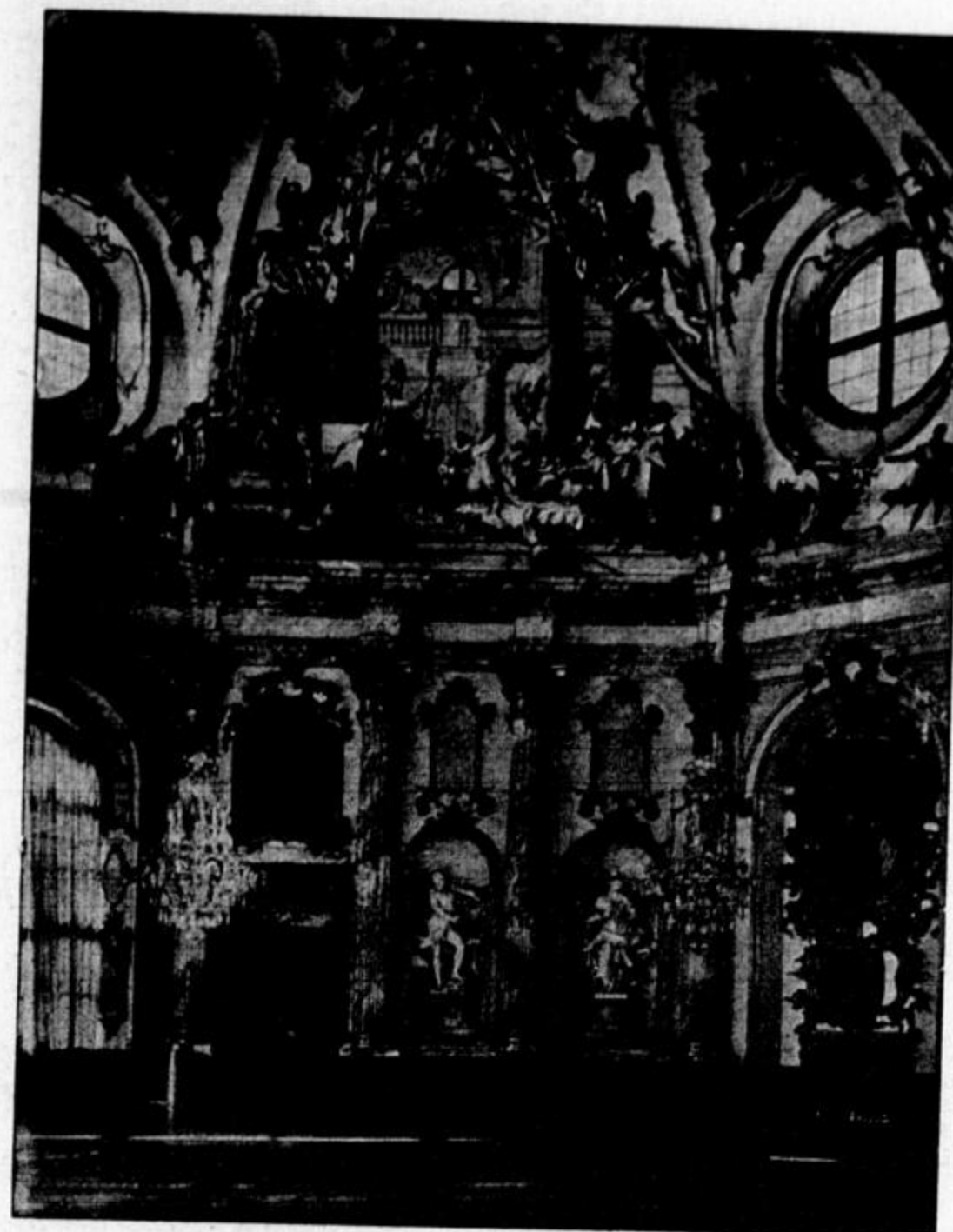
Festung vom Nikolausberg gesehen

BESUCHT DIE  
**KONDITIONEIREI CAFÉ PRÖSCHEL**  
AUGUSTINERSTRASSE 14 • EICHHORNSTRASSE 15



Treppenhause der Residenz

Von dem weiter zurückliegenden Berg, von dessen Spitze der Aussichtsturm der „Frankenwarte“ wie ein aufgereckter Finger steil in den Himmel ragt, lugen die runden Kuppeln eines feinen Bergkirchleins herüber. Es ist das R ä p p e l e, ein Bauwerk des späten Barocks, das dem frommen Frankenvolk Wallfahrtskirche und Gnadenort ist. Von seinen Terrassen aus zeigt sich die Stadt nicht minder schön wie hier vom Steinberge aus. Darf ich Sie jetzt, verehrter Gast unseres Mozartfestes, ein wenig durch die Stadt führen? Da steht auf dem Bahnhofplatz unser Frankenheiliger Kilian und empfängt Sie mit freundlichem Segen. Wir gehen durch die Adolf Hitler-Straße zur R e s i d e n z. Darüber brauche ich Ihnen wohl nichts mehr sagen. Sie haben dort im Kaisersaale Mozart erlebt, haben die unvergleichliche Pracht ihrer inneren und äußeren Gestaltung auf sich wirken lassen, Namen von Weltklang sind an Ihr Ohr geklungen: Baldassare Neumann, Tiepolo, Peter Wagner, der Hofgarten hat Sie in



Kaiserfaal der Residenz

**WILH. DOUBLON**

G. m. b. H.

Telefon 4256

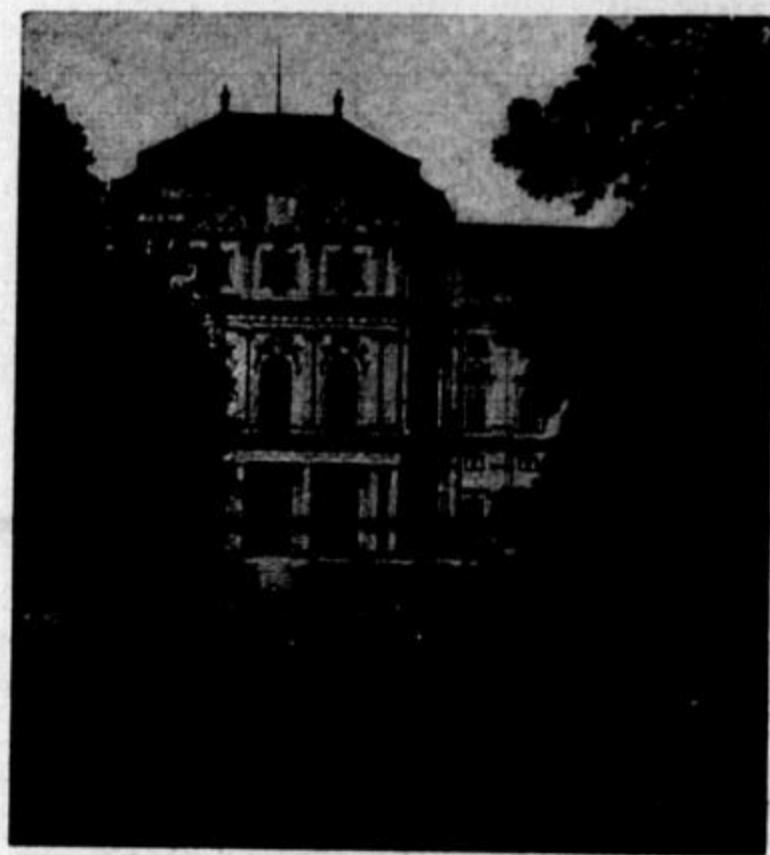
WÜRZBURG

Plattnerstr. 17

empfehlen sich zur Lieferung von:

**KOHLN • KOKS • BRIKETTS • HOLZ**

zu Sommerpreisen.



Residenz von der Hofgartenleite

Seinen Bann geschlagen und Sie sind vielleicht noch beschwert von der verschwenderischen Fülle des Gesehenen. Wenn Würzburg nichts anderes besäße als nur dieses Rokokokunstwerk, sein Ruhm würde nicht minder hell über die ganze Erde strahlen.

Stilformen und Geist des Rokoko begegnen einem in Würzburg auf Schritt und Tritt. Nicht umsonst trägt es den Untertitel „Stadt des Rokoko“. Bald ist es eine Kirche, deren Fassade oder Inneres die charakteristischen Züge jener Kunstrichtung aufweisen, bald sind es Denkmäler und Skulpturen mit den pathetischen Gebärden der Rokokoplastiken, bald Profanbauten, die kunst sinnige Bürger des 18. Jahrhunderts erstehen ließen. Zu den schönsten dieser Gebäude gehört das Haus „Zum Falken“ am Markt. Die bestrickende anmutige Fassade des Hauses mit den drei Zwerchgiebeln prangt in zierlichen Schmuckgirlanden von einer lebensfreudigen Lebendigkeit und graziösen Anordnung, wie sie nur die Heiterkeit und Sinnenfreude des Rokoko hervorbringen konnte.



Apotheke im Juliusospital

### Hotel-Restaurant **FRANZISKANERPLATZ**

1935/36 umgebaut

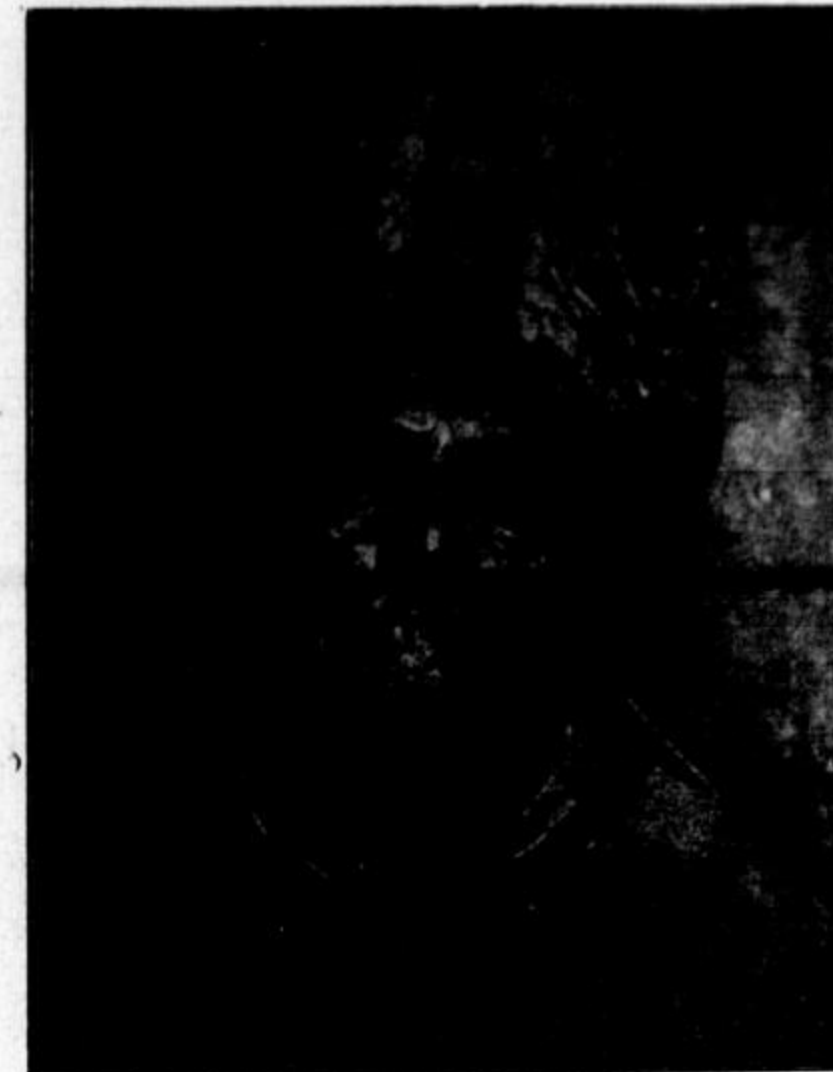
3 Minuten vom Dom • Bürgerliches Speise-Restaurant mit 50 modern eingerichteten Fremdenzimmern • Autogarage und Standplatz • Sommerterrasse.



Marienkapelle

In eigenartigem Gegensatz zu dem koketten, fast ausgelassenen Stil dieses schmucken Bürgerhauses steht die ernste Gotik der Marienkapelle nebenan. Wenn wir das Glück haben, ihren Anblick im letzten rotviolettten Leuchten der verschwimmenden Abendröte zu genießen, wo der schlanke Turmhelm mit seinem zierlichen Maßwerk scharf vom blaugrünen Dämmerhimmel sich abhebt und die ernste Strenge der mächtigen Firklinie betonter hervortritt, so wird uns das ein unvergeßlich schönes architektonisches und ästhetisches Erlebnis bedeuten.

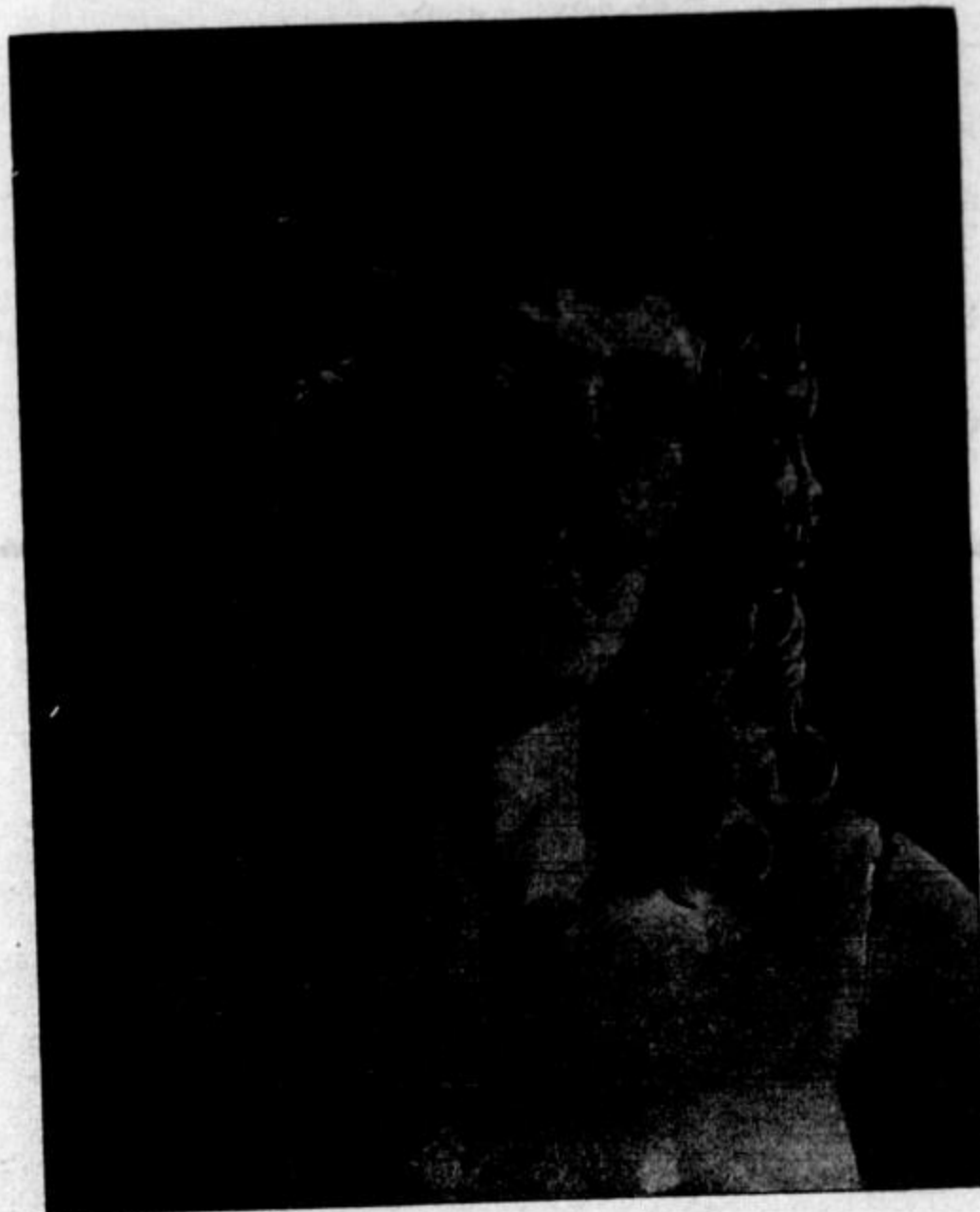
Ein paar Schritte nur vom Marktplatz weg, und wir stehen in einem Gewirr von alten Gäßchen mit hochgiebeligen Fachwerkhäusern, deren Schatten die schmale Pflasterbreite überdunkeln. Madonnen blicken mild und anmutig aus den Torbogen zu uns hernieder. Ein Gedankensprung über vier Jahrhunderte hinweg; wir sind im Bauernkrieg. Hören Sie



Rudolf von Scherenberg im Dom

nicht aus der Herberge in jener engen Gasse das Johlen und trunkene Lärmen der Bauern, die mit Ritter Götz von Berlichingen Kriegsrat halten? Und sich einen Tag später an den Wehrmauern des Frauenberges die Schädel einrannten. Es ist eine uralte Weinstube, die als Schild die mittelalterliche Waffe eines Morgensterns trägt und nach diesem „Zum Stachel“ genannt wird.

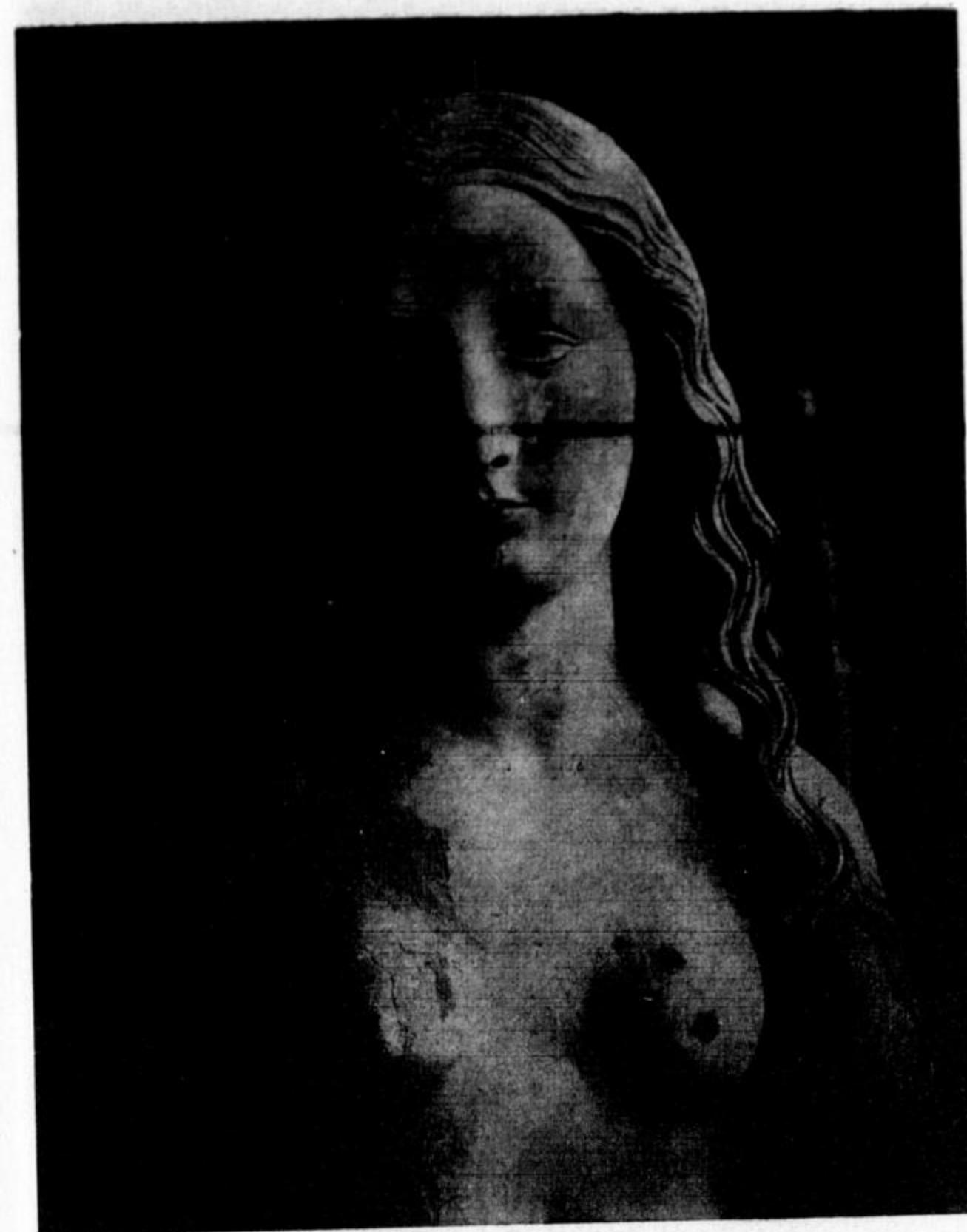
Durch den Rundbogen gelangen wir in einen schönen alten Hof, in dem wir einige Minuten verweilen und uns an der prächtigen Architektur der heiteren Balkone und Galerien, die ein so feines, warmes Behagen ausströmen, erfreuen. Solche Höfe haben wir in Würzburg in großer Zahl. Die meisten dienten den Domherren als Wohnung; denn, daß die Geistlichkeit schön und gut zu wohnen wußte, ist eine bekannte Sache. Vielfach tragen diese Domherrenhöfe noch die alten Namen. Da gibt es



Adam von Tilman Riemenschneider im Luitpoldmuseum

einen Hof Cannenbergh, Hof Marmelstein, Hof zum Lindwurm, zum großen Willmuth und viele andere.

Sie haben, lieber Gast, den Namen unseres bedeutendsten Würzburger Künstlers Tilman Riemenschneider gewiß schon oft gehört. Auf dem Frankoniabrunnen vor der Residenz ist sein Erzbild zu sehen. Seine Werke begegnen Ihnen überall in der Stadt, vornehmlich im Dom, in der Marienkapelle, in der Neumünsterkirche. Ebenso beherbergt unser Fränkisches Luitpoldmuseum kostbare Schätze seiner Kunst, vor allem die Holzplastiken von Adam und Eva. Die letzte Phase der Gotik gab diesen Figuren ihren Stil und unter dem Schnitzmesser eines gottbegnadeten Künstlers des ausgehenden Mittelalters entstanden zeitlose Meisterwerke.



RIEMENSCHNEIDER-MUSEUM  
WÜRZBURG · MAXSTRASSE 4



Alte Mainbrücke

Im Garten hinter dem Luitpoldmuseum steht auch jener wundervolle romanische Kreuzgang, der ehemals das „Eusamgärtlein“ umschloß, das Grab des edlen Minnesängers Walther von der Vogelweide.

Einen kurzen Besuch wollen wir auch noch dem Dom widmen, an dem Jahrhunderte gebaut haben und der — wenn auch im Stil nicht einheitlich — mit zu den schönsten Kathedralen des deutschen Reiches gezählt werden muß. Aus seiner Stille treten wir heraus und gehen die Domstraße hinunter, am Gassen Eckartsturm und dem Bierröhrenbrunnen vorbei zur Alten Mainbrücke, die zum Mainviertel auf der linken Seite des Stromes hinüberführt. Sie ist unsere älteste Brücke, hat Jahrhunderte überdauert und trägt die überlebensgroßen Standbilder der zwölf Frankenheiligen. Hier bietet sich das eindringlichste Bild vom Antlitz der Stadt. Ich will jetzt gewiß keine Lobsprüche über Würzburg hören, denn ich weiß, daß Sie von der Schönheit und Harmonie dieses Städtebildes gepackt sind. Bitte erzählen Sie Ihren Freunden zu Hause und wir werden Ihnen Dank wissen.

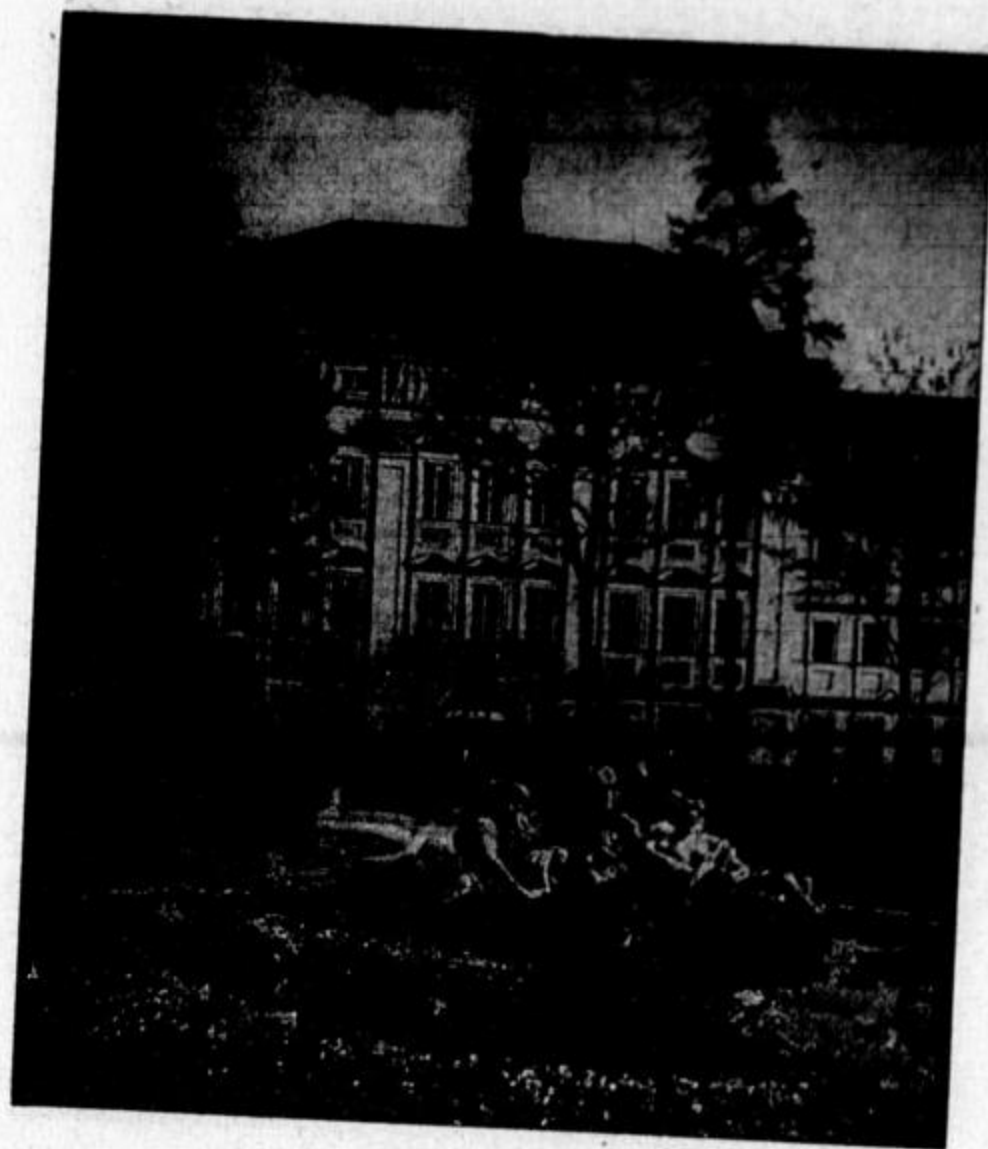


Veitshöchheim Hofgarten

Haben wir noch eine Stunde Zeit? Gut, dann schlage ich eine kurze Fahrt nach Veitshöchheim vor. In zehn Minuten sind wir da und es harret unser ein extrafeiner Genuß.

Da war in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein lebensfroher Fürstbischof, dem mochte seine Residenz noch nicht amüsante und deliciae genug erscheinen. Vielleicht ärgerte ihn auch, daß ihm seine getreuen Untertanen zu viel durch die eisernen Gitterstäbe des Hofgartens guckten, wenn er sich darin erging. Er baute sich eine Stunde mainabwärts bei dem Dorfe Veitshöchheim ein Wochenendhaus in Gestalt eines kleinen Schloßchens und drum herum ließ er einen Lustgarten anlegen. Dessen

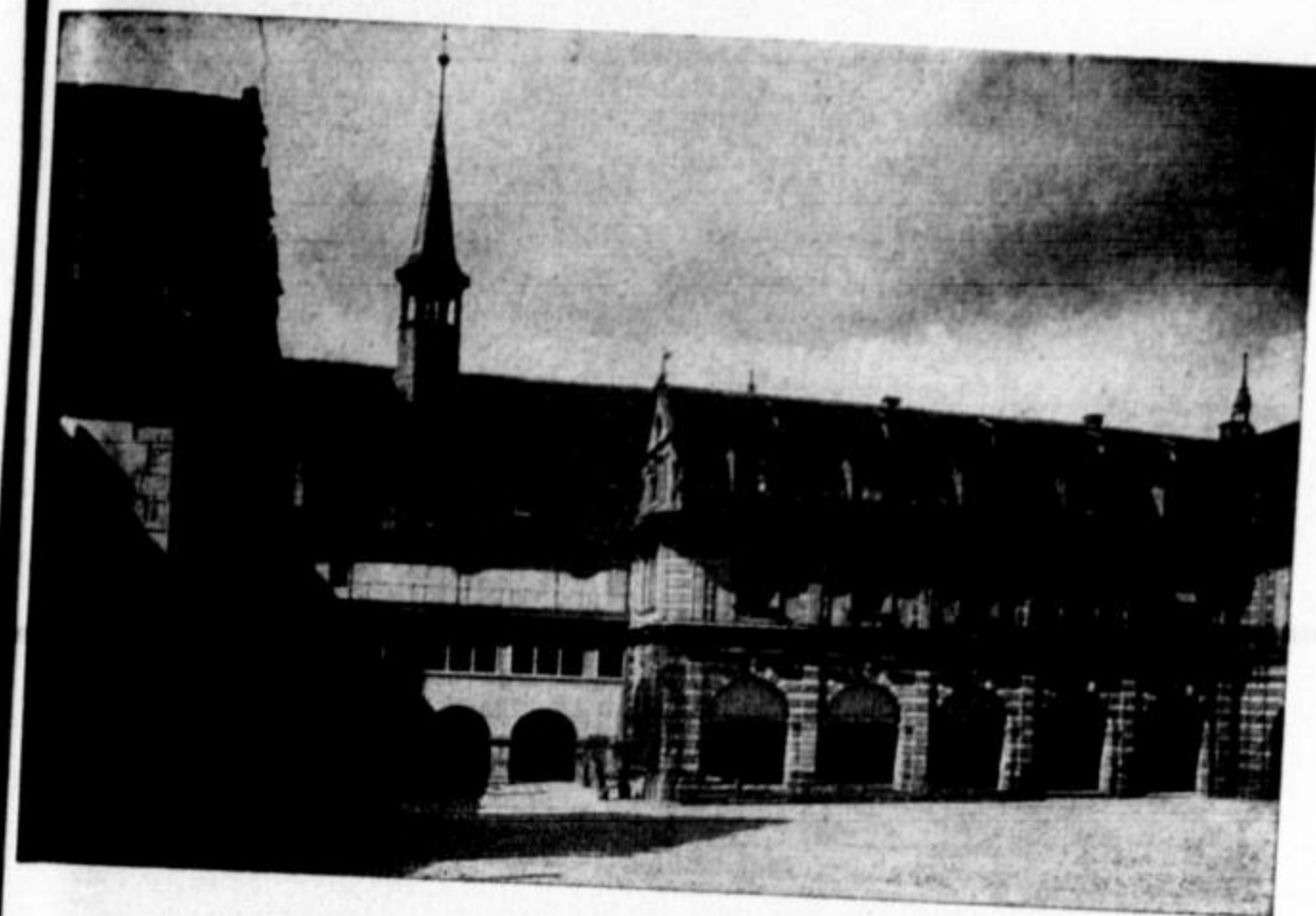
Ein Besuch in VEITSHÖCHHEIM im **WURZBURGER HOF**  
(geg. Hofgarten) lohnt sich.  
Speziell ff. Café mit tägl. frischem Gebäck



Garten im Juliuspital

Anlage und Ausgestaltung hatten die Architekten dem Versailler Schloß abgesehen und so entstand ein Garten in reinstem Rokoko, die Krone aller Rokokogärten.

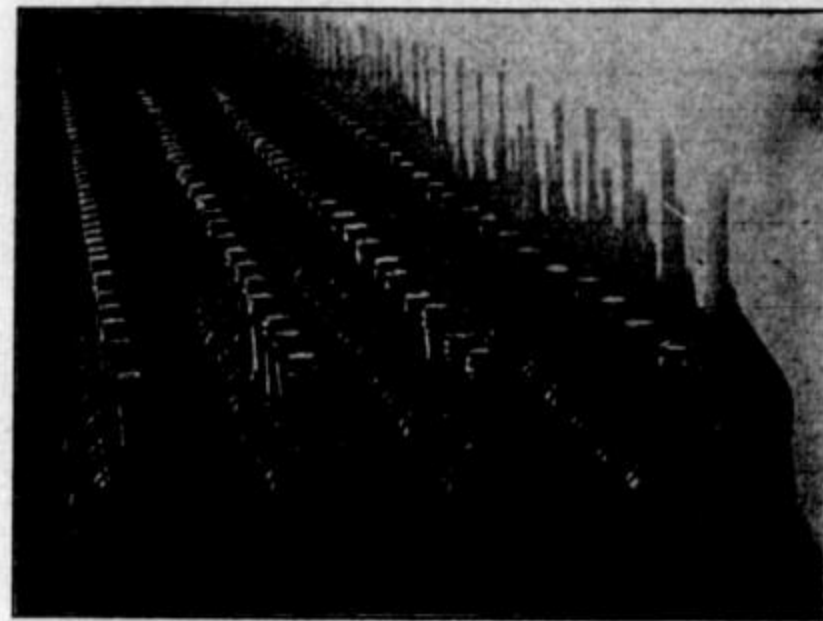
Wer durch die vielen Laubengänge an lebendigen Heckenmauern vorüber-  
schreitet, die Tempelchen in verträumten Heckenrisen beschaut, sich von  
steinernen Nymphen, Faunen, Göttern und Wassermännern bestaunen läßt,  
oder am Seerosenbedeckten Teich die Schwäne füttert, der fühlt sich bald  
vom Geist des Rokoko angeweht. Der hört im Abenddämmer aus dem  
Gebüsch graziöse Menuettklänge ertönen und sieht durch verschwiegene  
Gartenwege reifröckige Hofdamen und galante Kavaliere zärtlich flüsternd  
lustwandeln. Der Weitschöcher Hofgarten ist nicht etwa nur ein  
Überbleibsel aus jener Zeit, sondern er zeigt heute noch genau dasselbe  
Antlitz, wie es seine vornehmen Besucher vor 150 Jahren sahen.



Juliuspital



Bürgerpital



Und jetzt lassen Sie uns an unseren lieblichen Menschen denken. Wir finden seine Weinstuben in Würzburg. Unsere drei großen Weingüter, das Bürgerhospital zum hl. Geist, die Staatliche Hofkellerei und das Julius-Spital haben gemütlich harmonische, hochkünstlerische Trinkstuben eingerichtet, die den würdigen und stimmungsvollen Raum bieten, in dem wir des Frankenbodens edelstes Erzeugnis in froher Bereitschaft genießen wollen. Wir suchen eine davon auf und holen den Willkommtrunk nach.

Bald steht vor uns ein dickbauchiger, flachrunder Bocksbbeutel, der schon durch seine Form eine behaglich-gemütliche Atmosphäre verbreitet. Auf dem Flaschenschild steht: Würzburger Leiste. Diese Weinmarke ist neben dem „Stein“ unsere bevorzugteste Lage. Es könnte auch heißen: Randersackerer Pfälzen, oder Teufelskeller, oder Neuberg, immer wird es sich um einen auserlesenen Tropfen handeln.

Dem Frankenwein wohnen Tugenden inne, die ihn weit hinausheben über das Mittelmaß. Heben Sie Ihr Glas gegen das Dämmerlicht und beachten Sie, wie der Wein darin aufblüht in grünlichem Golde. Eine zarte Blume mit leichtem, veredeltem Erdgeruch steigt auf. Sie schmecken Feuer und herbe Lieblichkeit auf Zunge und Gaumen, spüren die Kraft im Innern, wie sich Blut und Geist beleben und fühlen in Kopf und Herz die befreienden Schwingungen, wie sie nur von dem Saft eines ganz edlen Gewächses hervorgerufen werden können. Dieses Freisein, das Erhöhtsein

#### **E. Himmelfeher Nachf., Würzburg-Grombühl**

Kurz-, Weiß-, Woll-, Mode- u. Manufakturwaren, Trikotagen, Strickwaren  
Handschuhe, Strümpfe, feine Damen- und Herrenwäsche - Aussteuerartikel



über Erdschwere und Alltagsrhythmus schenkt Ihnen unser Frankenwein. Was noch besonders betont werden muß: Der Frankenwein ist ehrlich bis zuletzt. Selbst wenn Sie des Guten etwas zuviel getan haben sollten, werden Sie am nächsten Morgen mit klarem Kopf und frischem Blute erwachen. Bedenken Sie bitte, daß dies durchaus nicht bei allen Getränken der Fall ist, die sich mit dem Weingeist verheiratet haben. Sind dies nicht Vorzüge der Fülle?

Sie wollen schon scheiden vom schönen Würzburg? Dann wollen wir uns trennen in dem Bewußtsein, einen schönen Halbtage — ein ganzer Tag wäre mir noch lieber gewesen — verbracht zu haben. Ich darf mich rühmen, Sie ein wenig in die landschaftlichen und baulichen Schönheiten eingeführt zu haben, in die zierlich anmutige Welt des Rokoko, in Würzburgs reiche Vergangenheit und Sie damit einer der schönsten deutschen Städte näher gebracht zu haben.

Leben Sie wohl, lieber Gast! Auf recht baldiges frohes Wiedersehen!

#### **OTTO RITTER ELEKTROMEISTER**

Ausführung von elektrischen Licht-, Kraft-,  
Klingel- und Telefonanlagen, RADIO

Reparaturen aller Art  
Billige Berechnung

Würzburg, Rottendorferstraße 34, Ruf 2467  
Werkstätte: Silligsmüllerstraße 9  
Bankkonto: Städtische Sparkasse Nr. 6190

## Julius Echter von Mespelbrunn

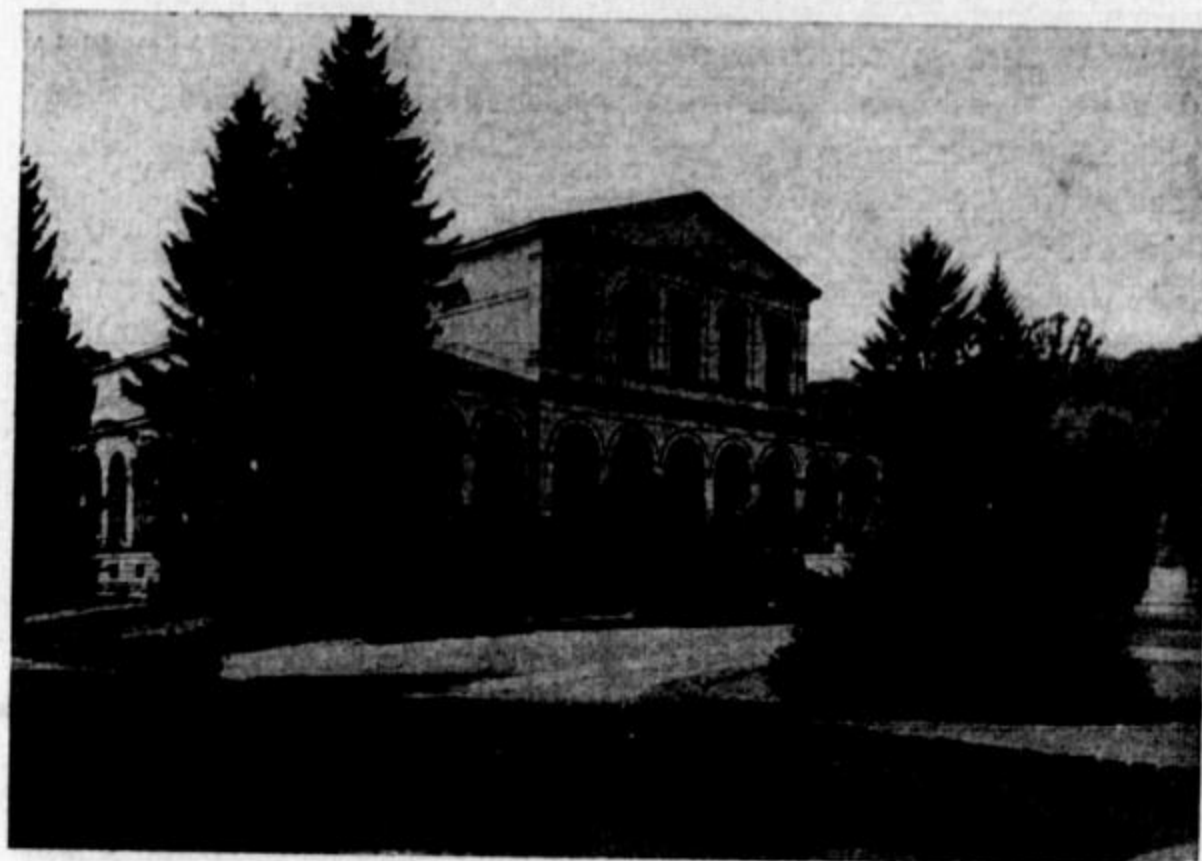
wohl der größte unter Würzburgs fürstlichen Bischöfen, hat zwei ragende und durch die Jahrhunderte fortwirkende Denkmäler seines gesegneten Wirkens hinterlassen, das Denkmal seines großen und umfassenden Geistes, die Universität, und das Denkmal seines gütigen und erbarmenden Herzens, das Juliusspital. Schon im dritten Jahre seiner Regierung, am 12. März 1576, legte er den Grundstein zu seinem Spital, drei Jahre später stellte er ihm einen Stiftungsbrief aus und bestimmte es darin als ein „Spital für allerhandt Sorten Arme, Kranke, unermögliche, auch schadhafte Leuth, die wundt und andere arhney nottürftig sein, desgleichen verlassene Waisen, dann fürüberziehende Pilgram und dörrftige Personen“. Am 10. Juli 1580 mit großen Feierlichkeiten eröffnet, begann es sofort durch Aufnahme von Kranken und Pfründnern seine segensreiche Tätigkeit, von Anfang an eine Wohltätigkeitsanstalt größten Stils, der die Aufgabe eines Krankenhauses und einer Pfründe, eines Waisenhauses und einer Herberge gestellt war. Dem Waisenhaus schloß sich später eine Schule und ein besonderes Studentenmuseum für arme begabte Studierende an. Mit der schon 1582 erfolgten zweiten großen Stiftung des Fürstbischofs Julius, seiner Universität, stand das Spital von Anfang an in engster Beziehung, die Spitalärzte waren zunächst zugleich Professoren der Medizin. Späterhin wurde das Julius-Spital das bedeutendste Attribut der medizinischen Fakultät und blieb es bis zum Jahre 1921, bis zur Errichtung des neuen staatlichen Euitpold-Krankenhauses. Dient es so heute nicht mehr dem medizinischen Unterricht, nachdem die Beziehungen zur Universität gelöst sind, so hat es seitdem unter weitschauender und zielklarer Leitung und von ausgezeichneten Ärzten betreut die alte Bedeutung als Krankenhaus und Pfründeanstalt bewahrt und gesteigert.

Vom ersten Spitalbau, dessen Bild uns alte Stiche überliefern, hat sich noch ein interessantes Relief erhalten, das heute in die Wand des Corbogens eingelassen ist. Der Mittelbau des hinteren Hauptgebüdes brannte 1699 nieder, worauf nach Plänen Petrinis dieser Flügel neu erstand, nach Petrinis Tod von Balthasar Neumann vollendet. Die langgedehnte dreigeschoßige Front, die offenen Arkaden des Erdgeschosses, die kräftig betonte Mitte stimmen zusammen zu einem imposanten Bilde. Der Fürstensaal im Mittelpavillon des Petrinisflügels wurde im Jahre 1788/89 in eine Kirche, mit dem Altar in der Mitte umgewandelt. In klassizistischem Stil gehalten hat sie geschmackvollen Stuckdekor von Materno Bossi. Sie wurde 1932 sehr glücklich in einheitlicher lichter Farbgebung restauriert. Auch die Sakristei bietet viele interessante Proben kirchlichen Kunstgewerbes. Ein Schmuckkästchen ist die im Rokokostil eingerichtete Apotheke mit ihrem reichen Schnitzwerk, ihrem figürlichen Schmuck, ihren Deckengemälden und

alten Geräten und Mörsern. Die eintönige Straßenfront wurde 1789/91 von Baumeister Jakelsheimer nach dem Entwurfe J. Ph. Seigels erbaut. Sie trägt über dem Portale eine figurenreiche Gruppe von Rikels, die darstellt wie Fürstbischöf Julius, umgeben von seinen Räten und einer Schar Kranker, den Bauris des Spitals entgegennimmt. In dem schönen Spitalgarten, der ehemals freilich viel größer war und seit dem Anfang des 18. Jahrhunderts auch schon als botanischer Garten der Universität diente, steht ein geschmackvoller, von Jos. Greising 1705–1714 erbauter Pavillon, der einst das vielbewunderte *Theatrum anatomicum* barg, in dem dann noch Kölliker und Virchow forschten und schufen. Eine reizvolle Brunnengruppe im Garten mit einem Greif im Mittelpunkt umgeben vom Main und seinen Nebenflüssen hält die Erinnerung an den Fürstbischöf Johann Philipp von Greifenclau wach, der den Petrinibau und den Pavillon errichten ließ.

Neben reichen Barmitteln aus eigenem Besitze hat der Gründer seiner Stiftung von Anfang an große Liegenschaften zugeführt und sie während seiner langen Regierung ständig zu mehrten gewußt, um das Spital den Wechselfällen des Schicksals gegenüber möglichst zu sichern. Dieser weisen Voraussicht hat es zu danken, daß es die schlimmen Tage, die auch ihm nicht erspart blieben, siegreich überstand und auch heute noch in einer Zeit größter wirtschaftlicher Not mit den Erträgen seines Besitzes der schönen Doppelaufgabe eines Krankenhauses und einer Pfründe gerecht werden kann. Eines der größten Weingüter Deutschlands ist die Stiftung noch heute und weltberühmt durch die Naturreinheit und feurige Kraft ihrer würzigen, von hervorragenden Fachleuten gepflegten, in den originellen Bocksbeuteln dargebotenen fränkischen Edelweine. Aus Riesling-, Sylvaner-, Traminer-Trauben gezogen entstammen sie den besten Weinbergslagen Frankens, den sonnigen Höhen um Würzburg (Stein, Leiste, Schalksberg und Pfaffenberg, Neuberg und Abtsleite), Randersacker (Pfulben und Teufelskeller), Escherndorf und Altheim, Iphosen und Rödelsee usw.

Der Keller unter dem Fürstenbau ist 250 m lang und die darin lagernden Fässer vermögen 8000 hl zu fassen. Im November 1882 eröffnete das Spital eine Weinstube im Corbau des Vordergebüdes. Genau nach 50 Jahren konnte eine neue, längst notwendig gewordene größere Weinstube eröffnet werden (1932), die unter Leitung von M. Wiederanders-München durch Würzburger Künstler und Handwerker in zeitentsprechend schlichter, aber gediegener Ausstattung hergestellt wurde und eine große Trinkstube, ein geräumiges Nebenzimmer und eine kleine „historische“ Probierstube umfaßt. Das Einkommen der Stiftung wird wieder den Kranken und Pfründnern zugeführt und dient so hohen und edlen Zwecken.

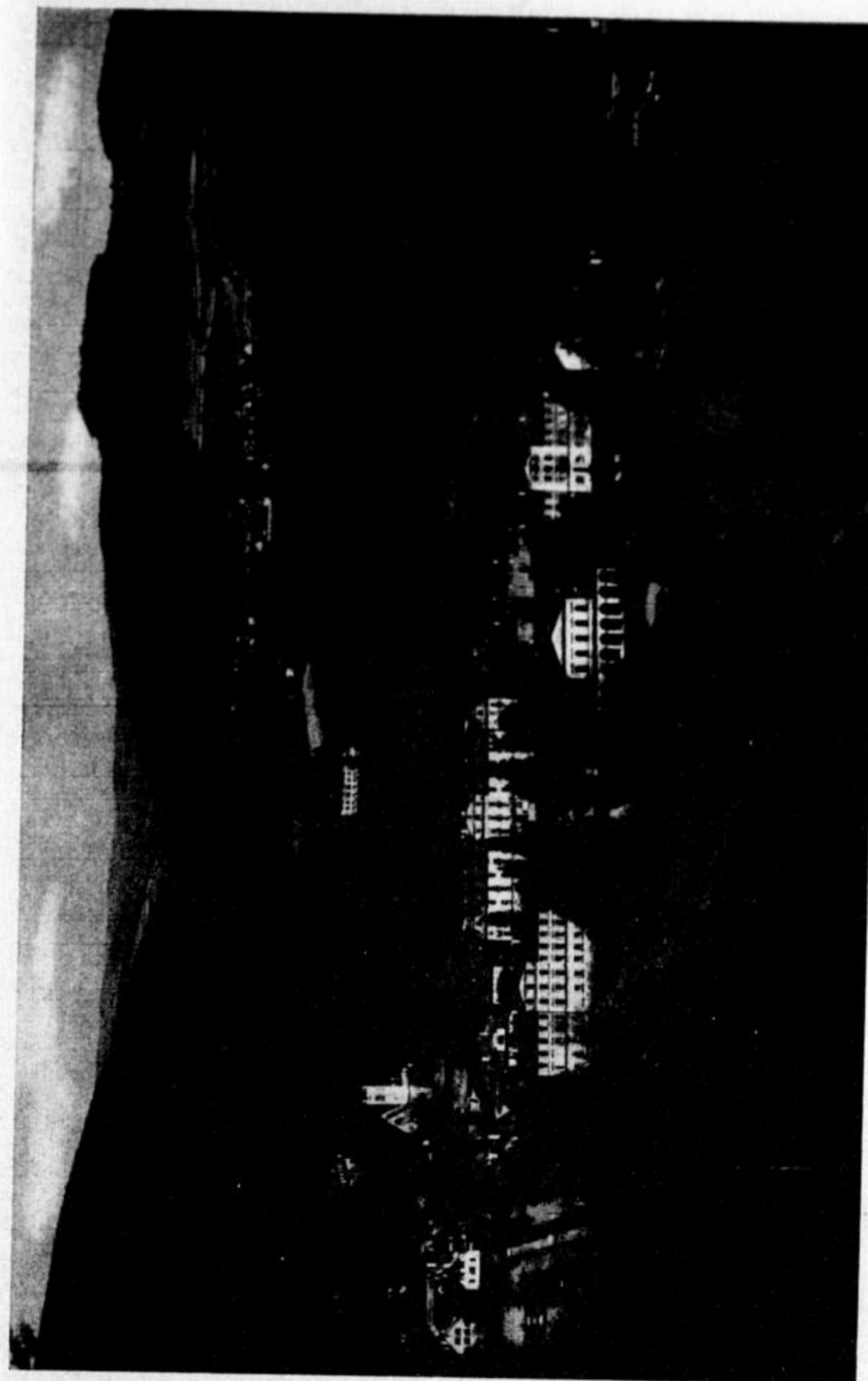


### Briefe aus Bad Brückenau.

Cur-Ort Brückenau im Fuldischen,  
15. Julius 1790.

Meine theuere Friderikel

Man sage gegen die Gewohnheit, in Bäder zu gehen, was man will: sie werden doch alle Mahl vor tausend Apothekerbüchsen ihren Werth behaupten. — Das Städtchen Brückenau erreichten wir von der Residenzstadt Fulda in zwey Post-Stationen. Näher gegen den Cur-Ort kömmt man durch einen viertelstunde langen, dichten, sehr angenehmen Buchenwald. Die Brückenaauer und Wernarzer Quellen sind tief durch Felsen angebohrt und mit Röhren gefaßt. Auf dem eigentlichen Curplatz stehen die Häuser zu beyden Seiten in schicklicher Entfernung, und das Vorzüglichste und Angenehmste an diesem Cur-Orte ist, daß die Curgäste hier gleichsam in einem Viereck zusammengedrängt sind und gemeinschaftlich den Cur-Platz, die Spazierwege, den Speisesaal und dgl. genießen. Unser Ort ist recht dazu gemacht, vertrauliche Bekanntschaften, Freundschaften, Gevatterschaften und Heirathen oder was es sonst gesellschaftliches Gutes gibt unter Leuten von allerhand Gegenden zu stiften. Dazu kommt, daß bei den Maskeraden und Bällen sogar Bürgerliche zugelassen sind, seht sich doch sogar der regierende Fürst Adelbert mitten unter die anwesenden Cur-Gäste. Dies ist nicht so werkwürdig, wenn man bedenket, daß man nur



Bad Brückenau

zwei Stunden ins Hessische hat, von wo der Geist des „citoyen Hesse“ fühlbar herüberweht. Sophie würde sich hier schwerlich gefallen „in ihrer Verforgnis, sie möchte bei unhinreichender Anzahl adeliger Tänzer in unadelige Hände fallen“. Ich für meine Person muß gestehen, daß ich in dem Hauptmann des Husarenkommandos, der hier ständig liegt, einen Menschen von edelsten Empfindungen kennen gelernt habe. Du magst es daraus ersehen, daß er mir nach einem gemeinsamen Spaziergang „auf der Anhöhe, die zum Fürstenbau führt, wo alles mit Eattenwerk, Nischen, kleinen Alleen, Blumenbeeten, Berceaux, artigen Rondellen, Lusthäuschen und dgl. geziert ist“, ein Büchlein mit Gedichten von Gleim schickte und die beistehende Verszeile eigens mit einem Zeichen vermerkte:

„Mitten drin ist eine Grotte,  
Wo sich Wolf und Tiger küßt;  
Eine Heilige mußt Du küssen,  
Wenn sie erst darinnen ist.“

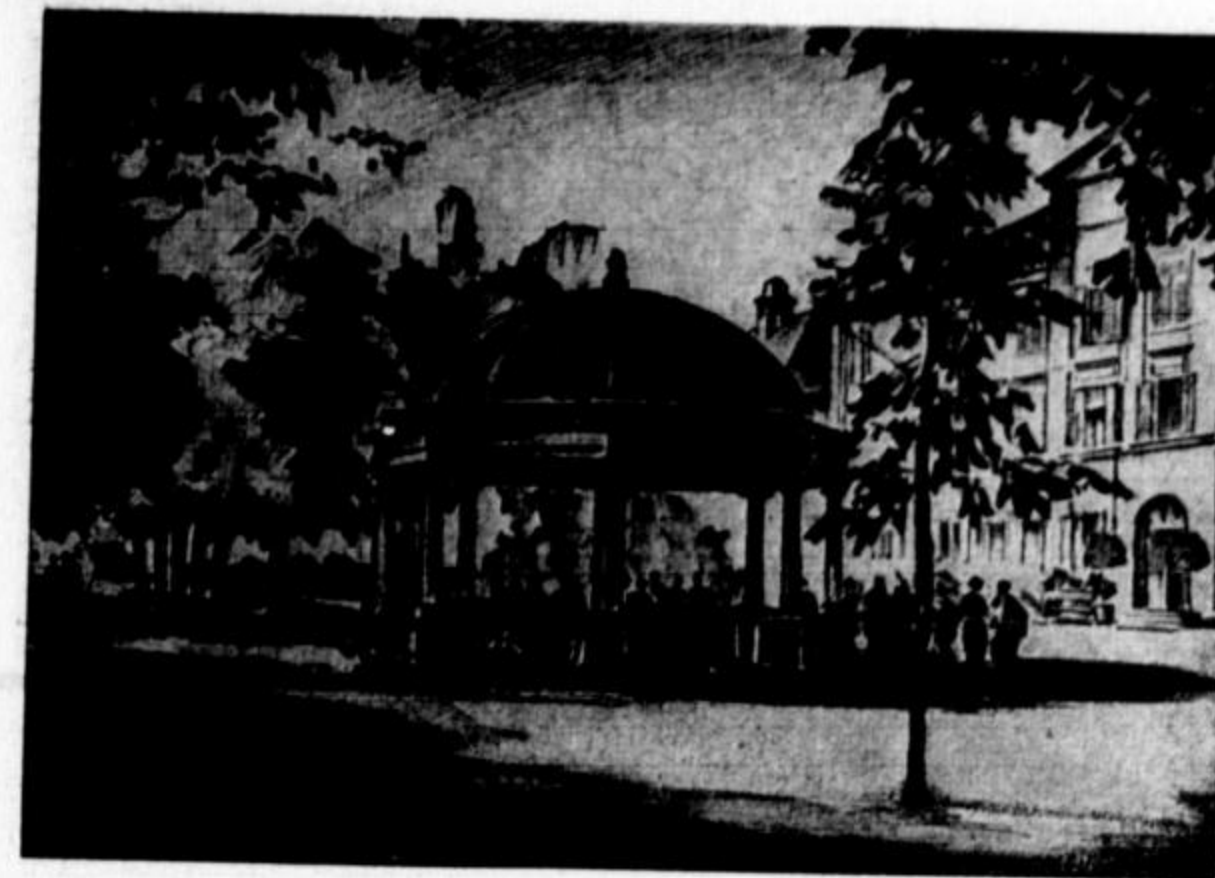
Ich bin überzeugt, wenn Du einmal an diesem Cur-Ort bei Brückenau gewesen wärest, würdest Du mit eben solcher Wärme von seinen Vorzügen sprechen wie

Deine Dir in wahrer Freundschaft zugeneigte  
Johanne Christine von Herz.

Brückenau, den 30. Juni 1847.

Lieber Burkard!

Seit einer Woche bin ich nun in dem Bad Brückenau und muß gestehen, daß sie abwechslungsreicher war, als die vergangenen dreißig Jahre des bereits abgelaufenen Jahres. Erst trank ich nur brav meine Wernarjer Quelle und nehme die herrlichen Moorbäder, um den leidigen Reizen energisch zu Leibe zu gehen. Ansonsten freue ich mich des lieblichen Anblickes, den das waldumrauschte Bad mit seinen schmucken Villen und Anlagen macht, und lasse in gesegneten Stunden den starken Flügelschlag hellenischen Geistes, der von der wunderbaren Schöpfung des Königs, dem Tempelbau des Kurstaals, ausgeht, über mich hinaufschweben. Am 23. machte sich schon, besonders im Umkreis des Schlosses, das überaus anmutig mit vorgelagerten Blumenterrassen auf der Anhöhe liegt, eine gewisse Unruhe bemerkbar: Die Gräfin Landsfeld, des Königs Geliebte, wurde erwartet. Das friedliche Band zerfiel sofort in zwei Parteien: für und wider die bayerische Pompadour. Der Amplomb, mit dem sie in Erscheinung trat, machte allerdings zunächst beide verstummen. Spät nachts raste Ertra-Post, von Bamberg her, an. Die „Canaille“ dort hat sie beleidigt. Dem hier weilenden Bamberger Bürgermeister ist jedenfalls seine Cur gründlich gestört, denn er bringt nicht die vom König verlangte Devotion seines Gemeindegremiums für die Entschuldigungsadresse auf, wie man hört. Dafür führen andere, denen ihr Charakter nicht so viel Schwierigkeiten macht, nur zu gern die Eselin am Reitseil, welche die Sennora auf den Sinnberg trägt und sie merken es gar nicht, wie sehr sie selbst von der Eselin am Reitseil geführt werden. — Nun, die Wälder rauschen darüber hin wie über etwas Zufälliges, Vorübergehendes, was ja schließlich auch diese



Stahlquelle

Staats- und Hofassäre ist und die drei Heilwässer spenden ihre Kraft in sträflicher demokratischer Weise an Groß und Klein. Du siehst, man fördert hier nicht nur seine Gesundheit, sondern auch seine philosophischen Anlagen. Ich werde Dir weiter berichten. Grüße Josephine und die Kinder.

Dein getreuer Bruder Georg.

Bad Brückenau, 15. Mai 1934.

Nö re,

wist Du in unserem Jahrhundert noch eine förmlich unter Denkmalschutz stehende Idylle erleben, so komme nach Brückenau: heiliger Waldfrieden, altfränkisches pavillonländliches Wiesental, ländliche Reminiszenzen. Löse nicht überlegen Deine Zigarette, sondern höre weiter: Tadellose Kurhäuser mit „fl. W.“ — na usw. Bei Bädern und Quellen hören die Idylle auf. Zweckmäßig, hygienisch — mit einem Wort: modern! Bringe alles mit, vor allem Deine Büchse und Angelzeug — prachtvolles Forellengewässer — und verzeih, daß ich Dich daran erinnere, Deine üble Nieren-sache. Du kannst sie gleich hier lassen, ich habe wenigstens alle Aussicht dazu. Bobby laß zu Hause, steuere allein her. Seine Gefühle würden sich zu Heiratsinteressen steigern — Grundsätze liegen sozusagen in dieser reinlich erhaltenen Natur unter uns, es tut uns Berlinern gut, auch

Deiner G i f.



Die Salzburg über dem Bad

### Bad Neuhaus a. fr. Saale.

Der schon rein ästhetisch überraschende Badeort am Fuße der Kaiserpfalz Salzburg, eine anmutige Oase der Weltabgeschiedenheit, steht im Zeichen bester, hochsommerlicher Frequenz. Man sieht sowohl die Scharen der seit Jahrzehnten alljährlich in unentwegter Treue wiederkehrenden Kurgäste wie solche, die erstmals gekommen sind, um dem kranken oder geschwächten Körper die Urkräfte der Erde dienstbar zu machen. Die Urkräfte der Erde — hier bilden sie in Gestalt von fünf eisenhaltigen, kohlen-säueren Kochsalzquellen die wichtigsten Heilfaktoren bei Erkrankungen des Herzens, der Atmungs- und Harnorgane, bei Gicht und Rheumatismus, Verdauungsbeschwerden, Nervenschwäche und Frauenleiden, sind also in ihrer Wirksamkeit den Quellen von Homburg, Nauheim, Kissingen gleichwertig zu erachten.

### Hotel Schwan und Post · Bad Neustadt

Erstes Haus am Platze. Küche und Keller von Ruf. Großgaragen

Trink- und Badekuren können durch keine synthetische Medizin ersetzt werden. Bedenkt man dies und den weiterhin so sehr ins Gewicht fallenden Umstand, daß der Aufenthalt an einem gut geleiteten Badeort, das völlige Losgelöstsein vom Alltag bedingt, so erkennt man darin die erste und sicherste Möglichkeit zur Gesundung. Denn Badeorte haben ihre eigenen Gesetze. Sie verordnen dem rastlos Tätigen die notwendige Pause süßen Nichtstuns, dem sonst allzu Bequemen die fördernde Bewegung, dem üppig Genießenden die weiße Mäßigung, dem Gehehten die Wohltat goldener Regelmäßigkeit. Kurz gesagt: worin zu Hause unbedacht gesündigt worden, das verkehren die zur Folgsamkeit zwingenden Gesetze des Kurlebens zum zweckdienlichen Ausgleich und ihr schöner Erfolg ist die Wiederkehr des göttlichen Gleichmaßes der Gesundheit.

Sich den Pflichten der Kur zu unterwerfen, gestaltet sich in Bad Neuhaus zu einem Vergnügen. Wer einmal die befreiende Wirkung des zum Morgenkonzert genossenen Sprudels verspürte, wer erstmals wie ein junger Gott dem perlenden Soolbad entstieg, um alsbald in köstlicher Ermattung dem Mittagsmahl entgegen zu träumen, der ist schlechterdings begeistert. Fern vom Großstadtlärm atmet er die ozonreiche Luft stillgrüner Wälder, kostet er ungezählt Schönes am Born himmlischer Ruhe, ohne die kleinen Freuden irdischer Zerstreuung entbehren zu müssen gediegene Geselligkeit und Musik, sportliche Betätigung, erheiternden Kleintheaterbesuch, den Genuß des berühmten Frankenweins in gemüthlicher Schenke und des Tanzes gliederlösenden Jauber.

Auch Bad Neuhaus hat, wie alle deutschen Bäder, die Wirtschaftskrise schwer zu spüren bekommen. Daß es sich dennoch behauptete, daß es heute schon wieder einen zahlenmäßig befriedigenden Besuch aufweist, das ist nicht nur auf die erhebliche Verbilligung seiner Kurmittel zurückzuführen, sondern in erster Linie auf die hervorragenden Heilerfolge seiner Quellen.

### Kurhotel zur Salzburg

Inh. Gustav Hoch

Fernruf 380

**Bad Neustadt a. Saale · Bad Neuhaus**

Erbaut 1935/36. Gegenüber den Bädern und Kurpark

Neuzeitlich eingerichtetes, gut bürgerliches Haus. Gemüthliche Aufenthaltsräume, Schreibzimmer, große Gaststätten, fließ. kaltes u. warmes Wasser, Zentralheizung, Lift. Mäßige Preise. Pensionpreise pro Tag und Person 5-6 RM bei einem Mindestaufenthalt von einer Woche. Diätküche nach ärztlicher Anordnung!

## Bad Orb im Spessart.

hat das Heilbad für Herz- und Rheumaleiden eine alte und bewährte Tradition. Seine naturschöne, günstige Lage, inmitten waldumkränzter Berge bis zu 500 m Höhe, die reine Spessartluft, die Ruhe fern dem Lärm der Großstadt machen im Verein mit dem gesunden Klima Bad Orb zu einem ausgezeichneten Erholungsbad. Weitere Faktoren begründeten Bad Orbs Ruf als Heilbad, so vor allem drei an Kohlensäure reiche, alkalisch-muriatische Quellen, die zu den kohlensäurehaltigsten Deutschlands gehören. (Philippus-, Ludwig- und Martinusquelle.) Die Bäderbehandlung mit diesen natürlichen Kohlensäurebädern gilt heute als eine der wirkungsvollsten Methoden bei Herz- und Kreislaufstörungen, sodaß damit Bad Orb zum idealen Aufenthaltsort für alle Herzkranken wird, bei denen noch ein aktivierbarer Rest von Herzkraft vorhanden ist. Behandelt werden die Herzklappenfehler und die Herzmuskelschädigungen, (seien sie postinfektiös oder als Entartungs- und Ausbrauchsercheinung zu werten), weiterhin die Neurosen und alle Arten von Aderverkalkung und abnormen Blutdruck. Hinzu kommen Blutwallungen, Störungen der inneren Drüsentätigkeit, Wechselbeschwerden, Blutstörungen und vor allem auch der Formenkreis der rheumatischen Erkrankungen. Bad Orbs Martinusquelle gilt als Trinkkur mild purgierend und belebend bei allen Störungen des Magen-Darmkanals, bei Stuhlbeschwerden und insbesondere bei Leber- und Gallenleiden. Alle nervösen Störungen und Erschöpfungszustände erfahren eine wesentliche Besserung durch die mannigfachen, leicht dosierbaren Kombinationsmöglichkeiten der verschiedenen Heilfaktoren. Die Umgebung des Badeortes mit ausgedehnten Waldungen, schönen gepflegten Waldwegen und Ruheplätzen laden in den Pausen der Bade- oder Trinkkur zur völligen Erholung ein. Die Waldluft ist besonders erfrischend und läßt auch im heißen Sommer kühle Nächte nicht vermissen. In diesen großen Rahmen einer allgemeinen Genesungssphäre passen sich ein die Anlagen der Kurverwaltung, das Kurhaus mit modern eingerichteter Terrasse, der große im letzten Jahr erweiterte Kurpark, in dem drei Mal täglich die Kurkapelle konzertiert, die Badehäuser und Inhalatorien, eine große Saline (als Heißfaktor bei Bronchididen und Lungenstauung sehr geschätzt), weiterhin ein modernes, 1935 fertiggestelltes Quellschwimmbad, Luftbäder, Tennisplätze usw. Eine Anzahl gut geleiteter Hotels und Pensionen kommt den berechtigten Wünschen der Kurgäste noch in Hinsicht auf gute Unterbringung und kurgemäße, wenn erforderlich auch diätetische Verpflegung. Ärztlich geleitete Sanatorien sind ebenfalls am Orte. Während der Saison sorgt die Kurverwaltung für Sinfoniekonzerte, Kurparkbeleuchtungen und gesellige Veranstaltungen. Kranke wie Erholungsbedürftige finden so in Bad Orb das, was es ist: ein Jungbrunnen im Spessart.

## Bayerisches Staatskonservatorium der Musik in Würzburg

Direktion: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Hermann Zilcher

Höhere Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst einschl. Oper. Meisterklasse, Abteilungen für Klavier, Kompositionslehre und Dirigieren. Lehrgänge für das staatliche Musiklehramt. Reifeprüfungen.

**Orchesterschule** (in Vorschul- und Konzertorchester gegliedert) zur Ausbildung des Orchesternachwuchses. Praktische Betätigung in Sinfoniekonzerten, Kammermusikveranstaltungen. Mozartfest Unterrichtsgeldbefreiung an würdige und bedürftige Schüler. Unterrichtsjahr vom 16. September bis 15. Juli

Näheres im Prospekt, der kostenfrei durch das Sekretariat zu beziehen ist

# Bad Brückenau

(Rhön)

## Staatl. Mineral-Bad

### Stahl- und Moorbad Spezialbad für Harnkranke

Wernarzer-, Stahl- und Sinnberger-Quelle  
gegen Nieren-, Blasen-Steinleiden, Gicht,  
Blutarmut, Frauen- und Nervenkrankheiten

Saison: Mai-Oktobor

Prospekte durch die Badeverwaltung

## Bad Brückenau

Nr. \_\_\_\_\_

Konto bei der D. Staatsbank Würzburg.  
Konto 127 50 beim Postfachamt Nürnberg.  
Fernsprech-Ruf Nr. 42 82

Würzburg, 29.5.1936.

40

Direktion  
des Bayer. Staatskonservatoriums der Musik  
in Würzburg.

30 MAI 1936  
*Kunze*

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Akademie der Künste  
B e r l i n .

Betreff:

15. Mozart-Fest im Kaisersaal  
und Hofgarten der Residenz  
zu Würzburg.

3 Vorprogramme.



E 2

17. 5. 36.

1 9 3 6



13.-17. Juni 1936

im Kaisersaal und Hofgarten der Residenz Würzburg

Gesamtleitung: Dr. Hermann Zilcher.

**Nachtmusik am 13. Juni, 21 Uhr, im Hofgarten der Residenz**

(Bei schlechtem Wetter im Huttenaal)

Werke von W. A. Mozart: „Hymne an Deutschland“ Chor aus „König Thamos“, Arien für Sopran, für Tenor und Orchester; Divertimento für kleines Orchester.

\*Parthia für Bläser von Rosetti.

\*Gemischte Chöre von Brahms.

„An Mozart“, Fantasie für Tanz, Chor und Orchester (zusammengestellt von Herm. Zilcher).

**Orchesterkonzert am 14. Juni, 19<sup>30</sup> Uhr, im Kaisersaal**

Werke von Mozart: Arie für Tenor und Orchester, Symphonie in Es-Dur.

\*Konzertstück für Flöte und Orchester über ein Thema von Mozart von Hermann Zilcher (Uraufführung).

\*Arien von Händel und Braun.

\*Symphonie von Cherubini.

**Kammermusik am 15. Juni, 19<sup>30</sup> Uhr, im Kaisersaal**

Werke von Mozart: Streichquartette in G-Dur, in C-Dur, \*Duo für Violine und Bratsche.

\*Bläser-Klavierquintett von Witt.

\*Trio für 2 Oboen und Englischhorn von Beethoven.

**Orchesterkonzert am 17. Juni, 19<sup>30</sup> Uhr, im Kaisersaal**

Werke von Mozart: Violinkonzert A-Dur, Klavierkonzert Es-Dur,

Jupiter-Symphonie C-Dur.

\*Symphonie von Raffinoda.

Die mit \* versehenen Werke werden erstmalig in den Würzburger Mozartfesten aufgeführt.  
Programmänderungen vorbehalten. Mitwirkende und Eintrittspreise siehe Rückseite.

## Mitwirkende

u. A. in Aussicht genommen:

Hilde Wesselmann (Sopran) Barmen, Andrea Wendling (Violine) Stuttgart, Julius Bahak (Tenor) München. Dresdner Streich-Quartett: G. Fritzsche, F. Schneider, G. Hofmann-Stirl, G. U. v. Bülow. Würzburger Bläservereinigung: Herman Janke (Flöte), Eugen Gugel (Oboe), Gustav Steinkamp (Klarinette), Ernst Großmann (Fagott), Fritz Huth (Horn). Karl Wyrott (Klavier), Herman Janke (Flöte), Dr. Johannes Hobohm (Klavier und Cembalo), Adolf Schiering (Violine), Willy Schaller (Viola), Dr. Eichler, (Leiter der Chöre), Orchester und Chöre des Staatskonservatoriums. Länze ausgeführt von der NS.-Kulturgemeinde, Gau Mainfranken (Leitung Müller-Pennig) unter Mitwirkung der Hitler-Jugend, des Bundes Deutscher Mädchen, der Würzburger Längschulen und der Vereine des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen.

(Änderungen vorbehalten.)

## Eintrittspreise

Abonnement für die 4 Veranstaltungen . . . . . RM 14.—, 11.—, 9.—  
Nachtmusik . . . . . Numerierter Sitzplatz RM 2.—, Stehplatz RM 1.—  
Einzeltickets für den Kaisersaal . . . . . RM 5.—, 4.—, 3.—  
Einzeltickets für den Weißen Saal . . . . . RM 2.—

## Kartenbestellung und Verkauf durch:

A. Dertel, Würzburg, Hoffstraße (Tel. 4716), H. Pätz, Würzburg, Domerschulstraße (Tel. 5650), Kaufhaus M. Ph. Geißer (Tel. 3135), Verkehrsamt Würzburg (Tel. 5081), Intra Reisebüro Nürnberg (Tel. 25551).

Zahlungen auf Postscheckkonto A. Dertel, Würzburg, Postscheckamt Nürnberg 5211.

FRANZ SCHEINER  
WÜRZBURG



13.-17. Juni 1936

im Kaisersaal und Hofgarten der Residenz Würzburg

Gesamtleitung: Dr. Hermann Zilcher.

## Nachtmusik am 13. Juni, 21 Uhr, im Hofgarten der Residenz

(Bei schlechtem Wetter im Huttenaal)

Werke von W. A. Mozart: „Hymne an Deutschland“ Chor aus „König Thamos“, Arien für Sopran, für Tenor und Orchester; Divertimento für kleines Orchester.

\*Parthia für Bläser von Rosetti.

\*Gemischte Chöre von Brahms.

„An Mozart“, Fantasie für Tanz, Chor und Orchester (zusammengestellt von Herm. Zilcher).

## Orchesterkonzert am 14. Juni, 1930 Uhr, im Kaisersaal

Werke von Mozart: Arie für Tenor und Orchester, Symphonie in Es-Dur.

\*Konzertstück für Flöte und Orchester über ein Thema von Mozart von Hermann Zilcher (Uraufführung).

\*Arien von Händel und Graun.

\*Symphonie von Cherubini.

## Kammermusik am 15. Juni, 1930 Uhr, im Kaisersaal

Werke von Mozart: Streichquartette in G-Dur, in C-Dur, \*Duo für Violine und Bratsche.

\*Bläser-Klavierquintett von Witt.

\*Trio für 2 Oboen und Englischhorn von Beethoven.

## Orchesterkonzert am 17. Juni, 1930 Uhr, im Kaisersaal

Werke von Mozart: Violinkonzert A-Dur, Klavierkonzert Es-Dur,

Jupiter-Symphonie C-Dur.

\*Symphonie von Kalitvoda.

Die mit \* versehenen Werke werden erstmalig in den Würzburger Mozartfesten aufgeführt. Programmänderungen vorbehalten. Mitwirkende und Eintrittspreise siehe Rückseite.

## Mitwirkende

u. A. in Aussicht genommen:

Hilde Wesselmann (Sopran) Barmen, Andrea Wendling (Violine) Stuttgart, Julius Bajak (Tenor) München. Dresdner Streich-Quartett: G. Gritsche, F. Schneider, G. Hofmann-Stirl, G. H. v. Bülow. Würzburger Bläservereinigung: Herman Janke (Flöte), Eugen Gugel (Oboe), Gustav Steinkamp (Klarinette), Ernst Großmann (Fagott), Fritz Huth (Horn). Karl Wyrott (Klavier), Herman Janke (Flöte), Dr. Johannes Hobohm (Klavier und Cembalo), Adolf Schiering (Violine), Willy Schaller (Viola), Dr. Eichler, (Leiter der Chöre), Orchester und Chöre des Staatskonservatoriums. Tänze ausgeführt von der N.S.-Kulturgemeinde, Gau Mainfranken (Leitung Müller-Hennig) unter Mitwirkung der Hitler-Jugend, des Bundes Deutscher Mädchen, der Würzburger Tanzschulen und der Vereine des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen.

(Änderungen vorbehalten.)

## Eintrittspreise

Abonnement für die 4 Veranstaltungen . . . . . RM 14.—, 11.—, 9.—  
Nachtmusik . . . . . Numerierter Sitzplatz RM 2.—, Stehplatz RM 1.—  
Einzeltickets für den Kaisersaal . . . . . RM 5.—, 4.—, 3.—  
Einzeltickets für den Weißen Saal . . . . . RM 2.—

## Kartenbestellung und Verkauf durch:

A. Dertel, Würzburg, Hoffstraße (Tel. 4716), H. Pälz, Würzburg, Domerschulstraße (Tel. 5650), Kaufhaus M. Ph. Seißer (Tel. 3135), Verkehrsamt Würzburg (Tel. 5081), Intra Reisebüro Nürnberg (Tel. 25551).

Zahlungen auf Postcheckkonto A. Dertel, Würzburg, Postcheckamt Nürnberg 5211.

FRANZ SCHEINER  
WÜRZBURG



13.-17. Juni 1936

im Kaisersaal und Hofgarten der Residenz Würzburg

Gesamtleitung: Dr. Hermann Zilcher.

## Nachtmusik am 13. Juni, 21 Uhr, im Hofgarten der Residenz

(Bei schlechtem Wetter im Huttenaal)

Werke von W. A. Mozart: „Hymne an Deutschland“ Chor aus „König Thamos“, Arien für Sopran, für Tenor und Orchester; Divertimento für kleines Orchester.

\*Parthia für Bläser von Rosetti.

\*Gemischte Chöre von Brahms.

„An Mozart“, Fantasie für Tanz, Chor und Orchester (zusammengestellt von Herm. Zilcher).

## Orchesterkonzert am 14. Juni, 1930 Uhr, im Kaisersaal

Werke von Mozart: Arie für Tenor und Orchester, Symphonie in Es-Dur.

\*Konzertstück für Flöte und Orchester über ein Thema von Mozart von Hermann Zilcher (Uraufführung).

\*Arien von Händel und Graun.

\*Symphonie von Cherubini.

## Kammermusik am 15. Juni, 1930 Uhr, im Kaisersaal

Werke von Mozart: Streichquartette in G-Dur, in C-Dur, \*Duo für Violine und Bratsche.

\*Bläser-Klavierquintett von Witt.

\*Trio für 2 Oboen und Englischhorn von Beethoven.

## Orchesterkonzert am 17. Juni, 1930 Uhr, im Kaisersaal

Werke von Mozart: Violinkonzert A-Dur, Klavierkonzert Es-Dur, Jupitersymphonie C-Dur.

\*Symphonie von Ralliwoda.

Die mit \* versehenen Werke werden erstmalig in den Würzburger Mozartfesten aufgeführt. Programmänderungen vorbehalten. Mitwirkende und Eintrittspreise siehe Rückseite.

## Mitwirkende

u. A. in Aussicht genommen:

Hilde Wesselmann (Sopran) Barmen, Andrea Wendling (Violine) Stuttgart,  
Julius Pahak (Tenor) München. Dresdner Streich-Quartett: G. Fritzsche,  
F. Schneider, G. Hofmann-Stiel, G. U. v. Bülow. Würzburger Bläservereinigung:  
Herman Zanke (Flöte), Eugen Gugel (Oboe), Gustav Steinkamp (Klarinette),  
Ernst Grohmann (Fagott), Fritz Huth (Horn). Karl Wyrott (Klavier),  
Herman Zanke (Flöte), Dr. Johannes Hobohm (Klavier und Cembalo),  
Adolf Schiering (Violine), Willy Schaller (Viola), Dr. Eichler, (Leiter  
der Chöre), Orchester und Chöre des Staatskonservatoriums. Tänze ausgeführt von  
der N.S.-Kulturgemeinde, Gau Mainfranken (Leitung Müller-Hennig) unter  
Mitwirkung der Hitler-Jugend, des Bundes Deutscher Mädchen, der Würzburger  
Tanzschulen und der Vereine des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen.

(Änderungen vorbehalten.)

## Eintrittspreise

Abonnement für die 4 Veranstaltungen . . . . . RM 14.—, 11.—, 9.—  
Nachtmusik . . . . . Numerierter Sitzplatz RM 2.—, Stehplatz RM 1.—  
Einzeltickets für den Kaisersaal . . . . . RM 5.—, 4.—, 3.—  
Einzeltickets für den Weißen Saal . . . . . RM 2.—

## Kartenbestellung und Verkauf durch:

A. Dertel, Würzburg, Hoffstraße (Tel. 4716), H. Pätz, Würzburg, Domerschulstraße  
(Tel. 5650), Kaufhaus M. Ph. Seifert (Tel. 3135), Verkehrsamt Würzburg (Tel. 5081),  
Intra Reisebüro Nürnberg (Tel. 25551).

Zahlungen auf Postcheckkonto A. Dertel, Würzburg, Postcheckamt Nürnberg 5211.

FRANZ SCHEINER  
WÜRZBURG

Der  
Verein Berliner Künstler

erlaubt sich, zur Eröffnung seiner

## Ausstellung

im Künstlerhaus, Tiergartenstraße 2a,  
am Mittwoch, den 10. Juni 1936,  
mittags 12 Uhr, ergebenst einzuladen.

Die Ausstellung ist bis zum 2. Juli montags von 10—6 Uhr geöffnet.  
Gültig für 2 Personen zum einmaligen Besuch während der Dauer der Ausstellung.

Im Erdgeschoß:

Max Schlichting  
Kollektivausstellung anlässlich  
des 70. Geburtstages

Im Obergeschoß:

Curt Agthe  
Richard Albig  
Rudolf Dammeier

Verband ausländischer Pressevertreter, e. V., Berlin W 50  
Nürnberger Straße 53-55 .. Telefon: B 4 Bavaria 4340

44

30. VI 1936

### Einladung

Unser Mitglied, Herr W. Saraga, spricht am Mittwoch, den  
3. Juni, 20 Uhr, im Haus der Technik, Friedrichstraße 110-112, über

### Elektrische Musik

Dazu Demonstrationen und musikalische Vorführungen auf dem  
Trautonium von Jossie Schulze-Kitter, u. a. Originalkom-  
positionen für das Trautonium vom schwedischen Komponisten

### Agel Raoul Wachtmeister

und französische Tänze aus dem 18. Jahrhundert.

Eintritt frei

Gäste willkommen

E2


E2



Die NATIONAL-GALERIE wird nach umfassenden  
Instandsetzungsarbeiten und einer Neuordnung der Bestände am  
Sonntag, dem 24. Mai 1936, der Öffentlichkeit wieder zugänglich  
gemacht.

Zur gelegentlichen Besichtigung ladet ergebenst ein

Der Direktor der National-Galerie  
*Hanfstaengl*

  
E2

E2

## EINLADUNG.

In den neuausgestalteten Räumen der Akademie der bildenden Künste, anschließend an die Aula veranstaltet der o. ö. Akademieprofessor und Bildhauer Josef Müllner mit seinen Schülern eine Ausstellung plastischer Arbeiten. Diese Schau wird am Montag, den 25. Mai 1936 11 Uhr vormittags eröffnet werden.

Im Namen des akademischen Professoren-Kollegiums gebe ich mir die Ehre, zu dieser Eröffnungsfeier geziemend einzuladen.

Die Ausstellung ist weiterhin an Werktagen zwischen 9 und 1 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen zwischen 9—1 Uhr vormittags zum allgemeinen Besuche geöffnet.

Wien (I. Schillerplatz 3), am 19. Mai 1936.

Der Rektor

Seit vielen Jahren bestand an der Akademie der bildenden Künste der Wunsch, im Anschlusse an die Aula einige Säle des akademischen Museums für Gipsabgüsse als Ausstellungsräume freizumachen und für diese Zwecke instandzusetzen.

Mit wohlwollender Unterstützung durch das Bundesministerium für Unterricht sowie für Handel und Verkehr wurden diese Räume entsprechend umgestaltet.

Da in diesem Studienjahre der o.ö. Akademieprofessor und Bildhauer Josef Müllner sein 25. Jahr als erfolgreicher Hochschullehrer hier vollendet, so erschien es dem akademischen Professoren-Kollegium ein willkommener Anlass, wenn der genannte Meister und seine Schüler als erste in den neuen Ausstellungsräumen ihre plastischen Arbeiten zur Schau stellen.

# Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin

Charlottenburg, Fasanenstraße 1

Donnerstag, den 11. Juni 1936, abends 8 ½ Uhr, im Theatersaal

## Musik auf dem Trautonium

Veranstaltung der Fachgruppe „Musik und Technik“

1. W. A. Mozart, Divertimento in B-dur, K.-V. 287  
Allegro — Andante grazioso con Variazioni — Menuetto  
Adagio — Menuetto — Andante, Allegro molto

2. L. van Beethoven, Trio op. 11  
Allegro con brio — Adagio — Tema con Variazioni

P A U S E

3. Harald Genzmer, Baß-Solo für Trautonium (Uraufführung)

4. Harald Genzmer, Capriccio trautonico

— Ansprache des Fachvertreters Prof. Dr. Ing. Trautwein —

5. Claude Debussy, Sonate  
Prologue — Sérénade (Fantasque et léger) et Finale

6. Harald Genzmer, Musik für Trautonium und Blasorchester  
Breit — Lebhaft

\*

Mitwirkende

Trautonium . . . . .	Oskar Sala	Violoncello . . . . .	Ricard Boadella
Klavier . . . . .	Prof. Rudolph Schmidt	Baß . . . . .	Musikerfeldwebel Heinz Gotzel
Violine . . . . .	Hilde Korn	Horn I . . . . .	Musikerfeldwebel Gerhard König
Bratsche . . . . .	Liselotte Schönewald	Horn II . . . . .	Musikerunteroffiz. Willi Schmidt

Blasorchester der zur Staatl. akadem. Hochschule für Musik kommandierten Musiker des Reichsheeres und der Kriegsmarine. Dirigent Musikerfeldwebel Kurt Schefuß

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

Bitte wenden!

Es

Das Trautonium ist ein neues, arteigenes Musikinstrument.

Es unterscheidet sich von allen anderen Instrumenten ebenso wie die Flöte von der Violine oder die Posaune vom Fagott.

Durch das Instrument wird das unwägbare Fluidum der Elektrizität in den Dienst der ausübenden Musik gestellt.

Daher liegt in ihm dessen unerschöpfliche Mannigfaltigkeit, dessen vielseitige Anpassungsfähigkeit.

Sein Tonumfang, seine Dynamik, sein Klang- und Ausdrucksreichtum sind nahezu unbegrenzt, und nur der künstlerische Wille muß und kann hier Grenzen setzen.

Seine Spieltechnik ist ohne Vorbild. Sie soll jeder Regung des Spielers nachgeben.

Die klassische Musik des Programms ist für andere Instrumente geschrieben und ihr Klang bekannt. Der Hörer soll heute von ihr einen neuen Klang hören, der aus der Klangwelt des neuen Instruments und der des Spielers entstand.

Das Instrument wurde dem Herrn Reichsminister Dr. Goebbels vorgespielt, und dank seiner Initiative konnten neuartige Probleme in Angriff genommen werden.

Noch sind keine endgültigen Formen gefunden.

Die zukünftige Entwicklung aber steckt voller Möglichkeiten.

Oskar Sala

Dr. Theophil Stengel  
Eerlin - Spardau

Eerlin, den 10. April 1936. 59

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

# 1. Konzertabend des Konzertorchesters der Hochschule

Donnerstag, den 28. Mai 1936, abends 8 Uhr,  
im Konzertsaal

1. W. A. Mozart, Klavierkonzert G-dur (Köch.-Verz. Nr. 453)

Allegro — Andante — Allegretto

Solist: Pablo Castellanos (Klasse: Prof. Martienssen)

2. Claude Debussy, Prélude à l'après-midi d'un faune

Soloflöte: Gustav Scheck

3. Anton Dvořák, Violinkonzert a-moll, Op. 53

Allegro ma non troppo — Adagio ma non troppo

Allegro giocoso, ma non troppo

Solistin: Hildegard Korn (Klasse: Prof. Strub)

Leitung: Prof. Walther Gmeindl

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt für 2 Personen  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

23 E2

49



*Handwritten:*  
Staatsoper  
Berlin  
E2

STAATSOPER  
Berlin

5

Musikalische Leitung: Leo Blech  
Inszenierung: Helge Roswaenge  
Gesamtausstattung: Edmund Erpf a. G.

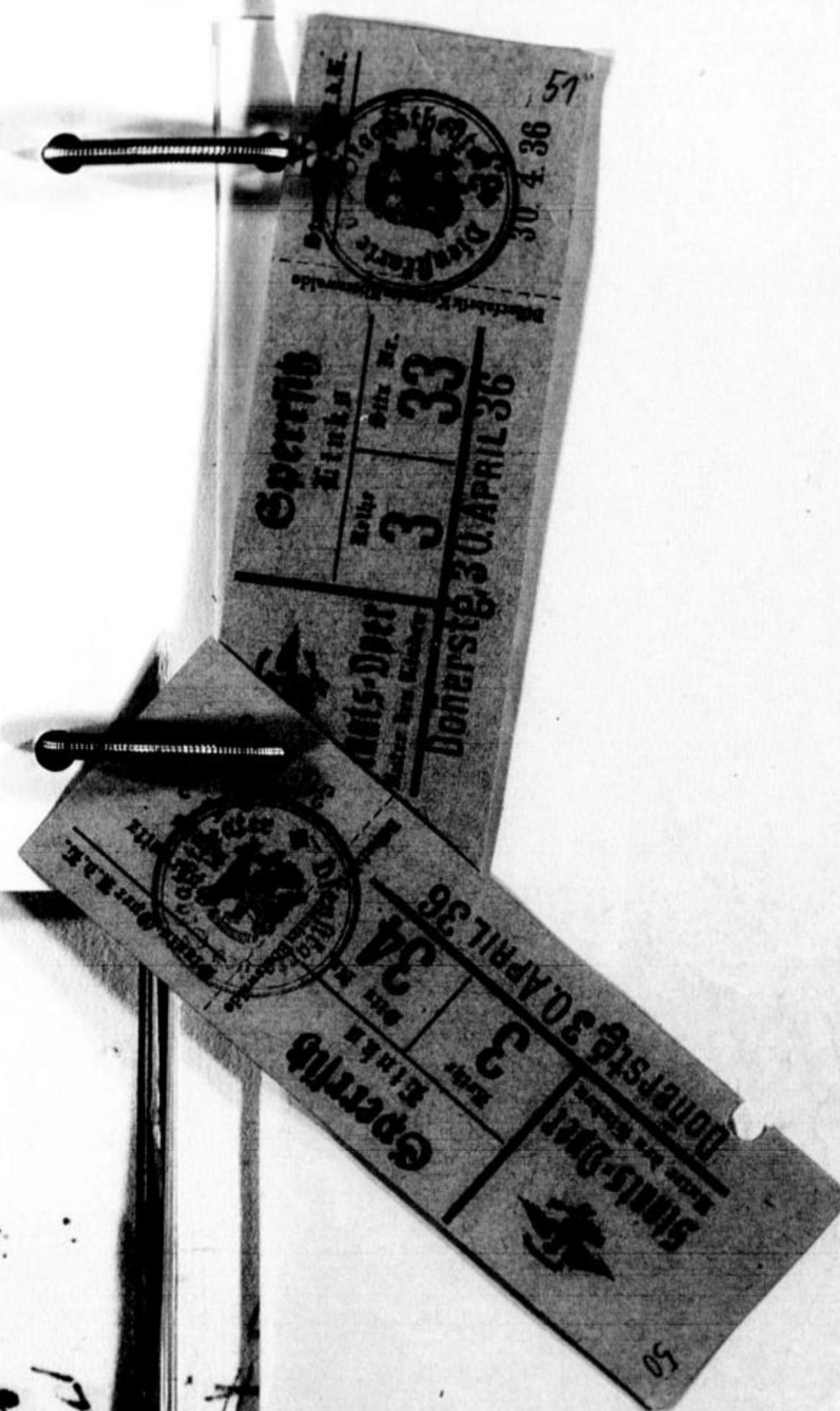
Besetzung:

Damen:

Erna Berger Rut Berglund

Herren:

Tino Pattiera a. G. Benno Arnold Eugen Luchs  
Otto Helgers Gerhard Witting



52

37279 \*

Garderobe - Freizettel

(Nah) T. Sp. L. 33 für  
am 20. 4. 1936  
K. R.



10000. 3 35. 94. St. Th. Nr.

37280 \*

Garderobe = Freizettel(Platz) für Idm. l 34  
am 30. 4. 1936.

10000. 3. 35. Pr. St. B. Nr.

*Zu der am Donnerstag, dem 30. April 1936  
in der Staatsoper Unter den Linden stattfindenden  
ersten Wiederholung der Neuinszenierung  
von Daniel François Esprit Aubers  
komischer Oper in 3 Akten*

*„Fra Diavolo“*

*erlaubt sich ergebenst einzuladen*

*Der Generalintendant.*

*Anfang: 20 (8) Uhr*

*Es wird höflichst gebeten, die Karten, die nicht persönlich benutzt werden können,  
umgehend zurückzusenden.*

Der  
Verein Berliner Künstler

erlaubt sich, zur Besichtigung seiner

**Ausstellung**

im Künstlerhaus, Tiergartenstraße 2a,  
ab Freitag, den 15. Mai 1936,  
mittags 12 Uhr, ergebenst einzuladen.

Die Ausstellung ist bis zum 3. Juni montags von 10—6 Uhr, sonntags von 11—1 Uhr geöffnet,  
31. Mai geschlossen.  
Gültig für 2 Personen zum einmaligen Besuch während der Dauer der Ausstellung.

*Handwritten signature and initials*

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

## Vortragsabend der Violinklasse Prof. Hans Mahlke

Montag, den 18. Mai 1936, 8 $\frac{1}{4}$  Uhr, im Theatersaal

Im Erdgeschoß: Alfred Mahlau, Lübeck

Im Obergeschoß: Ernst Gengel  
Erich Jackstädt  
Wilhelm Lategahn  
Leonhard Sandrock  
Oskar Glöckler  
Walter E. Lemcke  
Gustav Seitz

1. Antonio Vivaldi, Konzert h-moll für 4 Violinen und Streichorchester, Op. 3, Nr. 10  
Allegro — Largo — Allegro

**Felix Faust, Fritz Hahn, Helga Schon, Günther Perl**  
Am Cembalo: **Artur Grenz**

2. Joh. Seb. Bach, Sonate g-moll für eine Violine allein  
Adagio — Fuga — Siciliana — Presto  
**Helga Schon**

3. W. A. Mozart, Konzert A-dur für Violine und Orchester (K. V. 219)  
Allegro — Adagio — Tempo di Menuetto  
**Fritz Hahn**

P A U S E

4. Henri Wieniawski, Konzert d-moll für Violine und Orchester Op. 22  
Allegro moderato — Romanze — Allegro moderato à la Zingara  
**Felix Faust**

Ein kleines Hochschulorchester unter Leitung von Prof. Hans Mahlke

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

E2  
#3

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

# Vortragsabend

## der Violinklasse Prof. Hans Mahlke

Montag, den 18. Mai 1936, 8 $\frac{1}{4}$  Uhr, im Theatersaal

1. Antonio Vivaldi, Konzert h-moll für 4 Violinen und Streichorchester, Op. 3, Nr. 10  
Allegro — Largo — Allegro

**Felix Faust, Fritz Hahn, Helga Schon, Günther Perl**  
Am Cembalo: **Artur Grenz**

2. Joh. Seb. Bach, Sonate g-moll für eine Violine allein  
Adagio — Fuga — Siciliana — Presto  
**Helga Schon**

3. W. A. Mozart, Konzert A-dur für Violine und Orchester (K.-V. 219)  
Allegro — Adagio — Tempo di Menuetto  
**Fritz Hahn**

P A U S E

4. Henri Wieniawski, Konzert d-moll für Violine und Orchester Op. 22  
Allegro moderato — Romanze — Allegro moderato à la Zingara  
**Felix Faust**

Ein kleines Hochschulorchester unter Leitung von Prof. Hans Mahlke

---

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

58

*Stümann*  
**FRANZ MARC GEDÄCHTNIS-AUSSTELLUNG**  
GEMEINSAM MIT DER GALERIE NIERENDORF, BERLIN W 35

## Der frühe Marc

**Eröffnung:**

Sonntag, den 3. Mai, 12 Uhr

Geöffnet 10—18 Uhr

Sonntags 12—14 Uhr

**GALERIE v. d. HEYDE**

BERLIN W 35, GROSSADMIRAL v. KÖSTER-UFER 79  
TELEFON: B 2 L Ü T Z O W 0 6 4 5

*ML*  
E 2

Dr. Theophil Stengel  
Eerlin - Spardau  
Fichelsdorfer Str. 67a

Berlin, den 10. April 1936. 59

12. April 1936

Freunden und Bekannten teile ich mit, dass die Uraufführung meines "Te Deum" für Soli, Chor, Orgel und Orchester durch den Reichssender München nunmehr auf den 12. April (Ostersonntag), vormittags 9.30 Uhr festgesetzt ist (Aufnahme).

Mitwirkende sind:

Hanna Eschenbrücher (Sopran),  
Jochen Trojan-Regar (Tenor),  
Ludwig Schmidmeier (Orgel),  
Der Funkkammerchor,  
Der Frauenchor,  
Das Funkorchester.

Die Leitung hat

Karl List.

Ueber bevorstehende Aufführungen neuer Lieder wird noch rechtzeitig Mitteilung gemacht.

Heil Hitler!

Theophil Stengel

E2

Text siehe Rückseite.

Te Deum laudamus; Te Dominum  
confitemur.  
Te aeternum Patrem omnis ter=  
ra veneratur.  
Tibi omnes angeli, tibi coe=  
li et universae potestates,  
Tibi Cherubim, tibi Seraphim  
incessabili voce proclamant:  
sanctus, Sanctus, Sanctus Do=  
minus Deus Sabaoth!  
Pleni sunt coeli et terra ma=  
jestatis gloriae tuae.  
Te gloriose Apostolorum cho=  
rus,  
Te prophetarum laudabilis nu=  
merus,  
Te Martyrum candidatus laudat  
exercitus.  
Te per ortes terrarum sacra  
confitetur ecclesia  
Patrem immensae majestatis,  
Venerandum tuum verum et uni=  
cum Filium,  
Sanctum quoque Paraclitum  
Spiritus.  
Tu Rex gloriae, Christe!  
Tu Patris sempiternus es Fi=  
lius.  
Tu ad liberandum suscepturus  
hominem non horruisti Vir=  
ginis uterum.  
Tu devicto mortis aculeo, apre=  
ruisti credentibus regna  
coelorum.  
Tu ad dexteram Dei sedes in  
gloria Patris.  
Judex crederis esse venturus.  
Te ergo quaesumus, tuis famu=  
subveni, quos pretioso  
sanguine redemisti.  
Aeterna fac cum sanctis tuis  
in gloria numerari.  
Salvum fac populum tuum, Do=  
mine, et benedic heredita=  
ti tuae.  
Et rege eos et extolle illos  
usque in aeternum.  
Per singulos dies benedicimus  
Te,  
Et laudamus nomen tuum in sae=  
culum et in saeculum saeculi.  
Dignare, Domine, die isto sine  
peccato nos custodire.  
Miserere nostri, Domine, mise=  
rere nostri!  
Fiat misericordia tua, Domine,  
super nos: quemadmodum spe=  
ravimus in Te.  
In Te, Domine, speravi: non  
confundar in aeternum.

Dich, Gott, loben wir: Dich, Herr,  
bekennen wir.  
Dich, der ewige Vater verehrt der  
ganze Truhkreis  
Dir rufen alle Engel, die Himmel  
und alle Heilte,  
Dir rufen die Cherubim und Seraphim  
mit unaufhörlicher Stimme zu:  
heilig, Heilig, Heilig ist der Herr,  
Gott Sabaoth!  
Voll sind Himmel und Erde des Ruh=  
mes/deiner Herrlichkeit.  
Dich lobt der Apostel glorreicher  
Chor,  
Dich lobt der Propheten ehrwüdi=  
ge Zahl,  
Dich lobt der Märtyrer leuchten=  
des Heer.  
Dich bekennet durch den ganzen Erd=  
kreis die heilige Kirche,  
Der Vater unermesslicher Herrlichkeit,  
Deiner arbeitswürdiger und einz=  
gen Sohn,  
Wie auch der heiligen Geist, den  
Tröster.  
Du König der Herrlichkeit, Christe!  
Du bist das Vaters ewiger Sohn.  
  
Du hast zur Erlösung des Menschen  
den Schoß der Jungfrau nicht  
verschmäht.  
Du hast den Stachel des Todes be=  
siegt und den Gläubigen das Reich  
der Himmel geöffnet.  
Du sitzt zur Rechten Gottes in  
der Herrlichkeit des Vaters.  
Du wirst einst als Richter kommen.  
Darum bitten wir dich, stehe deinen  
Dienern bei, die du durch dein  
kostbares Blut erlöst hast.  
Lass sie zu deinen Heiligen in ewi=  
ger Herrlichkeit gezählt sein.  
Errette dein Volk, o Herr, und seg=  
ne dein Erbteil.  
  
Und leite sie und erhebe sie bis in  
Ewigkeit.  
Alle Tage preisen wir dich  
  
Und loben deinen Namen immer und  
in alle Ewigkeit.  
Lass dich heil, o Herr, uns an die=  
sem Tage vor Sünde zu bewahren.  
Erbarre dich unser, o Herr, erbar=  
re dich unser!  
Deine Barmherzigkeit, o Herr, wer=  
de uns zuteil, wie wir gehofft  
haben auf dich.  
Auf dich, o Herr, habe ich gehofft,  
ich werde in Ewigkeit nicht zu  
Schanden werden.

J. Nr. 371

Auf das Schreiben vom 18. d. Mts. - Nr. 2902/36  
Dr. Be./B. - übersenden wir anbei den Personalstand  
unserer Akademie in doppelter Ausfertigung. Verzeich=  
nisse der Lehrer der Staatlichen Hochschule für Musik  
und des Städtischen Konservatoriums bitten wir bei die=  
sen Instituten direkt anzufordern.

Der Präsident  
Im Auftrage

Berliner Kunstwochen

Berlin NW 40

Alsenstr. 7

E 2

BERLINER KUNSTWOCHEN

Nr. 2902/36  
Dr. Be./B.

67  
BERLIN, DEN 18. April 1936  
NW 40, ALSENSTRASSE 7  
FERNSPRECHER A 2 6601

An

den Herrn Präsidenten der Akademie  
der Künste

Berlin W 8  
Pariser Platz 4

Der Herr Staatskommissar für die Reichshauptstadt Berlin beabsichtigt, die Berliner Kunstwochen 1936 am 4. Mai, 17 Uhr im Festsaal des Rathauses feierlich zu eröffnen und bei dieser Gelegenheit den Musikpreis der Reichshauptstadt zu verleihen.

Ich habe die Absicht, dem Herrn Staatskommissar vorzuschlagen, die ordentlichen Lehrer der Staatlichen Hochschule für Musik und des Städtischen Konservatoriums, sowie die Berliner Mitglieder der Akademie der Künste zu dem Festakt zu laden.

Ich wäre deshalb dankbar, wenn ich bis zum 22. April vormittags eine Liste dieser Persönlichkeiten in doppelter Ausfertigung erhalten könnte.

*Brunn*

E 2  
K 63

BLATT 1936

Der  
Verein Berliner Künstler

erlaubt sich, zur  
Besichtigung seiner

### Frühjahrs-Ausstellung

ab Dienstag, den 7. April 1936, mittags 12 Uhr,  
im Künstlerhaus, Tiergartenstraße 2a, einzuladen.

Die Ausstellung ist bis zum 3. Mai wochentags von 10—6 Uhr, sonntags von 11—1 Uhr geöffnet,  
10. u. 12. April und 1. Mai geschlossen.  
Gültig für 2 Personen zum einmaligen Besuch während der Dauer der Ausstellung.

Der 31. April 1936  
Verein Berliner Künstler

erlaubt sich, zur  
Besichtigung seiner

### Frühjahrs-Ausstellung

ab Dienstag, den 7. April 1936, mittags 12 Uhr,  
im Künstlerhaus, Tiergartenstraße 2a, einzuladen.

Die Ausstellung ist bis zum 3. Mai wochentags von 10—6 Uhr, sonntags von 11—1 Uhr geöffnet,  
10. u. 12. April und 1. Mai geschlossen.  
Gültig für 2 Personen zum einmaligen Besuch während der Dauer der Ausstellung.

64

-----  
Buch - u. Kunstantiquariat Herbert Buber / Potsdam, Schwerfegerstr. 10  
-----

Reichskunstkammer: KA. 1725.  
Telefon: Potsdam 1110

Potsdam, Datum des Poststempels

14. MRZ. 1936

Einladung zur Kunst-Ausstellung !

F.F.

Hierdurch mache ich Sie höflichst auf die in meinen Geschäftsräumen bis zum 31. März d.J. stattfindende Verkaufsausstellung des gesamten künstlerischen Nachlasses von Paul Thumann ( aus eigenem Besitz ) aufmerksam.

Die Reihe meiner Ausstellungen des 19. Jahrhunderts, die mit dem Nachlass August von Rentzells mit grossem Erfolg begann, wird mit dieser 2. Ausstellung unter dem Titel

„ Der unbekannte Thumann ”

fortgesetzt.

Die Bezeichnung „Der unbekannte..“ wurde aus der Tatsache heraus gewählt, dass es sich hier um qualitativ hochstehende Arbeiten des Künstlers handelt, die denselben von einer künstlerisch bedeutend höher stehenden Seite zeigen, als er gemeinhin als Illustrator bekannt ist.

Da das 19. Jahrhundert auf diesem Gebiete immer mehr geschätzt wird und es sich hier, wie oben betont um bestes deutsches Kunst-u. Kulturgut handelt, empfehle ich Ihnen die Ausstellung zu besichtigen.

Jeder Beschauer dieser Ausstellung wird freudig überrascht sein, über die Fülle schöner und stimmungsvoller Arbeiten.

Es bietet sich eine aussergewöhnliche Gelegenheit Originalarbeiten des berühmten Künstlers ( über 400 Handzeichnungen, Aquarelle und Ölbilder bzw. Studien ) als künstlerisch wertvollen Wandschmuck, sowie für die Mappe zu erwerben.

Die Preise sind zeitentsprechend derartig niedrig gehalten, so dass es jedem Kunstfreund möglich gemacht ist, für den Preis den man sonst für eine gute Reproduktion anlegt, hier schon ein ausgezeichnet gutes und dekoratives Ölbild zu erhalten. - ( Kleine Zeichnungen schon von RM 4- an. )

Mit deutschem Gruss

Herbert Buber

Buchhändler und Antiquar

62

66  
65

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

## Konzertabend

am Dienstag, dem 10. März 1936, abends 8 Uhr, im Konzertsaal

1. Ludwig van Beethoven, Klavierkonzert c-moll Op. 37  
Allegro con brio  
Largo  
Rondo: Allegro  
Solist: Walter Winners (Klasse: Prof. Börner)

2. Johann Sebastian Bach, Violinkonzert E-dur  
Allegro  
Adagio  
Allegro assai  
Solistin: Gerda von Aster (Klasse: Prof. Strub)

3. Ludwig van Beethoven, Klavierkonzert G-dur Op. 58  
Allegro moderato  
Andante con moto  
Rondo: Vivace  
Solistin: Margot Seltmann (Klasse: Prof. Rössler)

Mitwirkung:  
Die Orchesterschule in Arbeitsgemeinschaft mit dem III. Orchester der Hochschule  
Leitung: Prof. Walther Gmeindl

---

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt für 2 Personen  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

---

### VORANZEIGE:

Freitag, den 13. März 1936, 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Opernaufführung:  
»Hans Heiling« von Marschner, für die Winterhilfe.  
Karten zu 2,- RM, 1,50 RM und 1,- RM in der Hochschule für Musik, Zimmer 25  
täglich 10-2, Sonnabends 10-1 Uhr.

62

18. Februar  
1936

Wegen unvorhergesehener Behinderung werden  
beifolgende Karten für die heutige Uraufführung  
"Der Ministerpräsident" zurückgesandt. Wir wären  
sehr dankbar, wenn uns als Ersatz für die Wiederho-  
lung des Stückes am Freitag, den 21. d. Mts. Karten  
zur Verfügung gestellt werden könnten.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Generalintendanz  
der Staatlichen Schau-  
spiele

Berlin W 8

-----  
Oberwallstr. 22


Fix fr

13. Februar 1936

Die der Preussischen Akademie der Künste für  
Sonnabend, den 15. d. Mts. freundlichst zur Verfügung  
gestellten Karten für die Erstaufführung von Werner  
Egks Oper " Die Zaubergeige " geben wir anbei ergebenst  
zurück, da wir sie an diesem Tage nicht verwenden kön-  
nen. Wir werden sie zu anderer Zeit erbitten .

Der Präsident

Im Auftrage



An

die Generalintendanz  
der Preussischen Staatstheater  
(Freikartenbüro)  
Berlin W 8  
-----  
Oberwallstr. 22

F10

19 FEB 1926



1. *gerardus*  
 1. *monte*  
 1. *autumn*  
 1. *photon*

STAATSOPER  
Berlin

Musikalische Leitung: Hans Swarowsky  
Inszenierung: Rudolf Hartmann  
Gesamtausstattung: Rochus Gliese

**Besetzung:**

**Damen:**

Erna Berger Käte Heidersbach

**Herren:**

Prohaska Krenn Knapp Suchs Rödin Helgers Andrefen

69

Zu der am Sonnabend, dem 15. Februar 1936  
in der Staatsoper Unter den Linden stattfindenden  
Erstaufführung von Werner Egks Oper in 3 Akten  
**„Die Zauberflöte“**

erlaubt sich ergebenst einzuladen

Der Generalintendant.

Anfang: 20 (8) Uhr

Es wird höflichst gebeten, die Karten, die nicht persönlich benutzt werden können,  
umgehend zurückzusenden.



Gegründet 1924  
**Volksauschuß**  
zur Pflege der  
**Garde-Erinnerungslage**

Einladung!

Im Verfolg unserer bekannten Bestrebungen, die Erinnerung an die große Vergangenheit unserer unvergeßlichen ehemaligen „Preussischen Garde“ durch Veranstaltung großer Konzerte an den wichtigsten Garde-Gedenktagen wachzuhalten, erlauben wir uns zum Besuche des nächsten

**Garde-Erinnerungskonzerte**

(Zur Erinnerung an die Schlacht bei Paris am 30. März 1814)

am **Mittwoch, den 1. April 1936** ab 8 Uhr abends  
im **Lehrervereinshaus, Alexanderplatz** (Großer Festsaal)

ergebenst einzuladen.

Musikalische Leitung:

Obermusikmeister Hermann Baarz, ehem. 1. Garde-Dräger-Regt.  
Obermusikmeister Hugo Goerisch, ehem. 3. Garde-Regt. z. F.  
Obermusikmeister Otto Kannewurf, ehem. Garde-Schützen-Bataillon.  
Obermusikmeister Leopold Doerer, ehem. 1. Garde-Mann-Regt.  
Obermusikmeister Julius Maasberg, ehem. Leib-Garde-Husaren-Regt.  
Obermusikmeister Wilhelm Najor, Haupt-Kadetten-Anstalt.  
Kgl. Musikdirektor Arthur Gah, ehem. Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Regt.

**Der Vorstand** (gez. Klockow)

Eintrittspreis im  
Vorverkauf 50 Pf.  
Abendkasse 75 „  
(einschließlich Steuer)

42

71  
Der  
Verein Berliner Künstler

erlaubt sich, zur  
Eröffnung seiner

## G ä s t e = A u s s t e l l u n g

am Dienstag, den 3. März 1936, mittags 12 Uhr,  
im Künstlerhaus, Tiergartenstraße 2a, einzuladen.

Die Ausstellung ist bis zum 25. März wochentags von 10—6 Uhr, sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.  
Gültig für 2 Personen zum einmaligen Besuch während der Dauer der Ausstellung.

62

# Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin

Charlottenburg, Fasanenstraße 1

## Scherzando

(heitere Musik)

Freitag, den 28. Februar 1936, abends 8 Uhr, im Theatersaal

1. „Neuer und sehr curios - musikalischer Instrumental - Kalender“ . . . Gregorius Josephus Werner (1695-1766 in Eisenstadt)
  - a) Der Februar
  - b) Das veränderlich Aprilwetter
  - c) Die Nachtigall
  - d) Der melancholische Student
  - e) Das DonnerwetterLeitung: Artur Grenz
2. Duett „Nun liebes Weibchen, ziehst mit mir“ für Sopran und Baß mit Begleitung des Orchesters (Köchel-Verz. Nr. 625) W. A. Mozart (1756-1791)  
Carola Behr, Horst Rosenberg  
Leitung: Artur Grenz
3. 8 Madrigale (vierstimmig a cappella)
  - a) Ihr lieben Gäst' . . . . . Nikolaus Zangius (um 1600)
  - b) Mäuselled . . . . . Erasmus Widmann (1572-1643)
  - c) Wann uns die Henn' . . . . . Balthasar Donato (um 1585)Leitung: Günther Bruchhaus
4. Scherzhaftes Quartett für 4 Singstimmen (Fragment), Text und Musik von . . . . W. A. Mozart  
Beatrix von Roedern, Wolfgang Thomas, Horst Welter, Horst Rosenberg
5. 3 Madrigale (drei- und vierstimmig a cappella)
  - a) Gänseled . . . . . Erasmus Widmann
  - b) Trinklied . . . . . Paulus Rivander (um 1600)
  - c) Das böse Weib . . . . . Erasmus WidmannLeitung: Herbert Breyer
6. „Ein musikalischer Spaß“ . . . . . W. A. Mozart  
Leitung: Artur Grenz

Ausführende: A cappella-Chor und Kammerorchester der Hochschule

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

### VORANZEIGE:

Sonntag, den 8. März 1936, 17<sup>1/2</sup> Uhr. in der Marienkirche  
Kurt Thomas: Marcus - Passion, gesungen von der Kurt Thomas - Kantorei

82

807

## Texte

3. a) 1. Ihr lieben Gäst', seid fröhlich nun!  
Mein lieber Wirt, das wolln wir tun;  
das Bier, das schmeckt uns wohl,  
drum saufen wir uns voll.  
Bin eins, zwei... neun!  
Nehmt hinweg das Kannelein  
und schenkt uns nur fein tapfer ein!  
Geht heime!  
Die Mitternacht die ist noch ferne,  
bis uns leuchtet der Morgensterne.  
Ihr lieben Herren, laßt euch sagen,  
der Zeiger, der hat jetzt Neun g'schlagen.  
Ei nun ruf, daß Dich der Henker plagt!  
Ade zu guter Nacht, der Laur das Scheiden macht.
2. Ihr habt noch Zeit, wanns Neune schlägt,  
dieselbig Stund uns nit gefällt;  
der Wirt, der ist sehr gut,  
wir haben ein guten Mut.  
usw.
3. Der Zeiger wird bald Neune schlagen!  
Er schlag und mag Sankt Veltin habn;  
Herr Wirt, schenkt tapfer ein,  
wir wollen fröhlich sein.  
usw.
3. b) 1. Nun hört Ihr Herrn ein neus Gedicht  
von Ratt'n und Mäusen zugericht',  
von kleinen und von großen.  
Wer nun hat dies Unziefers viel,  
und solches gern vertreiben will,  
der soll ihm helfen lassen.  
Die Maus muß sterben und verderben,  
die kleinen Mäus', die großen Mäus',  
die Haselmäus', die Wassermäus',  
die Hausmäus', Feldmäus', Spitzmäus', Fledermäus',  
sie müssen alle sterben und verderben;  
von diesem Pulver sie müssen alle umkommen.
2. Und wann Du hast eine faule Maid,  
so tut die Maus ihr oft viel Leid,  
es kann nichts vor ihr bleiben:  
Schmalz, Brot und Obst, ja was sie find'  
wann's drüber kommt, sie nagt und schindt,  
drum muß man sie vertreiben.  
usw.
3. So kauf nun dieses Pulver ein,  
wann Du hast in dem Hause dein,  
der Mäus ein große Summen.  
Kauft ein, weil ihr mich habt beizeit,  
Kauft ein, ihr lieben Leut,  
wollt ihr der Mäus abkommen.  
usw.
3. c) Wann uns die Henne tut ein Eilein bringen,  
hebt's an zu singen, daß in dem Haus erklingt:  
coc coc coc coc da.  
Hab Dank, mein Hennlein,  
nimme hin ein Körnlein und füll das Kröpflein dein,  
coc coc coc coc da.  
Also tut singen, wann uns die Henne tut ein Eilein bringen.
5. a) 1. Was haben doch die Gäns getan,  
daß soviel müssen's Leben lan?  
Die Gäns mit ihrem Dadern, da da  
mit ihrem G'schrei und Schnadern da da,  
Sankt Martin han verraten da da,  
darum tut man sie braten, da da.
2. Bei süßem Most und kühlem Wein  
vertreibt man ihn' das Dadern fein.  
usw.
3. So lasset uns all in gemein,  
bei braten Gänsen fröhlich sein!  
usw.
5. b) 1. Vinum, der edle Rebensaft,  
macht, daß ich jetzund sing',  
er gibt mir eine gute Kraft,  
drum bin ich guter Ding.  
Bruder, es gilt!  
Hierher, wer will mit uns lustig sein.  
Holla schenk ein ein Gläselein!  
Bruder, es gilt,  
mach's wie du willst  
so mußt du mit uns saufen  
oder tu beizeit entlaufen  
laß Wasser Wasser sein.
2. Im Wein viel guter Tugend sein,  
wenn man ihn nur recht trinkt,  
er lehrt ein' reden gut latein,  
schwätzt raus, was's Herz gedenkt.  
usw.
3. Vom Wein wollt ich ablassen gern,  
wär mir ein große Ehr',  
ja wollt auch Malvasier verschwörn,  
wenns Wasser besser wär.  
usw.
5. c) 1. Ich hab ein böses Weib,  
die plagt mir meinen Leib.  
O mala herba!  
Und tut stets mit mir zanken.  
Klopfe sie, puffe sie!  
Ob ich sie gleich lieb hab,  
wünscht sie mir doch das Grab,  
und wollt, ich tät erkranken.  
Klopfe sie, puffe sie!  
Nimm sie bei dem Flügel  
und schmier sie mit ein Prügel,  
den alten Igel, Hölleriegel!
2. Im Haus schwärmt's hin und her  
und murr gleich wie ein Bär,  
greint, schilt, mufft mit der Goschen;  
die Tür schlägt's auf und zu  
und läßt mir gar keine Ruh,  
bis ihr's Maul wird erdroschen.
3. Wann einer tauscht mit mir  
gäb' mir ein' junge d'für,  
wollt ihm ein Roß aufgeben,  
ein Ochsen und ein' Kuh  
gäb ich ihm auch dazu,  
eh ich führt solches Leben.

## Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin

Charlottenburg, Fasanenstraße 1

## Zwei Vortragsabende der Klavierklasse Prof. Waldemar Lütschg

### Zweiter Abend

Sonnabend, den 29. Februar 1936, abends 8 Uhr, im Theatersaal

### Werke von Franz Schubert

1. Sonate a-moll Op. 143  
Allegro giusto — Andante — Allegro vivace  
**Werner Mirow**
2. Zwei Impromptus: Ges-dur Op. 90 Nr. 3  
f-moll Op. 142 Nr. 4  
**Richard Heimann**
3. Sonate a-moll Op. 42  
Moderato — Andante, poco mosso — Scherzo: Allegro vivace —  
Rondo: Allegro vivace  
**Elfriede Pelzing**
4. Sonate A-dur Op. posth.  
Allegro — Andantino — Scherzo: Allegro vivace — Rondo: Allegretto  
**Günter Plagge**

### Werke von Franz Liszt

5. Legende Nr. 2: Der Heilige Franziskus auf den Wogen schreitend  
**Erich Kirsch**
6. a) Konzertetüde Nr. 2 f-moll  
b) Gnomenreigen  
**Helmy Rübsam**
7. a) Sonetto 123 del Petrarca As-dur  
b) Tarantella aus »Venezia e Napoli«  
**Günter Plagge**

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt

Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

962

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

## Zwei Vortragsabende der Klavierklasse Prof. Waldemar Lutschg

### Erster Abend

Montag, den 24. Februar 1936, abends 8 Uhr, im Theatersaal

#### Werke von Ludwig van Beethoven

1. Sonate D-dur Op. 10 Nr. 3  
Presto — Largo mesto — Menuetto: Allegro — Rondo: Allegro  
**Arno Knapp**
2. Sonate Es-dur Op. 27 Nr. 1 (Sonata quasi una Fantasia)  
Andante — Allegro molto e vivace — Adagio con espressione —  
Allegro vivace  
**Richard Heimann**
3. Sonate D-dur Op. 28  
Allegro — Andante — Scherzo: Allegro vivace —  
Rondo: Allegro ma non troppo  
**Werner Mirow**

#### Werke von Johann Sebastian Bach

4. Englische Suite Nr. 5 e-moll  
Prélude — Allemande — Courante — Sarabande — Passepied I u. II — Gigue  
**Lulise Gronwald**
5. Concerto nach italienischem Gusto  
Allegro moderato — Andante — Presto  
**Elfriede Pelzing**

### Werke von Frédéric Chopin

6. a) Nocturno b-moll Op. 9 Nr. 1

b) 3 Etüden: C-dur, f-moll, Ges-dur Op. 10  
**Erich Kirsch**

7. a) Impromptu Ges-dur Op. 51

b) Ballade As-dur Op. 47  
**Helmy Rübsam**

8. a) Nocturno Fis-dur Op. 15 Nr. 2

b) Scherzo cis-moll Op. 39  
**Günter Plagge**

2. Abend: Sonnabend, den 29. Februar 1936  
Werke von Schubert und Liszt

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

83  
75  
Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

## Vortragsabend der Klavierklasse Prof. Kurt Börner

am Donnerstag, den 27. Februar 1936, 20 Uhr, im Theatersaal

1. Robert Schumann, Symphonische Etüden, Op. 13  
**Gerhard Schael**

2. Johannes Brahms, Intermezzi, Op. 118  
**Rolf Knieper**

3. Ludwig van Beethoven, Sonate E-dur, Op. 109  
Vivace ma non troppo — Prestissimo — Andante molto cantabile ed espressivo  
**Hans Gehl**

4. Robert Schumann, Carnaval, Op. 9  
**Walter Winners**

5. Johannes Brahms, Sonate f-moll, Op. 5  
Allegro maestoso — Andante espressivo — Scherzo, allegro energico  
Intermezzo, Andante molto — Finale, Allegro moderato ma rubato  
**Werner Wolfram Becker**

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

862

83  
76 2

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

# Vortragsabend

## der Klavierklasse Prof. Romuald Wikarski

am Montag, den 2. März 1936, abends 8 Uhr, im Theatersaal

1. Joh. Seb. Bach: Chromatische Fantasie und Fuge  
**Dorothy Zimmermann**
2. Franz Schubert: Fantasie op. 15 (Wandererfantasie)  
Allegro con fuoco, ma non troppo — Adagio — Presto — Allegro  
**Richard Anschütz**
3. Robert Schumann: Symphonische Etüden op. 13  
**Raimund Schlesier**
4. Frédéric Chopin: Ballade As-dur op. 47  
Scherzo b-moll op. 31  
**Albert Busch**

---

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

# Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin

Charlottenburg, Fasanenstraße 1

Donnerstag, den 5. März 1936, abends 8 Uhr, im Theatersaal

## Vortragsabend der Kammermusikklasse Prof. H. Mahlke

1. Ludwig van Beethoven: Trio D-Dur (Geistertrio), op. 70, 1, für Klavier, Violine und Cello

Allegro vivace e con brio

Largo assai

Presto

**Gerhard Schael, Horst Krause, Lothar Meier**

2. Ludwig van Beethoven: Sonate F-Dur (Frühlingssonate), op. 24, für Violine und Klavier

Allegro

Adagio molto espressivo

Scherzo: Allegro molto

Rondo: Allegro ma non troppo

**Helga Schon und Margot Seltmann**

P A U S E

3. Jürgen Uhde\*): Kammermusik für Violoncello und Klavier

Präambulum

Scherzando

Sehr ruhig fließend

Finale

**Ricard Boadella und der Komponist**

4. Heinrich Kaminski: Streichquartett F-Dur

Lento espressivo — Energisch — Adagio — Allegro

**Felix Faust, Knut Torgalsen, Hermann Hirschfelder, Hans Döschner**

\*) Kompositionsklasse Prof. Tiessen

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt

Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

### VORANZEIGE:

Sonntag, den 8. März 1936, 17<sup>1/2</sup> Uhr, in der Marienkirche

Kurt Thomas: Marcus = Passion, gesungen von der Kurt Thomas = Kantorei

Freitag, den 13. März 1936, 19<sup>1/2</sup> Uhr, Operaufführung:

»Hans Heiling« von Marschner, für die Winterhilfe.

Karten zu 2,- RM, 1,50 RM und 1,- RM in der Hochschule für Musik, Zimmer 25  
täglich 10-2, Sonnabends 10-1 Uhr.

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

## Vortragsabend

am Freitag, den 6. März 1936, abends 8<sup>15</sup> Uhr  
im Theatersaal

1. Franz Schubert, Sonate a-moll für Klavier, Op. 42  
Moderato — Andante, poco mosso — Scherzo: Allegro vivace —  
Rondo: Allegro vivace  
**Kyung-Sing Yao**
2. Franz Schubert, Drei Lieder mit Klavier  
a) Der Zwerg  
b) Ganymed  
c) Der Musensohn  
**Max Schützendorf**
3. Johannes Brahms, Drei Lieder mit Klavier  
a) Die Mainacht  
b) Feldeinsamkeit  
c) Salamander  
**Horst Rosenberg**
4. Ermanno Wolf-Ferrari, Vier Rispettis für eine Singstimme mit Klavier  
**Helga Hertz**
5. Max Reger, Variationen und Fuge über ein Thema von G. Ph. Telemann  
für Pianoforte, op. 134  
**Max Martin Stein**  
Begleitung der Gesänge am Klavier: **Albert Busch**

---

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

---

### VORANZEIGE:

Sonntag, den 8. März 1936, 17<sup>1/2</sup> Uhr, in der Marienkirche  
Kurt Thomas: Marcus-Passion, gesungen von der Kurt Thomas-Kantorei

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

# Vortragsabend

## der Kammermusikklasse Gustav Scheck

Sonnabend, den 22. Februar 1936, abends 8 Uhr, im Theatersaal

1. Joh. Joach. Quantz: Sonata a tre flauti traversi senza Basso  
(1697–1773) Vivace — Largo — Rigaudon — Minuetto  
Vivace  
Ferdinand Conrad, Heinz Stopka, Margot Walper
2. Friedrich der Große: Solo per il flauto traverso col Basso  
(1712–1786) Adagio — Allegro assai — Vivace  
Alfons Zimmermann, Werner Wolfram Becker
3. L. v. Beethoven: Op. 17, Sonate F-dur für Pianoforte und Horn  
(1770–1827) Allegro moderato  
Poco adagio quasi andante — Rondo. Allegro moderato  
Werner Wolfram Becker, Hugo Reichardt
4. Joh. Brahms: Op. 120, Nr. 2, Sonate Es-dur für Klarinette und Pianoforte  
(1833–1897) Allegro amabile — Allegro appassionato — Andante con moto. Allegro  
Joseph Bernhard Fackler, Werner Wolfram Becker
5. Remi Gassmann: Trio für Blasinstrumente  
(\*1908) Lebhaft — Ruhig: mäßig langsam — Thema mit Variationen  
Flöte: Margot Walper, Oboe: Hein Braack, Klarinette: Joseph Bernhard Fackler
6. Heinrich Kaminski: Drei geistliche Lieder für eine Singstimme, eine Violine und  
eine Klarinette  
(\*1886) a) O Menschenherz b) Wiegenlied c) Geistlich Taglied  
Carola Behr, Helga Schön, Joseph Bernhard Fackler

Zum 150. Todesjahr  
Friedrichs d. Großen

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

## Wortlaut der Gesänge

### 1. O Menschenherz

O Menschenherz!

Himmelwärts deine tiefste Sehnsucht geht  
und steht doch all' dein Trachten und Sehnen danach  
zu gewinnen, was dich dir selbst entfremdet,  
dich abwendet von deinem innersten Beruf,  
das schuf seit je und schafft dir ewig Leid,  
aber lichte Freud' wird dir und köstliche Freiheit werden.  
Schon hier auf Erden kehrst du zu deinem wahren  
Wesen heim,  
des Sinn und Sein im Urgrund aller Dinge ist begründet  
und in Ihm mündet.  
Drum, o Seele! wähle!

### 2. Wiegenlied

Ach, mein Kind, mein müdes Vöglein,  
schlaf' und tu' die Aeuglein zu.  
Seelchen fliege, Seelchen wiege mit den Englein dich  
im Blau blühender Himmelsau.  
Ach, mein Kind, mein müdes Vöglein schlaf'  
und ruh' in Gottes warmen Vaterarmen.

### 3. Geistlich Taglied

O Licht! O Tag!  
In uns auch trag' dein hellen Schein,  
daß Gott allein wir dienen mögen  
und daß Sein Segen in jedem Werke uns dazu stärke,  
froh Seinen Willen stets zu erfüllen,  
wie Blume und Gras, wie Sonne und Stern',  
Ihn, Ihn, den Herrn in uns zu finden,  
frohlockend, frohlockend zu künden  
von Seinem Licht und Glanz  
und Seinem herrlichen Namen, Amen.

83  
80 82

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

## Vortragsabend

der Gesangsklasse Professor Paul Lohmann  
am Donnerstag, den 20. Februar 1936, 8 Uhr, im Theatersaal

1. Fr. Schubert a) Ihr Bild b) Der Doppelgänger c) Geheimes  
Walter Habernicht
2. W. v. Baumann Alte Kammergesänge a) Hab getanzt die ganze Nacht b) Lison  
lag schlummernd c) Werd ich wohl ein Nönnchen?  
Gretel Schulz
3. M. P. Moussorgsky Zwei Stücke aus den Liedern und Tänzen des Todes  
a) Wiegenlied b) Der Feldherr  
Karl Wolfram
4. J. Brahms Fünf Zigeunerlieder  
Veronica Wolfram
5. A. Dvorak Vier Zigeunermelodien  
Elfriede Mayerhofer
6. a) O. Respighi Nebbie  
b) M. Ravel Zwei Gesänge aus »Don Quixote à Dulcinée«  
1) O heiliger Michael 2) Trinklied  
Gerhard Misske

P A U S E

7. R. Wagner Lied des Wolfram an den Abendstern  
Hans-Werner Wilms
8. W. A. Mozart Arie des Figaro »Nun vergiß leises Flehn«  
Walter Guder
9. W. A. Mozart Champagnerarie aus »Don Giovanni«  
Hans-Werner Wilms

10. W. A. Mozart Duett der Papagena und des Papageno aus der Zauberflöte  
Gretel Schulz und Walter Guder
11. Joh. Strauß Arie der Adele aus der Fledermaus »Spiel ich die Unschuld vom Lande«  
Elisabeth Schilling
12. a) G. Puccini Arie des Cavaradossi aus Tosca »Und es blitzten die Sterne«  
b) G. Verdi Arie des Herzogs aus Rigoletto »Freundlich blick ich«  
Reinhold Guther
13. G. Puccini Arie der Butterfly »Eines Tages sehn wir«  
Elfriede Mayerhofer
14. G. Rossini Arie des Figaro aus dem Barbier von Sevilla »Largo al factotum«  
Gerhard Misske
15. R. Wagner Ansprache des Hans Sachs »Verachtet mir die Meister nicht«  
Karl Wolfram

Am Flügel: Albert Busch

---

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt

Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

81

Die Direktion der  
Staatlichen Hochschulen für Baukunst,  
bildende Künste und Handwerk *(in Weimar)*

beehrt sich  
die Direktion der  
Preuss. Akademie der Künste, Berlin  
zur Feier des 75jährigen Bestehens der Kunsthochschulen auf  
Montag, den 17. Februar, vormittags 11 Uhr  
(großer Vortragsaal) ergebenst einzuladen.

82

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

**Vortragsabend**  
der Orgelklasse Professor Fritz Heitmann

Sonnabend, den 15. Februar 1936, 20 Uhr

**Die Kunst der Fuge**

von

Joh. Seb. Bach

⟨Contrapunktus I, II, III, XIII, XV, V, VI, VII, XVI, VIII, X, XI\*⟩

vorgetragen

auf der Orgel des großen Konzertsaaes

von

Gustav Wilde

\*) Die Nummerierung der Kontrapunkte erfolgte nach der Ausgabe Wolfgang Graesers.

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt für 2 Personen

Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

82

962

# SONDER-VERANSTALTUNG

## für maschinelle Büro-Organisation

An die  
Preuss. Akademie der Künste

10. Februar 1936

Berlin W.8  
Pariserplatz 4

Sehr geehrte Herren!

Die letzten Jahre haben eine Reihe beachtlicher Fortschritte gebracht, die den kaufmännischen Betrieben und der öffentlichen Verwaltung in gleichem Masse zugute kommen. Verbesserungen der verschiedensten Maschinen sind geschaffen, neue Organisations-Methoden sind entwickelt worden.

Wir haben uns entschlossen, eine Sonderschau zu veranstalten, in der eine grosse Zahl dieser Neuerungen zusammengefasst ist. Sachkundige Führer erklären Ihnen neue Organisationsmethoden, Wege zur Ersparnis und zur Arbeitsvereinfachung in kleinen und in grossen Betrieben. Unter anderem ist ein ganzer Saal modernen Werbemitteln gewidmet.

Die Sonderveranstaltung, die in den Ausstellungsräumen des A-M-Hauses am Tiergarten,

Berlin W 9, Lennéstr. 2, unmittelbar am Potsdamer Platz,  
am 13. und 14. Februar 1936

stattfindet, ist von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet.

Wir laden Sie zum Besuch unserer Veranstaltung ein und erlauben uns, eine Eintrittskarte beizufügen.

Mit Deutschem Gruss

ADRESSOGRAPH - MULTIGRAPH GMBH.

*Greiffhahn*

HVM/G.  
Anlage.

ADRESSOGRAPH - MULTIGRAPH GMBH. BERLIN W9 LENNÉSTR. 2 TELEFON: B2 LUTZOW 8851

Gedruckt auf „Multilith“



84  
**EINTRITTSKARTE**  
zum Besuch der Sonder-Veranstaltung

für maschinelle Büro-  
**Organisation**

am 13. und 14. Februar 1936  
in den Ausstellungsräumen des  
A-M-HAUSES AM TIERGARTEN  
Berlin W 9, Lennéstr. 2  
unmittelbar am Potsdamer Platz

Geöffnet von 9-19 Uhr

Preuss. Akademie der Künste

Berlin W. 8  
Pariserplatz 4

85  
Hiermit laden wir Sie ergebenst zu unserm

**2. Kammermusik-Abend**

am Sonnabend, 8. Februar, 8 Uhr, im Beethovensaal ein.

Programm:

Beethoven: c-moll op. 18

Reger: fis-moll op. 121

Schumann: Klavier-Quintett op. 44 — Mitw.: Hans Beltz

Mit Deutschem Gruß

**Zernick-Quartett**

Helmut Zernick, Theo Schwoon, Heinz Kirchner, Joachim Loeschmann

82  
Karten 1.-, 1.50, 2.-, 3.- RM. bei Bote & Bock, Leipziger Str. 37 und Taubentzenstr. 7b;  
A. Wertheim, Leipziger Platz und Filialen; Konzertdirektion Backhaus, Köthener Str. 32;  
Görz, Potsdam, Nauener Str. 39, und an der Abendkasse (Telef. Vorbest.: A 9 Blücher 43 24)

96  
82  
86

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin

Charlottenburg, Fasanenstraße 1

Arbeitsgemeinschaft für alte Musik

## Vortragsabend

Sonnabend, den 8. Februar 1936, abends 6-7 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Theatersaal

Das Kammerorchester der Hochschule unter Leitung von  
Professor Dr. Fritz Stein

Werke von Joh. Seb. Bach

(1685-1750)

1. Ricercare (sechsstimmig) aus dem »Musikalischen Opfer«  
für Streichinstrumente
2. Konzert E-Dur für Cembalo und Kammerorchester  
Allegro moderato — Siciliano — Allegro  
Frau Prof. Eta Harich-Schneider
3. Solo-Kantate: »Weichet nur, betrübte Schatten« für eine Sopran-  
stimme, eine Oboe, zwei Violinen, Viola und Continuo  
Frau Adelheid Armhold (Sopran) — Hans-Walter Schleif (Oboe)  
(Text umstehend)
4. Brandenburgisches Konzert Nr. 4 G-Dur für konzertierende Violine  
mit Begleitung von 2 Flöten, 2 Violinen, Viola, Violoncell und Continuo  
Allegro — Andante — Presto  
Käthe Grandt (Violine) — Gustav Scheck, Margot Walper (Flöten)  
Cembalo: J. C. Neupert

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

62  
62

Kantate: »Weichet nur, betrübte Schatten«

Arie

Weichet nur betrübte Schatten,  
Frost und Winde geht zur Ruh!  
Florens Lust will der Brust  
nichts als frohes Glück verstaten,  
denn sie trägt Blumen zu.

Recitativ

Die Welt wird wieder neu,  
auf Bergen und in Gründen  
will sich die Anmut doppelt schön verbinden,  
der Tag ist von der Kälte frei.

Arie

Phöbus eilt mit schnellen Pferden  
durch die neugeborne Welt.  
Ja, weil sie ihm wohigefällt,  
will er selbst ein Buhler werden.

Recitativ

Drum sucht auch Amor sein Vergnügen,  
wenn Purpur in den Wiesen lacht  
wenn Florens Pracht sich herrlich macht,  
und wenn in seinem Reich,  
den schönen Blumen gleich,  
auch Herzen feurig siegen.

Arie

Wenn die Frühlingslüfte streichen  
und durch bunte Felder wehn,  
pflegt auch Amor auszuschleichen,  
um nach seinem Schmuck zu sehn;  
welcher, glaubt man, dieser ist:  
daß ein Herz das andre küßt.

Recitativ

Und dieses ist das Glück,  
daß durch ein hohes Gunstgeschicke  
zwei Seelen einen Schmuck erlanget,  
an dem viel Heil und Segen pranget.

Arie

Sich üben im Lieben,  
im Scherzen sich Herzen,  
ist besser als Florens  
vergängliche Lust.  
Hier quellen die Wellen,  
hier lachen und wachen  
die siegenden Palmen  
auf Lippen und Brust.

Recitativ

So sei das Band der keuschen Liebe,  
verlobte Zwei, vom Unbestand des Wechsels frei.  
Kein jäher Fall noch Donnerknall  
erschrecke die verliebten Triebe,  
Sehet in Zufriedenheit  
tausend helle Wohlfahrtstage,  
daß bald in der Folgezeit  
eure lieben Blumen trage.

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin

Charlottenburg, Fasanenstraße 1

Vortragsabend

Donnerstag, den 6. Februar 1936, 20 Uhr, im Theatersaal

1. Bernhard Molique, Violinkonzert D-Dur, op. 14

(1802—1869)

Allegro — Andante — Rondo

Fritz Hahn (Violin-Klasse Prof. Hans Mahlke)

am Klavier: Erich Thabe

2. Jean Baptiste Breval, Sonate G-Dur für Violoncello

(1756—1825)

Allegro brillante — Adagio cantabile — Rondo

Ricardo Boadella (Klasse Prof. Paul Grümmer)

P A U S E

3. Bernhard Molique, Violinkonzert a-moll, op. 21

Allegro — Andante — Rondo

Felix Faust (Violin-Klasse Prof. Hans Mahlke)

am Klavier: Gerhard Schael

4. Johannes Brahms, Variationen über ein Thema von Haydn für zwei

(1838—1897)

Klaviere, op. 56 b

Rainer Zipperling, Jürgen Uhde (Klasse Prof. Rudolf Schmidt)

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt

Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

96  
88

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

# Vortragsabend

## der Kammermusikklasse Prof. Fritz Flemming

Montag, den 3. Februar 1936, abends 8 Uhr, im Theatersaal

1. **W. A. Mozart**, Quintett Es-dur für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott (Köchel-Verz. Nr. 452)  
1756–1791  
Largo, Allegro moderato – Larghetto – Rondo, Allegretto
2. **Robert Schumann**, op. 73 Phantasiestücke für Klavier und Klarinette  
1810–1856 I. Zart und mit Ausdruck. II. Lebhaft, leicht.  
III. Rasch und mit Feuer.
3. **Franz Danzi** op. 56 Quintett g-moll für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott  
1763–1826  
Allegretto – Andante – Menuetto – Allegretto
4. **Sigfrid Karg-Ehlert** op. 49 Nr. 1 Trio d-moll für Oboe, Klarinette und Englisch Horn  
\*1877  
I. Introduction ruhig, ohne zu schleppen. II. Doppelfuge.  
III. Sarabande, ziemlich langsam. IV. Rigaudon und Musette, äußerst belebt.
5. **Max Brauer**, Sextett g-moll, für Klavier, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott  
1855–1918  
Allegro – Allegretto – Andante – Allegro con fuoco

\*  
Ausführende:

Klavier: Rolf Knieper, Flöte: Alfons Zimmermann, Oboe: Fritz Schmidt, Klarinette: Wilhelm Grabert, Horn: Werner Zeilbeck, Fagott: Wilhelm Hagen. Nr. 4 des Programms: Oboe: Fritz Deicke, Klarinette: Georg Stahl, Engl. Horn: Wilhelm Hund.

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

62

29. JAN 1936 19

Der

Verein Berliner Künstler

erlaubt sich, zur Eröffnung seiner Ausstellung im Künstlerhaus,  
Tiergartenstraße 2a, am

Montag, den 3. Februar 1936

mittags 12 Uhr, ergebenst einzuladen.

Nur gültig am Tage der Eröffnung von 12—2 Uhr für 2 Personen.

Die Ausstellung ist bis zum 23. Februar wochentags von 10—6 Uhr, sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.  
Am 3. und 17. Februar wird die Ausstellung um 2 Uhr, am 10. Februar um 4 Uhr geschlossen.

Plastische Bildnisse, Aquarelle u. Zeichnungen

Aquarellkollektionen von:

Reinhold Dieffenbacher	Mag Raus
Richard Duschek	Hans Meid
Erich Feyerabend	Ernst-Alfred Mühler
Otto Herbig	Hermann Teuber

96  
90

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

## Vortragsabend der Orgelklassen

Freitag, den 31. Januar 1936, 20 Uhr  
im großen Konzertsaal

### Orgelwerke und Lieder von Max Reger

1. Einleitung, Variationen und Fuge über ein Originalthema (fis-moll) op. 73  
Wolfgang Oehring  
(Klasse Prof. Fritz Heitmann)

2. Geistliche Gesänge mit Orgel

a) Passionslied	} op. 19
b) Doch du ließest ihn im Grabe nicht	
c) Klage vor Gottes Leiden	} op. 137
d) O Jesu Christ, wir warten dein	

Carola Behr  
(Klasse Frau Prof. Mysz-Gmeiner)  
Wolfgang Oehring  
(Klasse Prof. Heitmann)

3. Sinfonische Fantasie und Fuge d-moll op. 57  
Helmut Höing  
(Klasse Prof. Wolfgang Reimann)

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt für 2 Personen  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

92  
92



Zu Ihrer

## Reichsgründungsfeier

am Donnerstag, dem 30. Januar 1936, 11 Uhr

im Konzertsaal

Falanenstraße, Ecke Hardenbergstraße

erlaubt sich ergebenst einzuladen

Die staatliche akademische Hochschule  
für Musik

Berlin - Charlottenburg

Staatliche akad. Hochschule für Musik  
Berlin-Charlottenburg, Fasanenstraße 1

## Reichsgründungsfeier

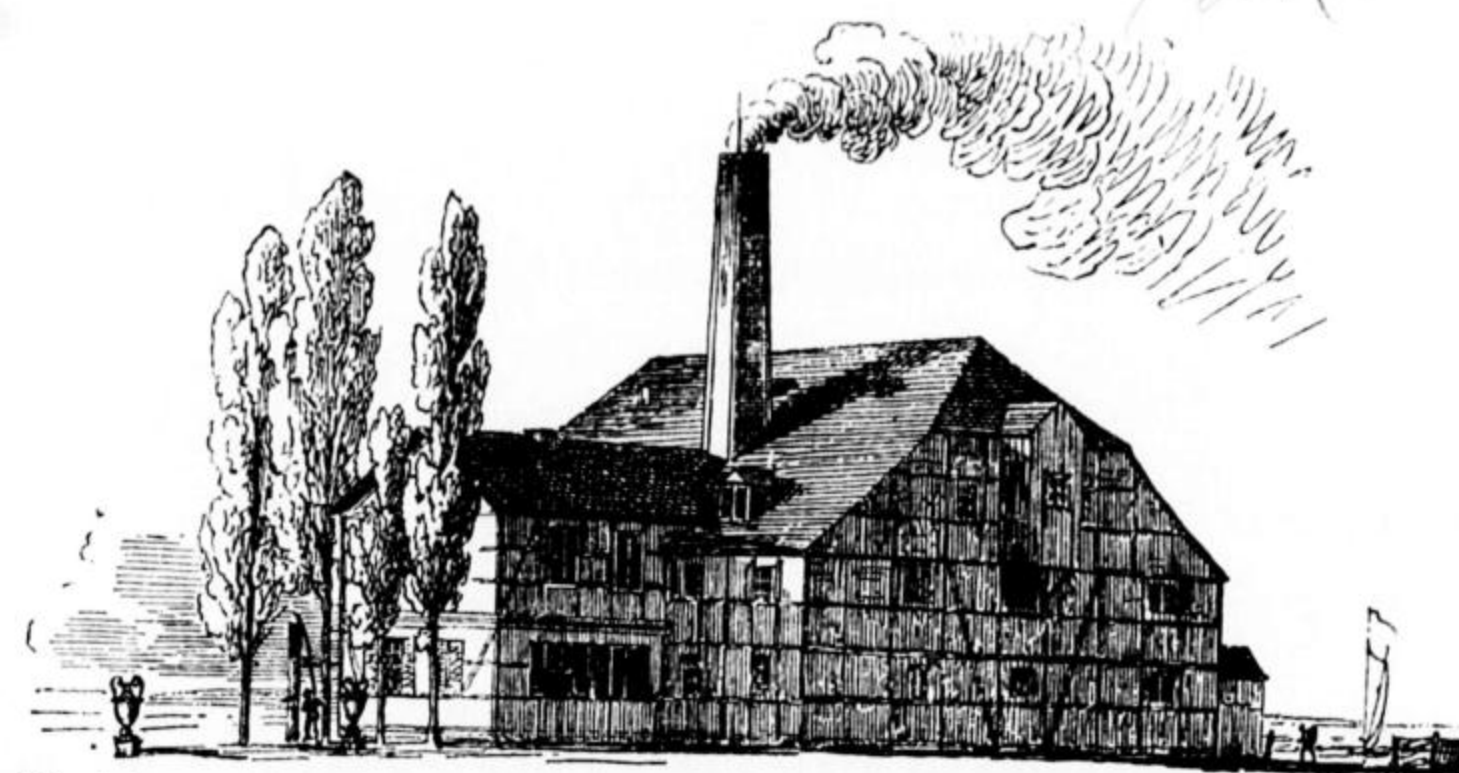
(Dies academicus)

am 30. Januar 1936, 11 Uhr, im Konzertsaal

1. Carl Maria von Weber, Jubel-Ouvertüre  
gespielt vom Konzertorchester der Hochschule  
unter Leitung von Prof. Walter Gmeindl
2. Begrüßung durch Direktor Prof. Dr. Fritz Stein
3. „Carl Maria von Weber, ein Kämpfer für  
deutsche Kunst und deutschen Geist“  
(als Auftakt zum Weber-Gedenkjahr 1936)  
Redner: Prof. Dr. Franz Rühlmann
4. Max Reger, Eine Daterländische Ouvertüre, op. 140  
gespielt vom Konzertorchester der Hochschule  
unter Leitung von Prof. Dr. Fritz Stein

An der Reichsgründungsfeier nehmen alle Angehörigen der Hochschule und der  
Orchesterchule teil. Die Lehrerchule versammelt sich geschlossen 10.45 Uhr im Lehrerzimmer.  
Anzug für sämtliche Teilnehmer: Uniform oder dunkler Anzug.

11 JAN. 1936<sup>32</sup>



Werkstatt Ernst March, Charlottenburg / Begründet 1. Januar 1836

312  
62

**Einladung zur hundertjahrfeier  
der familie March in Charlottenburg**

am 26. Januar 1936, 11<sup>30</sup> Uhr, im festsaal der Akademie der Künste  
Berlin, Pariser Platz 4.

1. Andante cantabile C Dur Quartett . . . . W. A. Mozart
2. festvortrag: Professor Dr. Hans Mackowsky  
„Vier Generationen March in Berlin“
3. Allegro C Dur Quartett . . . . . W. A. Mozart

Zu Beginn und Ende der feier zeigt der Vorraum Berliner Bauten und  
Werke von Angehörigen der familie March sowie Erinnerungsfstücke aus  
dem Leben der familie und des alten Berlin.

Dunkler Anzug

Einladung dient als Ausweis

19. JAN 1936 34

#  
Kutner  
München



**Technische Hochschule  
Berlin**

*[Handwritten signature]*

462

**Einladung  
zur Reichsgründungsfeier**

◆  
(DIES ACADEMICUS)

**am 30. Januar 1936, 17<sup>30</sup> Uhr**

im Ehrenhof des Hauptgebäudes  
Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 171

◆  
**Der Rektor  
der Technischen Hochschule Berlin**

von Arnim  
SR.-Oberführer

**Festordnung**

Huldigungsmarsch .. .. . Grieg  
gespielt vom Deutschen Ärzte-Orchester, Berlin,  
unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors  
Dr. Julius K o p f

Einmarsch der Hakenkreuzfahnen  
der Hochschule und Einzug des Lehrkörpers

Begrüßung durch den Rektor

Der Leiter der Studentenschaft und Hochschulgruppen-  
führer des NSDStB., cand. ing. S c o l a, spricht über:

**„Jugakademikertum  
im alten und neuen Reich“**

Einlagen durch Spiel des Orchesters, Sprechchöre und  
Lieder der Kameradschaften des NSDStB.

◆  
Anzug für den Lehrkörper der Hochschule: Amtstracht oder Uniform oder  
Gesellschaftsanzug

Die Herren Ehrendozenten Ehrensenatoren und die Mitglieder des Lehrkörpers  
versammeln sich um 17<sup>15</sup> Uhr im Amtszimmer des Rektors. Die nicht im Amt-  
zimmer des Rektors zusammentretenden Mitglieder der Dozentenchaft versammeln  
sich vor dem Zimmer der Dozentenchaft

Für die Teilnahme von Gästen ist die Anforderung von Eintrittskarten erforderlich.  
Anforderungskarte liegt bei

Wirtschaftshochschule  
Berlin

96  
Berlin C 2, im Januar 1936  
Spandauer Straße 1

Die Wirtschaftshochschule wird der

**Reichsgründung**  
und des

**Tages der Nationalen Erhebung**

am Donnerstag, dem 30. Januar 1936, pünktlich 12<sup>30</sup> Uhr,  
durch einen Festakt in der Aula gedenken.

Die Festrede über das Thema:

„Der politische Eid“

hält Herr Professor Dr. Werner Weber.

Ich beehre mich,

Herrn Professor Dr. S c h u m a n n

stellv. Präsident der Preussischen Akademie der Künste  
zur Teilnahme an der Feier ergebenst einzuladen.

Der Rektor  
der Wirtschaftshochschule Berlin  
Tieffen

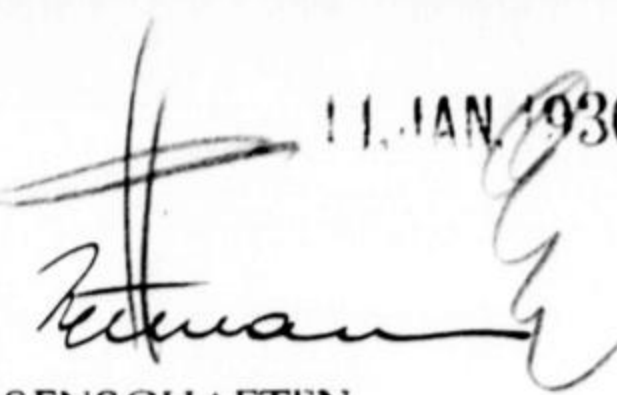
Franz Weber, Berlin W 8

*Antw.*  
*W. Weber*  
Um Ausfüllung der beiliegenden Antwortkarte und Rücksendung bis spätestens 27. Januar  
wird gebeten.

Die Herren Ehrenbürger, Senatsmitglieder und Mitglieder des Lehrkörpers versammeln sich im  
ersten Stock im Zimmer 125 (Ausgang linke Treppe).

62

11. JAN 1936


PREUSSISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

### Öffentliche Sitzung

zur Feier des Jahrestages König Friedrichs II.  
am Donnerstag dem 23. Januar 1936  
pünktlich 5 Uhr nachm.

### Tagesordnung

1. Ansprache, kurzer Jahresbericht. Personal-  
veränderungen: Hr. VON FICKER
2. Bericht über die Arbeiten der Orientalischen  
Kommission: Hr. LÜDERS
3. Bericht über den Nomenclator animalium ge-  
nerum et subgenerum: Hr. HESSE
4. Wissenschaftlicher Festvortrag:  
Hr. MEINECKE: Ranke

62 

PREUSSISCHE AKADEMIE  
DER WISSENSCHAFTEN

98  
Berlin 9. Januar 1936  
NW 7. Unter den Linden 38

Im Auftrage der Akademie beehre ich mich Sie zu der am 23. Januar d. J. nachmittags 5 Uhr stattfindenden öffentlichen Sitzung der Akademie der Wissenschaften zur Feier des Jahrestages König Friedrichs II., deren Tagesordnung beigelegt ist, ergebenst einzuladen. Falls Sie an der Sitzung teilzunehmen gedenken, bitte ich dies dem Bureau der Akademie auf der anliegenden Postkarte bis spätestens 15. Januar mitteilen zu wollen, damit die Übersendung der Eintrittskarte rechtzeitig erfolgen kann. Zusagen, die nach dem 15. Januar eingehen, kann Berücksichtigung nicht mit Sicherheit in Aussicht gestellt werden.

Der vorsitzende Sekretar  
PLANCK

Staatliche akademische Hochschule für Musik Berlin  
Charlottenburg, Fasanenstraße 1

Arbeitsgemeinschaft für alte Musik

## Vortragsabend

Sonnabend, den 18. Januar 1936, abends 6-7½ Uhr, im Theatersaal

Das Kammerorchester der Hochschule unter Leitung von  
Professor Dr. Fritz Stein

1. Joh. Seb. Bach, Violinkonzert A-moll mit Begleitung von 2 Violinen,  
Viola und Continuo  
Allegro — Andante — Allegro assai  
Prof. Max Strub
2. Joh. Seb. Bach, »Amore traditore«, Cantate für eine Baßstimme mit obl.  
Cembalo  
Karl Wolfram — Frau Prof. Eta Harich-Schneider  
(Text umstehend)
3. W. A. Mozart, Violinkonzert D-dur (Köch.-Verz. 271a)  
Allegro maestoso — Andante — Rondo (Allegro)  
Prof. Max Strub
4. W. A. Mozart, Serenade. Eine kleine Nachtmusik für 2 Violinen, Viola,  
Violoncell und Contrabaß (Köch.-Verz. 525)  
Allegro — Romanze (Andante) —  
Menuetto, Trio — Rondo (Allegro)

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt  
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

E 2

**Cantate**  
**„Amore traditore“**

**Aria**

Amore traditore,  
tu non m'inganni più.  
Non voglio più catene,  
non voglio affanni pene,  
cordoglio e servitù

**Recitativo**

Voglio provar, se posso sanar l'anima mia dalla  
piaga fatale, e viver si può senza il tuo strale,  
non sia più la speranza lusinga del dolore, e la  
gioja nel mio core, più tuo scherzo sarà nella mia  
costanza.

**Aria**

Chi in amore ha nemica la sorte,  
e follia, se non lascia d'amar.  
Sprezzi l'alma, le crude ritorte,  
se non trova mercede al penar.

**Arie**

O Liebe, du Verräth'rin,  
von dir sag ich mich frei.  
So werf' ich ab die Ketten,  
mich aus der Qual zu retten  
aus Kummer und Sklaverel.

**Rezitativ**

Nun will ich sehn, ob's möglich, mein Herz wieder zu heilen  
von dem tödtlichen Schlage. Dein Pfeil soll nimmermehr  
mein Herz verwunden, nicht sei die Hoffnung länger mein  
Trost in bittern Schmerzen, und nicht bringst dein zärtlich  
Kosen, dein bezaubernder Reiz den Entschluß zum Wanken.

**Arie**

Laß dich nimmer von der Liebe berücken,  
wenn das Glück dir Gewährung nicht gibt,  
Brich die Fesseln, die eng dich umstricken,  
wirst nicht endlich du wieder geliebt.

700

22. DEZ 1935

**Der NS-Studentenbund**  
**Die Deutsche Studentenschaft**  
**Das Studentenwerk Berlin**



**DSt**



**Zum Winterfest der Berliner Studenten am 11. Januar 1936  
im Studentenhaus, Oranienburger Straße 18.**

Ich/Wir bestellen durch Nachnahme\*) — durch unseren Boten\*) — Betrag wird durch Post(scheck) überwiesen\*)

Stück Gastkarten zu 3.— RM. RM.

" Begleiterkarten " 1.50 "

	"	Studentenkarten	"	1.—	"		"
--	---	-----------------	---	-----	---	--	---

**insgesamt** ..... **RM.**

1 Tisch für ..... Uhr, mit ..... Plätzen im Michaelisfaal zu 1.50 RM.

1	"	"	.....	"	"	.....	"	"	Schinkelsaal	"	1.50	"
---	---	---	-------	---	---	-------	---	---	--------------	---	------	---

**Postfachkonto: Studentenwerk Berlin, Berlin NW. 7 Nr. 10661 betr. Winterfest**

Name: \_\_\_\_\_

**Endorift:** .....

**Fernruf:** .....

**Berlin, den** .....

\*) Nichtzutreffendes durchstreichen

692

Postkarte

An das

**Studentenwerk Berlin**

**Berlin N. 24**

**Johannisstraße 1**

Sie können diese Karte auch unfrankiert in  
den Kasten werfen, wenn Sie keine Marke  
zur Hand haben.

beehren sich, Sie und Ihre Angehörigen zu dem am

**Sonnabend, dem 11. Januar 1936**

in den Gesamträumen des Studentenhauses

Berlin N. 24, Oranienburger Straße 18, gemeinsam veranstalteten

**Winterfest** der Berliner  
Studenten

einzuladen.

Beginn 20 Uhr

Ende 5 Uhr

Die Tanzorchester U. F. Krolow, „Die weißen Raben“  
und vier weitere bekannte Kapellen spielen zum Tanz!

102

62

Unter dem Motto:

**„Auf zum Nordpol!“**

in allen polarmäßig ausgestatteten Räumen des Studentenhauses  
**Kameradschaft Frohsinn Unterhaltung Geselligkeit Tanz**

Der Reinertrag des Festes fließt restlos der Förderungsarbeit des Studentenwerks zu.  
Eintrittskarten: Studenten 1.— (nur eine Begleiterkarte zulässig), Begleiter 1.50, Gäste 3.— RM.  
Ehren- bzw. Freikarten werden im Interesse des Zweckes der Veranstaltung nicht ausgegeben.  
Vorverkauf in allen Dienststellen des NSDStB, Gau Berlin, der Studentenschaft der  
Universität; im Studentenwerk Berlin, N. 24, Johannisstraße 1; im Studenten-  
haus; in der Akademischen Lesehalle und bei den Theaterkassen Bode & Bode.  
Karten- und Tischbestellungen auf beiliegender Karte erbeten. U. R. W. g.

2. JAN 1936 103

Der  
**Verein Berliner Künstler**

erlaubt sich, zur Eröffnung seiner

**Ausstellung**

im Künstlerhaus, Tiergartenstraße 2a,  
am Dienstag, den 7. Januar 1936,  
mittags 12 Uhr, ergebenst einzuladen.

Die Ausstellung ist bis zum 26. Januar montags von 10—6 Uhr, sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.  
Gültig für 2 Personen zum einmaligen Besuch während der Dauer der Ausstellung.

Zur Ausstellung gelangen Werke folgender Künstler

Maler: Otto Untoine, Bilder aus Berlin  
Erwin Freytag, Aquarelle und Zeichnungen  
Rudolf Hengstenberg, Delbilder und Aquarelle  
Egon v. Rameke, Pommersche Landschaften  
Alfred Rißig, Radierungen  
Ernst Kolbe, Landschaften

Bildhauer: Ludwig Kasper, Plastiken  
August Rhades, Plastiken

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 844**

**ENDE**